

Inhaltsübersicht

	Seite
I. Einleitung.....	4
II. Schwerpunkte der Gemeindepolitik.....	5
III. Finanzwirtschaftliche Eckdaten.....	8
IV. Übersicht über die 10 Politikbereiche.....	11
V. Kurzberichte zu den einzelnen Politikbereichen.....	13
VI. Ressourcen und interne Querleistungen.....	34
VII. Produktsummenrechnung (Jahresrechnung).....	39
VIII. Details zu den neutralen Kosten und Erlösen.....	40
IX. Bilanz.....	44
X. Erfolgsrechnung.....	46
XI. Cash Flow / Mittelflussrechnung.....	47
XII. Investitionsrechnung.....	49
XIII. Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte.....	50
XIV. Rechenschaftsberichte 2003/05 der Produktgruppen 1, 2, 7, 9.....	53
XV. Überarbeitung der per 1.1.2003 erfolgten Neubewertungen	62
XVI. Antrag und Beschlussesentwürfe.....	64
Bericht der Revisionsstelle.....	67

I. Einleitung

Zum dritten Mal präsentiert sich der Geschäftsbericht des Gemeinderats nach neuer Gemeindeordnung in zwei Teilen: In einem handlichen *Hauptbericht* finden sich auf rund 67 dicht bedruckten Seiten die wichtigen Fakten und Zahlen zum Geschäftsjahr 2005. In einem ergänzenden, rund 240 Seiten starken *Detailbericht*¹ wird über den Stand der Zielerreichung und das Ergebnis 2005 der vom Einwohnerrat in der zweiten Hälfte 2003 verabschiedeten Leistungsaufträgen mit Globalkrediten orientiert.

Wie zum ersten Mal im Vorjahr wird im Sinn von § 7 der Finanzhaushaltordnung auch Rechenschaft abgelegt über die *zu Ende gegangenen Leistungsaufträge der Politikbereiche 1, 2, 7 und 9* (*Rechenschaftsbericht* nach Abschluss eines Leistungsauftrags): Die zusammenfassenden Rechenschaftsberichte 2003/05 finden sich hinten in Kapitel XIV dieses Hauptberichts. Ausführlichere Angaben können den *Detailberichten* entnommen werden; dort sind die Rechenschaftsberichte integriert in die jeweiligen Berichte zu den betreffenden Politikbereichen.

Art der Berichterstattung und der Rechnungslegung folgen wiederum konsequent der *Ausrichtung auf die zehn Politikbereiche* mit den insgesamt 42 Produkten. Mit der Zweiteilung des Berichts ist es einfacher, den Blick aufs Wesentliche zu lenken. Der Hauptbericht ist zudem ähnlich wie der Politikplan aufgebaut, was die Orientierung erleichtert. Der detaillierte Zusatzbericht dient namentlich den einwohnerrätlichen *Sachkommissionen* für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den einzelnen Politikbereichen.

In der (vom Einwohnerrat als Jahresrechnung zu genehmigenden) *Produktsummenrechnung* werden die Gesamtkosten der zehn Produktgruppen ausgewiesen und mit der Planung und den Vorjahren verglichen. Das Geschäftsjahr schliesst mit einem deutlich kleineren Defizit als gemäss Budget erwartet, nämlich von 194'000 Franken (Defizit 2004: knapp 2 Mio. Franken). Das Ergebnis wird in Kapitel III. (Finanzwirtschaftliche Eckdaten) kommentiert. Zudem finden sich in den einzelnen Produktgruppen Erläuterungen zu den gegenüber der Planung eingetroffenen *Abweichungen*.

Der Geschäftsbericht enthält neben der Produktsummenrechnung die *Investitionsrechnung* und die *Bilanz* sowie eine Fülle weiterer interessanter finanzwirtschaftlicher Informationen: Dargestellt werden die *neutralen Kosten und Erlöse*, der *Mittelabfluss und Mittelzufluss* aus der betrieblichen Tätigkeit und damit der *Cashflow* (Selbstfinanzierungsgrad) der Gemeinde, ferner eine detaillierte *Auflistung über die getätigten Investitionen und Anlagen* und schliesslich die *Erfolgsrechnung* in der bekannten Form.

Verzichtet wurde an dieser Stelle auf die nochmalige Beifügung eines *Glossars* der verwendeten Fachbegriffe. Ein solches findet sich *im Politikplan 2006 - 2009*. Es wird darauf verwiesen.

¹ Der Detailbericht kann als PDF-Datei unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) heruntergeladen werden. Als gedruckte Ausgabe ist er gegen eine Schutzgebühr von 20 Franken bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

II. Schwerpunkte der Gemeindepolitik

a) Gemeindehaushalt

Das Jahresergebnis 2005 schliesst mit einem *Verlust von 194'000 Franken* ab. Dieses Ergebnis liegt trotz nahezu stagnierender Steuereinnahmen deutlich unter dem budgetierten Defizit von 2,8 Mio. Franken und ist wesentlich besser als der Rechnungsabschluss 2004, welcher einen Fehlbetrag von fast 2 Mio. Franken aufwies. Die markante Verbesserung konnte dank Sparanstrengungen von Gemeinderat und Verwaltung sowie durch ausserordentliche und periodenfremde Einnahmen realisiert werden (vgl. Kommentar auf Seiten 9/10).

Der im vergangenen Jahr 2005 erwirtschaftete *Cash Flow beträgt 8.23 Mio. Franken*. Dieser Wert ist genügend, um die durchschnittlichen Ersatzinvestitionen zu finanzieren. Damit auch *Neuinvestitionen* langfristig aus den eigenen Mitteln finanziert werden können bzw. ohne Neuverschuldung möglich sind, muss indessen ein Cash Flow von über 10 Mio. Franken pro Jahr angestrebt werden.

Um das Ziel eines ausgeglichenen Gemeindehaushalts zu erreichen, wird der Gemeinderat auch in den nächsten Jahren eine sehr zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgen und die bestehenden Kostenstrukturen weiter optimieren.

b) Siedlungsentwicklung und Verkehr

Die für die Zukunft von Riehen ausserordentlich wichtigen Planungen im Bereich der Siedlungsentwicklung konnten im Berichtsjahr ein weiteres Stück vorangetrieben werden. So setzte der Einwohnerrat im November 2005 die *Zonenplanänderungen im Moostal* entsprechend dem Volksentscheid vom November 2004 fest und wies die Einsprachen ab. Aufgrund der eingereichten Rekurse folgt nun die erwartete gerichtliche Klärung der von den Grundeigentümern geltend gemachten Einwendungen.

Für das wichtige *Entwicklungsgebiet Stettenfeld* wurden die Planungen - begleitet durch einen breiten Beteiligungsprozess - aufgenommen. Die Interessen und Vorstellungen bezüglich Art und Dichte der vorgesehenen Wohnbebauungen, des Angebots an Gewerbeflächen, der Freizeit- und Naturräume sowie der verkehrsmässigen Erschliessung des Gebiets gehen vorerst noch weit auseinander. Der Planungs- und Konsensbildungsprozess wird in aller Sorgfalt weitergeführt.

Ins Stocken geraten ist die *Zonenplanrevision für den Bereich Siedlung*. Die Differenzbereinigung mit den kantonalen Fachstellen benötigt wesentlich mehr Zeit und Aufwand als ursprünglich angenommen. Hintergrund ist auch hier ein Zielkonflikt zwischen einer umsichtigen, landschaftsschonenden baulichen Entwicklung, wie sie seitens der Gemeinde gepflegt wird, und dem stark forcierten Postulat der kantonalen Stellen nach Schaffung von zusätzlichem attraktivem Wohnraum in Riehen, um dem Bevölkerungsschwund des Kantons Basel-Stadt zu begegnen. Dass der Regierungsrat den *kommunalen Richtplan* nicht genehmigen wollte, steht ebenfalls in diesem Zusammenhang.

Fast scheint gelegentlich übersehen zu werden, dass angepasster *Wohnungsbau* auch in Riehen sehr wohl stattfindet: Die neue Siedlung *"Im Wasserstelzen"* (früheres Hupfer-Areal im Niederholzquartier) konnte im Berichtsjahr bezogen werden, der *"Inzlingerpark"* auf dem Areal der ehemaligen "La Charmille" nahm Gestalt (und Farbe) an und für das 15'000 m² umfassende Areal zwischen Bosenhaldenweg und Steingrubenweg wurde in enger Koordination zwischen Bauträger und Gemeinde ein Bauprojekt ("*Classic Riehen*") erarbeitet, welches Grundlage für einen Bebauungsplan bilden wird. Insgesamt entstehen allein mit diesen drei grösseren Bebauungen ca. 190 Wohneinheiten für unterschiedlichste Ansprüche.

Schritt für Schritt nähert sich Riehen einer *schweizerischen Normalgemeinde im Eisenbahnverkehr* an: Seit 1. Januar 2005 gilt auf der S-Bahn-Strecke Riehen/ Bad. Bahnhof der Tarifverbund NWCH, seit März kann man am Bahnhof Riehen-Dorf an einem Billettautomaten der SBB in Schweizer Währung ein Billett lösen. Und mit der vom Grossen Rat gesprochenen Kreditbewilligung für den Bau einer neuen Gleisverbindung im Badischen Bahnhof wird ermöglicht, dass ab Ende 2006 die bereits verkehrenden komfortablen und leisen FLIRT-Züge der Wiesental-Linie direkt bis zum Bahnhof SBB fahren können. Die ausgesprochen aufwändigen und komplizierten Planungsarbeiten für die neue *Station Niederholz* und den Ausbau des *Bahnhofs Riehen-Dorf* konnten im Berichtsjahr dank hervorragender Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen auf die Zielgerade geführt werden.

c) Stärkung der Position Riehens im regionalen Umfeld

Die Stärken Riehens liegen in der hohen Wohn- und Lebensqualität. Dazu haben im Berichtsjahr wiederum vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten, Anlässe und Begegnungen beigetragen. Der *aktiven Pflege einer offenen Kommunikationskultur* in der Gemeinde und insbesondere auch zu den badischen Nachbargemeinden messen Gemeinderat und Verwaltung - nicht zuletzt auch im Andenken an den am 11. Juni 2005 verstorbenen Gemeindepräsidenten Michael Raith - hohe Bedeutung zu. Punktuelle Massnahmen wie etwa die Neugestaltung des Internet-Auftritts www.riehen.ch oder neu ins Leben gerufene Anlässe wie das

publikumswirksame *Lichterfest* "Son et Lumière" im Wenkenpark oder ein jährliches thematisches Treffen mit den Exekutivspitzen aller Nachbargemeinden ("*Riehen regional*") haben dazu beigetragen, Riehens Qualitäten nach aussen und innen sichtbar zu machen. Mit der als Gemeinschaftsaktion von Handels- und Gewerbeverein, Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte und Gemeinde ins Leben gerufenen *Wirtschaftsförderung Riehen* sollen namentlich im Bereich Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs Impulse zugunsten der nicht immer einfachen Situation der lokalen Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe gesetzt werden. Dass Riehen im Frühjahr 2005 in einem von zwei Wirtschaftsmagazinen in Auftrag gegebenen Ranking als Gemeinde mit der höchsten Lebensqualität auserkoren wurde, brachte (trotz nicht über alle Zweifel erhabener Messmethode) unverhoffte Publizität.

d) Nachhaltige Entwicklung

Mit der (indirekten) Beteiligung am geplanten Holzheizkraftwerk Basel und der Unterstützung der regionalen Projekte für Vergärungsanlagen für Grüngut und Küchenabfälle zur Erzeugung von Biogas nimmt Riehen weiterhin aktiv an der Entwicklung von innovativen Projekten einer nachhaltigen Energieversorgung teil.

Im zweiten Jahr ihres Bestehens lancierte die "Lokale Agenda 21" mit der erfolgreichen und populären Aktion "Riehen läuft um die Welt" ein Projekt im Bereich Gesundheit. Damit wurde unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wiederum eine wichtige thematische Ergänzung zu den in Riehen seit vielen Jahren bereits gut verankerten Projekten in den Bereichen Energie und Umwelt erreicht.

e) Gesundheits-, Familien- und Sozialpolitik

Im September 2005 sprach sich der Gemeinderat nach sorgfältiger Prüfung der Entwicklung im Gesundheitswesen und der Marktchancen des *Gemeindespitals Riehen* für eine Vertragsverlängerung mit dem Gemeindespital bis ins Jahr 2010 aus. Gleichzeitig beschloss er, das Pflegeheim im Dachgeschoss des Spitals zu schliessen; der Rückgang der Nachfrage nach Pflegeheimplätzen machte es möglich, auf die von den räumlichen und betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen her suboptimale Pflegeabteilung zu verzichten. Im Bereich der *Gesundheitsförderung* wurden nebst konzeptionellen Arbeiten konkrete Projekte in den Bereichen Ernährung, Suchtprävention an Schulen und Bewegung unterstützt.

Im Bereich der *Familienpolitik* konnten mit dem Abschluss des Neukonzepts "Tagesbetreuung in Riehen" in enger Koordination mit den kantonalen Fachstellen die Grundlagen für die Weiterentwicklung des kommunalen *Angebots im Bereich Tagesbetreuung* gelegt werden. Dabei sollen die verschiedenen Formen der Tagesbetreuung gut aufeinander abgestimmt werden.

Mit der Eingliederung der bislang an die Bürgergemeinde Riehen ausgegliederten *Sozialhilfe* in die Gemeindeverwaltung per 1. Januar 2005 begann eine anspruchsvolle Organisationsentwicklung, die 2006 noch andauern wird. Der Anteil der Sozialhilfe-Beziehenden an der Gesamtbevölkerung ist in Riehen im Vergleich zu anderen Gemeinden nach wie vor relativ hoch. Mit dem Abschluss neuer Leistungsvereinbarungen mit den *Sozialdiensten* der Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen und der beiden Landeskirchen wird eine qualitative Verbesserung des sozialen Netzes angestrebt. Die Erhaltung oder Wiederherstellung möglichst weitgehender sozialer und wirtschaftlicher Eigenständigkeit der Klientinnen und Klienten ist wichtigstes Ziel aller Sozialarbeit. Mit dem in Vorbereitung stehenden Ausbau des erfolgreichen Riehener *Reintegrationsprogramms* soll diese Zielsetzung weiter verstärkt werden.

f) Klärung der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden

Das *Projekt NOKE* (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) nahm 2005 weiter Gestalt an: In einer Konsultativabstimmung zu den zur Diskussion stehenden Aufgabentransfers schloss sich der Einwohnerrat Ende Oktober dem Vorgehensvorschlag des Gemeinderats an: Danach soll die *Kommunalisierung der Primarschulen*, einschliesslich der Bereiche Tagesschule, Tagesbetreuung und besondere Förderangebote, als Teilprojekt weiterverfolgt und näher ausgearbeitet werden. Ebenfalls soll das Teilprojekt „Kantonsstrassenunterhalt und Grünpflege“ als Synergieprojekt weiterbearbeitet werden. Nicht mehr weiterverfolgt werden sollen hingegen das Teilprojekt „Polizeiwesen“ sowie die Bereiche „Denkmalsubventionen“ und „Landwirtschaftssubventionen“. Der ambitionierte Terminplan des Projekts sieht vor, dass bis Ende 2006 die Entscheidungsgrundlagen zuhanden der politischen Behörden in Kanton und Gemeinden vorliegen sollen.

Parallel dazu werden die gesetzlichen Grundlagen für die *Einführung eines neuen Finanzausgleichssystems* erarbeitet. Auch dazu konnten im Berichtsjahr auf der Ebene der kantonalen und kommunalen Exekutiven wichtige Vorentscheide getroffen werden.

Ein Meilenstein auf dem Weg der Klärung der Zuständigkeiten sowie der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden ist zudem die vom Volk am 30. Oktober 2005 angenommene *neue Kantonsverfassung*: Die entsprechenden Verfassungsbestimmungen stärken die Stellung und Autonomie der Gemeinden Riehen und Bettingen sowie deren Mitwirkungsrechte.

g) Konsolidierung der neuen Gemeindestrukturen mit Gewinn für die Bevölkerung

Eine wichtige Zielsetzung der Gemeindereform PRIMA war die verstärkte Ausrichtung der Gemeindeleistungen am Bedarf der Bevölkerung. Um die Bedürfnisse einschätzen zu können, wurde 2005 - wie bereits 2001 - eine *Bevölkerungsbefragung* durchgeführt. Die gute Beteiligung und die positive Beurteilung durch die Mitwirkenden zeigen, dass diese Form der "Rückkoppelung" ihr Ziel erreicht. Gut 44 Prozent der 5'000 angeschriebenen Einwohnerinnen und Einwohner haben bei der durch das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern durchgeführten Befragung mitgewirkt.

Die Befragung hat ergeben, dass die Übereinstimmung mit den Schwerpunkten der Gemeindepolitik hoch ist. Aus Sicht der Bevölkerung sind Lebensumfeld und Dienstleistungen der Gemeinde auf einem sehr hohen Niveau stabil geblieben. Dort, wo sich die Meinungen im Vergleich zu 2001 verändert haben, sind die Veränderungen fast durchwegs positiv zu werten. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lebt sehr gerne in Riehen und ist mit den Gemeindeleistungen zufrieden. Der dörfliche Gemeindecharakter, die naturnahe Umgebung und die geografische Lage werden als Stärken von Riehen geschätzt. Als Bereiche mit Verbesserungspotenzial werden unter anderem die Verkehrssituation, das Angebot für Jugendliche und das Schwimmbad erwähnt. Die politische Eigenständigkeit der Gemeinde ist der Bevölkerung wichtig, gleichzeitig will aber eine Mehrheit der Befragten die regionale Zusammenarbeit ausbauen. Der Einkaufstourismus über die Grenze hat im Vergleich zu 2001 etwas zugenommen.

Die Riehenerinnen und Riehener sind mit ihren direktdemokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden und sehen ihre Interessen durch den Einwohner- und Gemeinderat gut vertreten. Den Behörden wird eine kompetente, langfristig ausgerichtete Führung der Gemeinde bescheinigt.

Im Sinne einer *Überprüfung des Reformprozesses* beauftragte der Gemeinderat im Frühjahr 2005 das KPM, ergänzend zur Befragung der Bevölkerung eine *Zwischenevaluation des Reformprojekts PRIMA* zu erstellen. Die erst anfangs 2006 zur Publikation gelangte Zwischenbilanz (mit Stand August 2005) fiel ermutigend aus. Die Studie bezeichnet das Projekt PRIMA als insgesamt erfolgreich: Positive Änderungen seien sowohl bei der politischen Steuerung, der betrieblichen Steuerung, dem Wandelprozess als auch bei den Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger spürbar. Gewürdigt wird die eigenständige Weiterentwicklung des NPM-Instrumentariums für die Bedürfnisse von Riehen: Die neuen Instrumente fördern die längerfristige politische Steuerung. Die Leistungs- und Kostenrechnung gibt dazu eine insgesamt gut akzeptierte Grundlage. Die strukturellen Veränderungen und der Kulturwandel hätten, so die Studie, zu einer Verstärkung des unternehmerischen Denkens und des Verantwortungsbewusstseins in der Verwaltung geführt. Geschätzt werden die klare Kompetenzordnung und die grössere Offenheit, was die Kommunikation zwischen Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung anbelangt. Kritischer fiel gemäss Studie zum Zeitpunkt der Befragung die Selbstbeurteilung der Verwaltung hinsichtlich der Arbeitsprozesse in den neuen Strukturen und der zur Verfügung stehenden IT-Instrumente für die Leistungs- und Kostenrechnung sowie das Berichtswesen aus. Ferner stand ein Teil der Mitglieder des Einwohnerrats unter dem Eindruck, der Einwohnerrat habe gegenüber Gemeinderat und Verwaltung an Macht und Einfluss verloren.

Gemeinderat und Geschäftsleitung der Verwaltung werden aus den Ergebnissen und Empfehlungen der Studie nun weitere Optimierungen der mit dem Reformprojekt PRIMA entwickelten Strukturen und Arbeitsprozesse ableiten.

III. Finanzwirtschaftliche Eckdaten

in T CHF		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005	weitere Details
Konsum	Nettokosten der Produktgruppen					
	1 Volksabstimmungen und Behördendienste	1'947 -	2'021 -	2'129 -	2'057 -	V.
	2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	2'412 -	2'406 -	2'376 -	2'715 -	V.
	3 Finanzen und Steuern	1'232 -	1'297 -	1'389 -	1'379 -	V.
	4 Gesundheit	10'690 -	11'367 -	11'332 -	11'490 -	V.
	5 Kultur	3'862 -	3'876 -	3'949 -	4'099 -	V.
	6 Freizeit und Sport	4'845 -	4'988 -	4'974 -	5'093 -	V.
	7 Bildung und Soziales	18'514 -	18'577 -	18'935 -	19'282 -	V.
	8 Allmend und Verkehr	12'517 -	12'655 -	12'381 -	13'287 -	V.
	9 Versorgung und Entsorgung	11'579 -	8'704 -	8'778 -	10'227 -	V.
10 Siedlung und Landschaft	4'986 -	5'329 -	5'371 -	6'164 -	V.	
	Total Nettokosten der Produktgruppen	72'584 -	71'220 -	71'614 -	75'793 -	
	Neutrale Erlöse netto					
	Steuern (netto)	62'794 +	57'701 +	58'238 +	58'080 +	VIII.
	Liegenschaften Finanzvermögen (netto)	3'243 +	3'091 +	3'118 +	3'183 +	VIII.
	Zinsen Finanzvermögen (netto)	867 -	900 -	417 -	760 -	VIII.
	Übrige neutrale Kosten und Erlöse (netto)	4'369 -	1'055 -	1'643 -	1'670 -	VIII.
	Kalkulatorischer Zinsertrag	11'872 +	10'592 +	11'356 +	11'457 +	VIII.
	Uebrig (periodenfremdes, div. Ausbuchungen)	53 -	205 -	768 +	700 +	VIII.
	Korrektur gemäss FHO § 52	0	0	0	2'000 +	VIII.
	Total Neutrale Erlöse (netto)	72'620 +	69'224 +	71'420 +	72'990 +	
	Ergebnis Produktsammenrechnung / Jahresrechnung	36 +	1'996 -	194 -	2'803 -	
Cash	Nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse	8'859 +	9'134 +	8'423 +	7'000 +	XI.
	Cash Flow	8'895 +	7'138 +	8'229 +	4'197 +	
	Investitionen und Anlagen	7'111 -	8'729 -	5'707 -	10'696 -	XIII.
	Ergebnis der Finanzrechnung	1'784 +	1'591 -	2'522 +	6'499 -	
	Mittelveränderung übrige Bilanzpositionen	989 +	6'417 +	5'626 -		
	Veränderung flüssige Mittel / kurzfristige Geldanlagen	2'773 +	4'826 +	3'104 -		IX.

Da diese Zahlen auf Tausend Franken gerundet werden, können im Vergleich zu den in den *Leistungsberichten* enthaltenen Zahlen Rundungsdifferenzen entstehen.

Kommentar zum Rechnungsabschluss 2005

Das Ergebnis der Riehener Produktsummenrechnung 2005 schliesst mit einem Defizit von 194'000 Franken ab. Das Budget 2005 rechnete noch mit einem Fehlbetrag von 2,8 Mio. Franken. *Gegenüber der stark defizitären Rechnung des Vorjahres konnte eine Verbesserung um 1,8 Mio. Franken erzielt werden.* Die Verbesserung ist nicht etwa auf spürbar höhere Steuereinnahmen, sondern *zu einem bedeutenden Teil auf die vom Gemeinderat bereits im Herbst 2004 eingeleiteten Sparanstrengungen zurückzuführen.* Zudem bewirkten *positive externe Entwicklungen* geringere Kosten und höhere Erlöse. Bezüglich der mittelfristigen Entwicklung der finanziellen Lage kann allerdings noch keine Entwarnung gegeben werden: Die Steuererträge stagnieren noch immer und eine weitere Reduktion der Ausgaben bei gleichzeitig teuerungsbedingt steigenden Kosten wäre sehr schwierig.

Die im Budget 2005 zu Grunde gelegten Annahmen und Planungen datieren vom Mai 2004. Aufgrund der zeitlichen Differenz bis zur tatsächlichen Verwendung der Mittel wurden die im 2005 budgetierten Ausgaben (wie in jedem Jahr) noch einmal überprüft und auf Grund der neusten Erkenntnisse und des Sparauftrags des Gemeinderats systematisch hinterfragt. Diese *kostensenkenden Massnahmen* und *verschiedene externe, z.T. auch periodenfremde Einflüsse* haben dazu geführt, dass die Mehrzahl der Produktgruppen besser abgeschnitten hat als geplant und somit auch das Defizit wesentlich geringer ausgefallen ist als erwartet.

Im Vergleich zum Budget 2005 waren folgende relevanten Budgetabweichungen zu verzeichnen:

In der *Produktgruppe Publikumsdienste und Aussenbeziehungen* (Verbesserung um TCHF 339) trug beim Produkt "Information und Gemeindemarketing" die Nichtproduktion der Gemeindekunde massgeblich zu einer Budgetunterschreitung von TCHF 145 bei. Im Produkt "Bestattungen und Friedhofpflege" waren hauptsächlich ausserordentliche Mehreinnahmen, aber auch Leistungskürzungen für die Budgetunterschreitung von TCHF 190 verantwortlich.

In der *Produktgruppe Gesundheit* (Verbesserung um TCHF 158) führte im Produkt "Schulzahnpflege" ein Rückgang der Anzahl behandelte Kinder zu einer Verbesserung um TCHF 98. Im Produkt "Betagten- und Krankenpflege" war es ein Rückgang der ausbezahlten Beiträge, der hauptsächlich zu einer Kostenreduktion von TCHF 89 beitrug.

In der *Produktgruppe Kultur* (Verbesserung um TCHF 150) entstand die Unterschreitung hauptsächlich im Produkt "Bildende Kunst", und zwar durch nicht verwendete Mittel für Ausstellungen und Kunstbesitz.

In der *Produktgruppe Freizeit und Sport* (Verbesserung um TCHF 119) wurden die Verbesserungen durch Kostenunterschreitungen insbesondere im Produkt "Freizeitangebote" realisiert.

In der *Produktgruppe Bildung und Soziales* (Verbesserung um TCHF 347) konnten die im Produkt "Sozialhilfe" entstandenen Mehrkosten von TCHF 605 in den übrigen Produkten aufgefangen werden. Im Produkt "Kindergärten und Tagesbetreuung" wurde ein Kindergarten geschlossen und die Tagesheime mussten die budgetierten Beträge nicht ausschöpfen, so dass hier eine Budgetunterschreitung von TCHF 506 resultierte. Im Produkt "Musikschulen" führten reduzierte Kosten und Mehreinnahmen zu einer Verbesserung um TCHF 100 und im Produkt "Soziale Dienste und Integration" trugen deutlich reduzierte Aufwendungen für kommunale Beihilfen an Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen zu einer Verbesserung um TCHF 388 bei.

In der *Produktgruppe Allmend und Verkehr* (Verbesserung um TCHF 906) entstand die Unterschreitung hauptsächlich im Produkt "Verkehrsnetz" und resultiert zu mehr als der Hälfte aus geringeren internen Leistungsbezügen von den Werkdiensten sowie aus revidierten Abschreibungen. Bei den Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten konnte durch die konsequente Koordination mit Dritten, namentlich mit den Werken, kostengünstiger gebaut werden.

In der *Produktgruppe Versorgung und Entsorgung* (Verbesserung um TCHF 1'449) ist im Produkt "Energie" eine Budgetunterschreitung von TCHF 910 zu verzeichnen, dies als Folge der gestiegenen Heizölpreise und der revidierten Abschreibungen. Im Produkt "Kommunikationsnetz" musste der Abbruch der alten GGA-Kopfstation auf Anfang 2006 verschoben werden; dies und weitere Minderausgaben führten zusammen mit Mehreinnahmen von +4.8% zu einem um TCHF 176 höheren Nettoüberschuss als budgetiert. Im Produkt "Wasser" führten hauptsächlich unvorhergesehene Subventionszahlungen des Bundes und noch nicht vorgenommene Arbeiten am Generellen Entwässerungsplan zur Unterschreitung der Plankosten um TCHF 402.

In der *Produktgruppe Siedlung und Landschaft* (Verbesserung um TCHF 793) resultierte beim Produkt "Siedlungsentwicklung" eine Unterschreitung von TCHF 293, weil die Zonenplanrevision Siedlung während der

Prüfungsphase des Kantons nicht weiterbearbeitet werden konnte, die Quartierentwicklungsplanung Niederholz zurückgestellt wurde, der Studienauftrag Bahnhofstrasse 34 erst im 2006 abgeschlossen wird und die Denkmalschutzbeiträge tiefer lagen als budgetiert. Im Produkt "Grünanlagen" ist die Unterschreitung um TCHF 369 primär auf Leistungsreduktionen beim Unterhalt und auf ausserordentliche Einnahmen zurückzuführen. Beim Produkt "Naturschutz und Landwirtschaft" liegt der Grund der Unterschreitung um TCHF 98 hauptsächlich beim für 2005 geplanten Beitrag an die IWB zur Aufwertung des Aubachs; der Beitrag steht erst im 2006 zur Zahlung an. Beim Produkt "Wald" waren Mehreinnahmen aus Arbeiten für Dritte und verschobene Arbeiten für den Unterhalt der Waldstrassen für die Budgetunterschreitung von TCHF 107 verantwortlich.

Im Bereich "*Neutrales*" sind bei der Position "Zinsen Finanzvermögen" tiefere Vergütungszinsen auf Steuerguthaben (TCHF 281) und Mehreinnahmen bei den Geldanlagen (TCHF 62) erwähnenswert. Die Position "Übriges" setzt sich zusammen aus Landerwerb (Impropriationen/Expropriationen; TCHF -95), Rückzahlung der IWB für zu viel belastete Energietarife (TCHF 700), an die Gemeinde geleistet Mehrwertabgaben gemäss Bau- und Planungsgesetz (TCHF 591) sowie ausserordentlicher baulicher Unterhalt der Liegenschaften Gartengasse (TCHF -430). Die Korrektur gemäss § 52 FhO, die mit 2 Mio. Franken im Budget eingesetzt war, wurde aufgrund der zahlreichen Verbesserungen in den Produktgruppen nicht benötigt. (→ s. dazu auch hinten, Kap. VIII).

Im Vergleich zur Produktsummenrechnung 2004 sind folgende bedeutsame Veränderungen erwähnenswert:

In der *Produktgruppe Volksabstimmungen und Behördendienste* führten hauptsächlich die Kosten für zusätzliche Wahlgänge (Ersatzwahl Gemeindepräsidium) sowie Mehrkosten für Sitzungsgelder des Einwohnerrats zur Erhöhung der Kosten.

In der *Produktgruppe Bildung und Soziales* stiegen die Kosten im Produkt Sozialhilfe um TCHF 726. Die Steigerung der Mehrkosten für die gesamte Produktgruppe konnte aber durch tiefere Nettokosten in den Produkten "Soziale Dienste und Integration" (Reduktion der Beihilfen) und im Produkt "Kindergärten und Tagesbetreuung" (Minderkosten infolge Schliessung eines Kindergartens sowie tiefere Kosten bei den Tagesheimen) auf TCHF 358 reduziert werden.

In der *Produktgruppe Allmend und Verkehr* resultiert eine Verbesserung um TCHF 274. Sie entstand hauptsächlich im Produkt "Verkehrsnetz" aus geringeren internen Stundenverrechnungen und tieferen Abschreibungen.

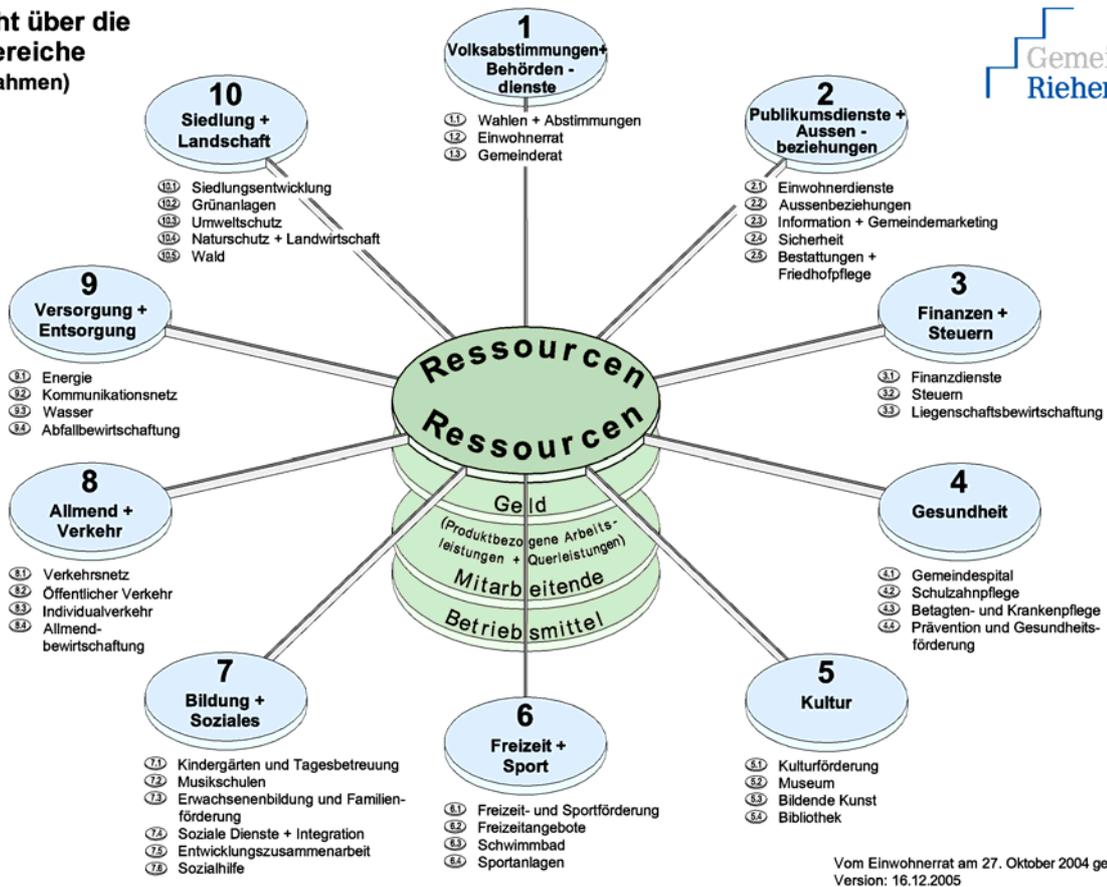
Im Bereich "*Neutrales*" sind bei den Steuern die verhältnismässig bescheidenen Mehreinnahmen auf die Nebensteuern (Steuern Juristischer Personen +TCHF 554; Grundstückgewinnsteuer +TCHF 105) zurückzuführen, während die Einkommenssteuer stagniert und die Steuer auf Kapitaleistungen abnimmt (-TCHF 306). Bei der Position "Zinsen Finanzvermögen" sind es tiefere Vergütungszinsen auf Steuerguthaben (TCHF 281) und Mehreinnahmen bei den Geldanlagen (TCHF 62), die zu den reduzierten Kosten geführt haben. Bei der Position "Übrige neutrale Kosten und Erlöse" erklärt sich die Verschlechterung um TCHF 588 gegenüber dem Vorjahr mit einer im Jahr 2004 geleisteten ausserordentlichen Rückzahlung des Kantons Basel-Stadt für den Finanzausgleich. Umgekehrt hat sich die Position "Kalkulatorischer Zinsertrag" im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 764 verbessert, weil im Jahr 2004 der kalkulatorische Zinsertrag durch eine einmalige Rückvergütung/Korrektur reduziert wurde. Die Position "Übriges" verändert sich jährlich aufgrund von verschiedenen ausserordentlichen Positionen (vgl. Rechnung 2004 und obigen Nachweis 2005).

Gemeinkostenumlagen

Den nachstehenden *Berichten zum finanziellen Ergebnis der einzelnen Politikbereiche* kann entnommen werden, dass die sog. *Gemeinkostenumlagen*, welche einen Teil der Nettokosten der zehn Produktgruppen ausmachen, gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen haben. Einer der Hauptfaktoren sind die teuerungsbedingten Mehrkosten der beruflichen Vorsorge für Aktive und Rentner. Die Gemeinkostenumlagen enthalten sämtliche "Restkosten", die nicht direkt den "Verursachern" - also den Produkten bzw. Produktgruppen - zugeordnet werden können. Hierzu zählen namentlich jene Personenstunden des "Overheads" der Gemeindeverwaltung (Verwaltungsleitung mit Controllerdienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst und Personalwesen, Zentralsekretariat, Informatik, Dokumentationsstelle), die nicht direkt für ein Produkt bzw. eine Produktgruppe geleistet werden. Aber auch Sachkosten, die dem Betrieb der Gemeindeverwaltung als Ganzem dienen wie z.B. Werkzeuge, Informatik, Telefon, Porti, Büromaterial, Drucksachen, Kopierer, Kleinmaterial, werden als Umlagen den Produktgruppen zugeschlagen.

IV. Übersicht über die 10 Politikbereiche

Übersicht über die Politikbereiche (Produktrahmen)

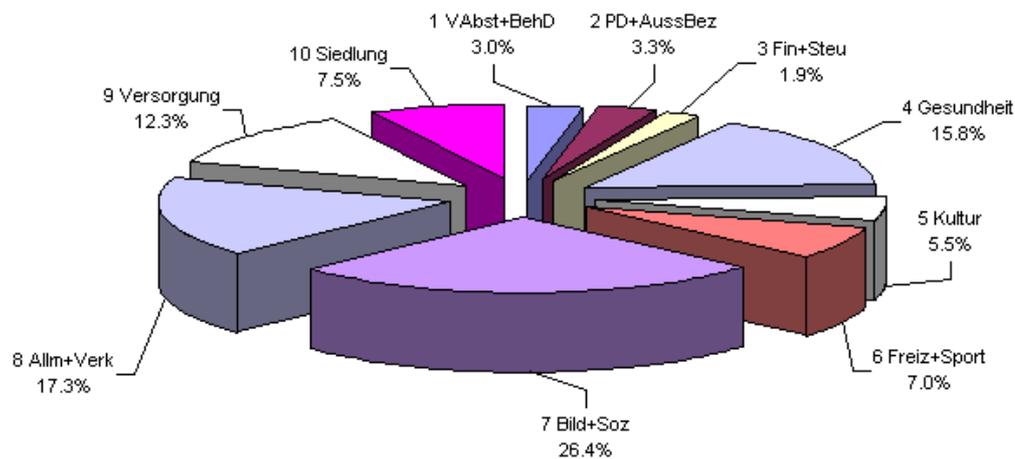


Laufdauer aller Leistungsaufträge mit Globalkrediten

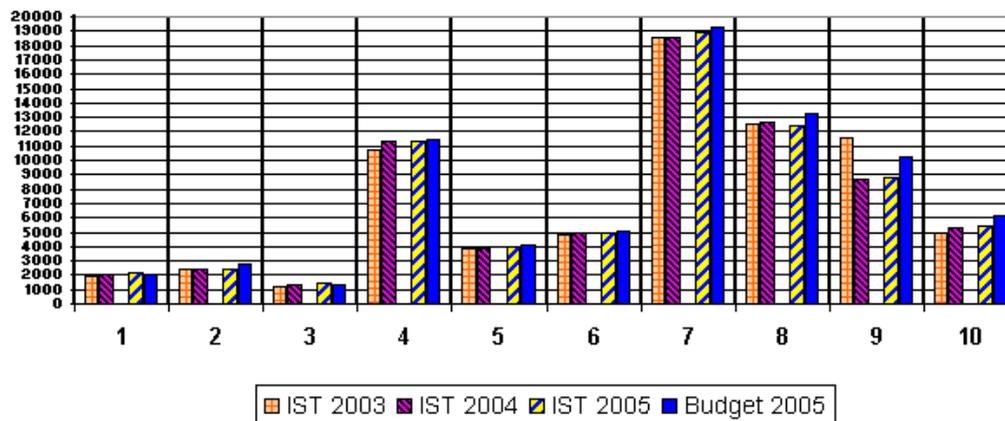
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
1 Volksabstimmungen und Behördendienste	█	█	█	█	█	█	█
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	█	█	█	█	█	█	█
3 Finanzen und Steuern	█	█	█	█	█	█	█
4 Gesundheit	█	█	█	█	█	█	█
5 Kultur	█	█	█	█	█	█	█
6 Freizeit und Sport	█	█	█	█	█	█	█
7 Bildung und Soziales	█	█	█	█	█	█	█
8 Allmend und Verkehr	█	█	█	█	█	█	█
9 Versorgung und Entsorgung	█	█	█	█	█	█	█
10 Siedlung und Landschaft	█	█	█	█	█	█	█

Leistungsaufträge 1. Generation
 Leistungsaufträge 2. Generation

Anteile der Politikbereiche an den Nettokosten IST 2005



Nettokosten 2003 bis 2005 der zehn Politikbereiche in CHF



In Zahlen:

Politikbereich (zwischen Klammern: Kurzbegriff)	Nettokosten TCHF		Veränd. besser: + schlechter: -
	IST 2005	Budget 2005	
1 Volksabstimmungen und Behördendienste (VAbst+BehD)	2'129	2'057	72 -
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen (PD+AussBez)	2'376	2'715	339 +
3 Finanzen und Steuern (Fin+Steu)	1'389	1'379	10 -
4 Gesundheit (Gesundheit)	11'332	11'490	158 +
5 Kultur (Kultur)	3'949	4'099	150 +
6 Freizeit und Sport (Freiz+Sport)	4'974	5'093	119 +
7 Bildung und Soziales (Bild+Soz)	18'935	19'282	347 +
8 Allmend und Verkehr (Allm+Verk)	12'381	13'287	906 +
9 Versorgung und Entsorgung (Versorgung)	8'776	10'227	1'449 +
10 Siedlung und Landschaft (Siedlung)	5'371	6'164	793 +
Total CHF	71'614	75'793	4'179 +

V. Kurzberichte zu den einzelnen Politikbereichen

Auf den nachfolgenden Doppelseiten findet sich zu jedem der zehn Politikbereiche das Wichtigste in Kürze, ergänzt durch eine Darstellung des finanziellen Ergebnisses der jeweiligen Produktgruppe sowie der zugehörigen Produkte. Nähere Ausführungen finden sich in den *Leistungsberichten* im Ergänzungsband zum Geschäftsbericht (*Detailbericht*).

1 Volksabstimmungen und Behördendienste



2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen



3 Finanzen und Steuern



4 Gesundheit



5 Kultur



6 Freizeit und Sport



7 Bildung und Soziales



8 Allmend und Verkehr



9 Versorgung und Entsorgung



10 Siedlungsentwicklung



1 Volksabstimmungen und Behördendienste

a) Das Wichtigste in Kürze

1.1 Wahlen und Abstimmungen: An fünf Abstimmungswochenenden wurde die Bevölkerung zur Stimmabgabe aufgerufen. Die Stimmberechtigten konnten zu 5 eidgenössischen und 6 kantonalen Vorlagen sowie 2 kommunalen Wahlgängen (Ersatzwahl des Gemeindepräsidiums) Stellung nehmen. Riehn verzeichnete erneut eine gute Stimmbeteiligung. Die höchste Beteiligung wurde mit 68,1% beim Bundesbeschluss zur Personenfreizügigkeit erzielt. Im Durchschnitt aller Abstimmungswochenenden betrug die Stimmbeteiligung 57,3%.

1.2 Einwohnerrat: Das Pensum des Einwohnerrats war leicht höher als im Vorjahr: Behandelt wurden 51 Traktanden (2004: 49; 2003: 64). Das Gemeindeparlament kam zu 12 Plenarsitzungen zusammen (2004: 11; 2003: 15); Doppelsitzungen gab es im September und Oktober: Hier stand die Erneuerung von vier Leistungsaufträgen mit Globalkrediten für eine zweite Laufdauer von drei bzw. vier Jahren zur Beschlussfassung an. Inhaltliche Schwerpunkte waren ferner gewichtige Kreditvorlagen (z.B. Projektierungskredit für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz sowie Investitionskredite für das Kunstrasenfeld Grendelmatte, für die Sanierung von Strassenbelag und Kanalisation des Grenzacherwegs oder für die wärmetechnische Sanierung des Dreifachkindergartens Niederholz), die Diskussion über den zweiten Zwischenbericht des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) zum Thema Kommunalisierung der Primarschulen oder die Schaffung der Finanzkoordinationskommission als neue ständige Parlamentskommission u.a.m. Gegen den im Dezember vom Einwohnerrat auf dem bisherigen Niveau beschlossenen Steuerfuss wurde seitens der SVP das Referendum ergriffen.

1.3 Gemeinderat: Der Gemeinderat schaut auf ein reich befruchtetes Jahr zurück, in welchem durch den unerwarteten Tod von Gemeindepräsident Michael Raith sich die Prioritäten zeitweise verschoben. Mit Michael Raith verstarb ein Mensch und Politiker, der es verstand, den Gemeinderat als Team zu einen und so auch anspruchsvolle politische Weichenstellungen zu meistern. Der Tod des Gemeindepräsidenten bedingte eine Neuwahl für das Gemeindepräsidium, die in zwei Wahlgängen zugunsten von Willi Fischer entschieden wurde.

Im Tagesgeschäft waren die Mitglieder des Gemeinderats stark beansprucht. Der Gemeinderat traf sich zu 45 Sitzungen (Vorjahr: 47) und behandelte dabei 426 Traktanden (Vorjahr: 475). Zusätzlich traf er sich mit der Geschäftsleitung zu Klausursitzungen über Massnahmen zur Konsolidierung der defizitären Gemeindefinanzen. Nebst umfangreichem Aktenstudium hatte jedes Mitglied des Gemeinderats regelmässige individuelle Besprechungen mit den Produkt(gruppen)verantwortlichen.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung, welche mit der Gemeindereform PRIMA neu etabliert worden ist, kam im Berichtsjahr v.a. bei der Erneuerung der Leistungsaufträge zum Tragen. Die gewichtige Funktion der Sachkommissionen zeigte sich aber auch bei der Vorberatung von

Die Resultate der Wahlen und Abstimmungen wurden jeweils korrekt ermittelt und fristgerecht veröffentlicht bzw. den kantonalen Instanzen übermittelt. Nachkontrollen mussten keine angesetzt werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die beiden Wahlgänge für die Ersatzwahl in das Gemeindepräsidium waren im Budget nicht vorgesehen, was zu einer Kostenüberschreitung bei diesem Produkt von gut 27'000 Franken geführt hat.

Nochmals leicht gestiegen ist die Zahl der Interpellationen auf nunmehr 29, gegenüber 28 im 2004 und deren 17 im 2003.

Die Kommissionsarbeit macht seit der Bildung von vier Sachkommissionen für die verschiedenen Politikbereiche nach wie vor einen wichtigen Anteil der parlamentarischen Arbeit aus. Insgesamt wurden in 9 einwohnerrechtlichen Kommissionen 59 Sitzungen (2004: 55; 2003: 92) abgehalten.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kosten für die Plenarsitzungen waren infolge der oft längeren Sitzungsdauer etwas höher als geplant; dafür benötigten die Kommissionen trotz Vorberatung von vier neuen Leistungsaufträgen nicht ganz so viele Sitzungen wie in der Planung angenommen. U.a. deshalb - und weil das Ratsbüro sein „Kompetenzkonto“ von 30'000 Franken nicht ausschöpfte - konnte die Anschaffung einer Lautsprecheranlage im Einwohnerratssaal zu Kosten von knapp 40'000 Franken praktisch ohne Budgetabweichung finanziert werden. Gegenüber dem Vorjahr lagen die Gesamtkosten indessen um 77'000 Franken höher. Die Leistungsverrechnungen des Gemeindepersonals lagen im geplanten (höheren) Rahmen.

Nicht unterschätzt werden darf auch die Beanspruchung durch die Arbeit in Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Mit grosser Hingabe widmeten sich insbesondere der verstorbene Gemeindepräsident aber auch die weiteren Mitglieder des Gemeinderats den zahlreichen repräsentativen Anlässen, um auf diese Weise die Kontakte zu den verschiedensten Gremien informell zu pflegen oder auch um Begegnungen mit verschiedensten Bevölkerungskreisen zu ermöglichen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts Gemeinderat liegen etwas niedriger als budgetiert. Durch die Vakanz im Gemeinderat fiel zwar das Total der Besoldungen geringer aus. Die Gemeinde hat aber die Kosten der Abdankungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Gemeindepräsidenten grossmehrheitlich getragen, die nun dem Produkt Gemeinderat belastet worden sind. Gegenüber dem Vorjahr sind die Produktkosten nur in ganz bescheidenem Ausmass gewachsen.

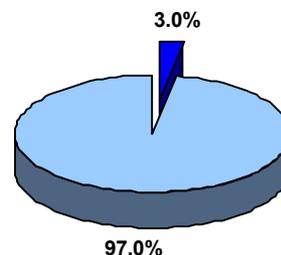
Kreditvorlagen im Verkehrsbereich, welche aus Sicht des Einwohnerrats einer näheren Diskussion bedurften.

Die Produktgruppe als Ganzes weist aus den oben genannten Gründen, aber auch wegen den gestiegenen Umlagen eine Überschreitung der Plankosten im Betrag von 72'000 Franken aus.

1 Volksabstimmungen und Behördendienste

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	6'073
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	28
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			6'101

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	6'102	1'949	2'023	2'130	2'057
- Erlöse der Produktgruppe	5	2	2	1	
Nettokosten der Produktgruppe	6'097	1'947	2'021	2'129	2'057
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
1.1 Wahlen und Abstimmungen	579	172	223	184	157
1.2 Einwohnerrat	1'441	468	448	525	521
1.3 Gemeinderat	2'706	869	917	920	924
= Total Produktkosten (netto)	4'726	1'509	1'588	1'629	1'602
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	4	3		1	6
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	4'730	1'512	1'588	1'630	1'608
+ Gemeinkostenumlagen	1'367	435	433	499	449
= Nettokosten der Produktgruppe	6'097	1'947	2'021	2'129	2'057

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

a) Das Wichtigste in Kürze

2.1 Einwohnerdienste: Im Kanzleibetrieb gab es keinerlei Besonderheiten zu verzeichnen. Erfreulicherweise fielen die Einnahmen etwas höher aus als budgetiert. Umsatz und Gewinn können allerdings nicht gesteuert werden.

Die Dokumentationsstelle hat ein schwieriges Jahr hinter sich, war doch deren Leiter ernsthaft erkrankt und fiel mehrere Monate aus. Die Dokustelle beschränkte sich deshalb im Wesentlichen auf ihr Tagesgeschäft, ohne neue Projekte voranzutreiben zu können. An der Fachhochschule für Information und Dokumentation in Chur schrieb eine Diplomandin eine Arbeit zur Riehener Do-

2.2 Aussenbeziehungen: Die Pflege der Aussenbeziehungen, insbesondere auch zu den badischen Nachbargemeinden und in den Regio-Organisationen, bleibt als Vermächtnis des verstorbenen Gemeindepräsidenten Michael Raith ein grosses Anliegen von Gemeinderat und Verwaltungsleitung. Entsprechend wurden die Kontakte weiter gepflegt. Besonders erwähnenswert sind ein Besuch von Einwohner- und Gemeinderat in der Stadt Weil, ferner der 2005 neu ins Leben gerufene Anlass "Riehen regional", wo einmal jährlich die Exekutiv-Spitzen aller Riehener Nachbargemeinden zu einem unkomplizierten thematischen Treffen eingeladen werden. Vielfältige grenzüberschreitende Aktivitäten fanden wiederum v.a.

2.3 Information und Gemeindemarketing: Die Gemeinde Riehen verfügt seit Oktober 2005 über eine völlig erneuerte Homepage, die bei Nutzerinnen und Nutzern sehr gut ankommt. In den letzten 2 ½ Monaten des Berichtsjahres haben über 48'000 Personen die Seite besucht.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Lancierung der Wirtschaftsförderung Riehen. Mit bescheidenen Mitteln entwickelte der Wirtschaftsförderer Felix Werner im Auftrag von Gemeinde, HGR und VRD erste Ideen, welche geeignet sind, Riehen als Standort für Gewerbe und Detailhandel attraktiver zu machen. Viel beachtet wurde auch das Motto "Riehen läuft um die Welt", das von der Lokalen Agenda 21 Riehen ausgerufen und erfolgreich realisiert worden war. Mit dem neu konstituierten Vor-

2.4 Sicherheit: Eine Brandserie in verschiedenen Kleinbauten und Schuppen hat während mehreren Wochen eine gewisse Verunsicherung hervorgerufen. Die Einwohnergemeinde war in zwei Fällen unmittelbar betroffen. So brannte eines Nachts das Pfadilokal im Sarasinpark aus und in einem zweiten Fall wurde ein Container beim Jugendkeller an der Baselstrasse angezündet. In

2.5 Bestattungen und Friedhofpflege: Auf dem Gottesacker ist im Berichtsjahr nach zwei Jahren der baulichen Veränderungen courant normal eingekehrt. Es ist das Bemühen der Fachkräfte, stets am Erscheinungsbild des Gottesackers zu arbeiten.

kustelle. Die Resultate dieser Arbeit sollen in den Alltag einfließen.

Im Trauzimmer wurden an 24 Trauungstagen 34 Paare getraut.

Abweichungen und Planänderungen: Erneut wurde der Budgetrahmen nicht ausgeschöpft. Die Aufwendungen entsprechen etwa dem Vorjahr, die Erlöse fielen deutlich höher aus als geplant. Es resultiert eine Budgetunterschreitung von knapp 50'000 Franken. Mehrkosten fielen beim Trauzimmer an. Grund dafür ist eine neue Aufteilung der Mietkosten im Lüscherhaus.

im Kulturbereich, aber auch in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft statt.

Die Arbeiten am Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) führten zu ersten Vorentscheiden zum künftigen Finanzausgleichsmodell sowie zur Fortsetzung der Arbeiten im Hinblick auf eine Kommunalisierung der Primarschulen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kosten dieses Produkts unterschreiten die Planwerte um 25'000 Franken. Externe Expertenkosten für das Projekt NOKE fielen dieses Jahr nicht an und auch bei den übrigen Aussenbeziehungen konnte gespart werden.

stand des Verkehrsvereins Riehen hat sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt.

Abrupt endeten die Arbeiten an einer Neuauflage der Gemeindekunde Riehen von Michael Raith. Nach seinem unerwarteten Hinschied stellt sich die Frage nach einer Weiterführung des oft zitierten Werks.

Abweichungen und Planänderungen: Namentlich die Nichtproduktion der Gemeindekunde hat zur Budgetunterschreitung um fast 145'000 Franken beigetragen. Andererseits wurden erheblich mehr Arbeitsstunden für das Projekt neue Homepage investiert. Bis dato nicht abgerechnet wurde das LA 21-Projekt "Riehen läuft um die Welt". Es darf davon ausgegangen werden, dass weniger Mittel dafür eingesetzt werden müssen, als ursprünglich budgetiert.

allen Fällen gehen die Ermittlungsbehörden von Brandstiftung aus. Die Polizei und die Mobile Jugendarbeit haben sich der Sache angenommen. Seit mehreren Monaten herrscht wieder Ruhe. Der Informationsaustausch zwischen Polizeiorganen und Gemeinde hat sich etabliert. Über Vorkommnisse sicherheitsrelevanter Art wird die Verwaltung umgehend in Kenntnis gesetzt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kostenunterschreitung um 190'000 Franken zeigt, dass zu vorsichtig budgetiert und dass konsequent gespart worden ist; ausserordentliche Einnahmen wurden zudem durch den Verkauf von 7 Familiengräbern realisiert. Die Planzahlen werden künftig etwas nach unten korrigiert.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

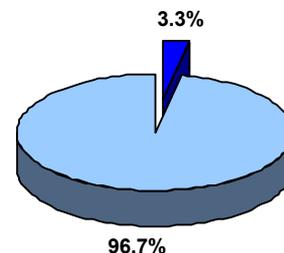
Die Kosten der Produktgruppe liegen 29'000 Franken unter denjenigen des Vorjahrs und 339'000 Franken unter dem Budget. Die Abweichungen sind bei den ein-

zelnen Produkten dargestellt und kurz begründet. Noch deutlicher wäre die Abweichung ausgefallen, wenn die Gemeinkostenumlagen nicht angestiegen wären.

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	8'243
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	45
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			8'288

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	8'783	2'902	2'935	2'946	3'177
- Erlöse der Produktgruppe	1'590	490	530	570	462
Nettokosten der Produktgruppe	7'193	2'412	2'405	2'376	2'715
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
2.1 Einwohnerdienste	930	331	295	304	352
2.2 Aussenbeziehungen	435	181	148	106	131
2.3 Information und Gemeindemarketing	2'850	859	1'004	987	1'132
2.4 Sicherheit	129	42	43	44	44
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	1'202	442	420	340	530
= Total Produktkosten (netto)	5'546	1'855	1'910	1'781	2'189
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	4	3		1	2
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	5'550	1'858	1'910	1'782	2'191
+ Gemeinkostenumlagen	1'643	554	495	594	524
= Nettokosten der Produktgruppe	7'193	2'412	2'405	2'376	2'715

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

3 Finanzen und Steuern

a) Das Wichtigste in Kürze

3.1 Finanzdienste: Nach Integration der Sozialhilfe in die Einwohnergemeinde beschränken sich die nach aussen erbrachten Dienstleistungen auf die Bürgergemeinde und die Rappstiftung. Die Nettokosten betragen nur noch 9'000 Franken.

Die Zahlungsfähigkeit der Einwohnergemeinde ist unproblematisch. Das Leistungsziel bezüglich Zahl der Mahnungen wurde indessen vor allem wegen eines Son-

derfalls bei einem Grosskunden (IWB) nicht erreicht. Das Problem wird organisatorisch behoben.

Die Anlagerichtlinien, die noch mit dem letzten Leistungsauftrag hätten entwickelt werden müssen, wurden zu Beginn des Berichtsjahrs vom Gemeinderat verabschiedet.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen um die Hälfte tiefer als geplant.

3.2 Steuern: Die neue Software für den Steuereinzug bewährt sich. Sie erlaubt eine rasche und zügige Fakturierung. Noch kommen aber Betriebsunterbrüche vor, die zu Verzögerungen führen. Sie werden sich wohl auch in Zukunft nicht ganz vermeiden lassen. Die Mahn- und Einzugsprozeduren haben sich eingespielt. Das Hauptproblem lag noch bei den statistischen Grundauswertungen, die mittlerweile ebenfalls weitgehend abgeschlossen werden konnten. Es scheint, dass die Bevölkerung mit

der Art und Weise des Steuereinzugs grossmehrheitlich zufrieden ist.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts fielen niedriger aus, hauptsächlich weil seitens des Rechnungswesens und der Abteilungsleitung weniger Stunden verrechnet werden mussten.

3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung: Die Neubewertung der Liegenschaften und Parzellen erwies sich als aufwändig (→ Kap. XV). Die Liegenschaften des Finanzvermögens wurden durch eine spezialisierte Firma nach der DCF-Methode geschätzt. Daraus errechnet sich nun eine höhere Nettoendite von 3,4%. Neu zum Bestand kamen die Liegenschaften Gartengasse 21 und 27, die nach der Totalsanierung vermietet wurden.

Die im Leistungsauftrag vorgegebene Steigerung des durchschnittlichen Mietertrags liess sich infolge niedriger Teuerung und wenig Mieterwechsel nicht erreichen.

Befürchtete Leerstände bei gewerblich genutzten Liegenschaften konnten erfreulicherweise weitgehend vermieden werden.

Abweichungen und Planänderungen:

Die Zurückhaltung bei der Vornahme von Unterhaltsarbeiten hatte ein leicht besseres Ergebnis des Produkts zur Folge, d.h. der Übertrag des Saldos in den Bereich "Neutrales" fiel etwas höher aus als geplant.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

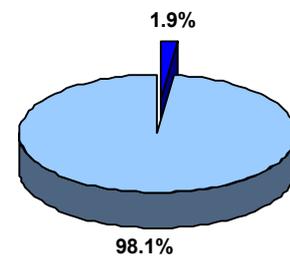
Die Produktgruppe hat das erste Jahr des zweiten Leistungsauftrags erfolgreich abschliessen können. Die leichte Budgetüberschreitung ist eine Folge der deutlich höhe-

ren Gemeinkostenumlagen, welche der Produktgruppe zugewiesen werden.

3 Finanzen und Steuern

<u>Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'486
= aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			5'486

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2005/08	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Uebersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	3'480	3'591	3'897	3'480	3'572
- Erlöse der Produktgruppe	4'369	4'741	4'852	4'369	4'432
-> Übertrag zu Neutrales	2'278	2'382	2'251	2'278	2'239
Nettokosten der Produktgruppe	1'389	0	1'232	1'389	1'379
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
3.1 Finanzdienste	9	41	47	9	18
3.2 Steuern	729	660	764	729	851
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	0	0			0
= Total Produktkosten (netto)	738	0	701	811	869
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	8	8	16	8	10
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	746	0	709	827	879
+ Gemeinkostenumlagen	643	523	469	643	500
= Nettokosten der Produktgruppe	1'389	0	1'232	1'389	1'379

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

4 Gesundheit

a) Das Wichtigste in Kürze

4.1 Gemeindespital: Der Gemeinderat hat den Grundsatzentscheid betreffend Weiterführung des Gemeindespitals ab 2007 getroffen und im September öffentlich kommuniziert. Die Vorbereitungen für die rechtlichen und vertraglichen Grundlagen wurden in Angriff genommen. Die entsprechenden Anträge sollen dem Einwohnerrat im Jahr 2006 zum Entscheid unterbreitet werden.

Gleichzeitig mit dem Entscheid betreffend Weiterführung des Gemeindespitals hat der Gemeinderat beschlossen, das Pflegeheim im Gemeindespital spätestens per Ende 2006 zu schliessen. Dieser Entscheid musste angesichts der deutlich zurückgegangenen Wartelisten bei den Pflegeheimen in Riehen und angesichts des baulich und räumlich unattraktiven Angebots im Dachgeschoss des Spitalgebäudes gefällt werden. In der Folge entleerte sich das Pflegeheim schneller als erwartet, so dass es bereits im Januar 2006 geschlossen werden kann.

Die Entscheide, welche im Jahre 2003 betreffend Verbesserung der Ertragslage des Gemeindespitals getrof-

4.2 Schulzahnpflege: Der Umfang der erbrachten Leistungen und die entstandenen Kosten sind im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Dies rührt von der Abnahme der Anzahl Jugendlicher her.

Das Gespräch über zusätzliche Massnahmen für eine Prophylaxe bei Kleinkindern hat sich verzögert. Die Abklärungen sind Ende Jahr aber so weit fortgeschritten,

4.3 Betagten- und Krankenpflege: Im Bereich der Beiträge an die Pflege zu Hause wurde das Budget annähernd ausgeschöpft. Anfang Jahr wurde ein hängiger Rekurs gegen die Gemeinde vom Appellationsgericht abgewiesen.

Das Angebot der Pflegeberatung wurde 129 mal für Bedarfsabklärungen zu Hause, im Spital oder in der Sprechstunde genutzt. Für 104 angemeldete Personen konnte ein Heimplatz gefunden werden. 11 Personen wurden auf eigenen Wunsch oder aufgrund der Notwendigkeit in einer Spezialeinrichtung in der Stadt platziert. 4 Personen mussten von einem Pflegeheim der Gemeinde in eine Spezialeinrichtung der Stadt umplatziert werden.

Die Schliessung des Pflegeheims im Gemeindespital führte nur kurzfristig zu längeren Wartezeiten. Für die 18

4.4 Prävention und Gesundheitsförderung: Ein Grobkonzept für Prävention und Gesundheitsförderung konnte der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) zur Beratung unterbreitet werden. Der Gemeinderat hat das Konzept danach beschlossen und die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts beauftragt.

Das Projekt „AdiRi“ zur Bekämpfung von Fettleibigkeit (Adipositas) bei Kindern konnte mit Unterstützung der Gemeinde weitergeführt werden. Ebenfalls mit Unterstüt-

fen worden sind, zeigen weiterhin eine positive Wirkung: Das Gemeindespital schliesst auch 2005 mit einem Überschuss von rund 365'000 Franken ab. Allerdings belastet die Schliessung des Pflegeheims die Rechnung des Spitals mit rund 850'000 Franken. Davon übernimmt die Gemeinde lediglich 300'000 Franken, so dass die Spitalrechnung einen grossen Teil des durch die Schliessung des Pflegeheims entstehenden Fehlbetrags tragen muss.

Abweichungen und Planänderungen: Wie allgemein bekannt ist, wird das Gemeindespital mit einem Globalbeitrag subventioniert. Deshalb gibt es keine direkten Auswirkungen auf die Kosten des Produkts innerhalb der Gemeinderechnung. Die Nettokosten des Produkts lagen mit 8.652 Mio. Franken um rund 3'000 Franken minimal über Plan.

dass im kommenden Jahr mit einem zusätzlichen Prophylaxeangebot gerechnet werden darf.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschritten den Plan mit 98'000 Franken relativ deutlich.

davon betroffenen Personen konnte innerhalb von 4 Monaten ein neuer Platz gefunden werden. Zum Jahresende normalisierte sich die Situation bereits wieder, es gab erneut wenig Anmeldungen.

Im Geschäftsjahr 2005 beanspruchte der Verein Spitex Riehen-Bettingen nicht den ganzen Kostenbeitrag der Gemeinde: Es wurden mehr Dienstleistungsstunden "verkauft" und damit konnte der Beitrag der Gemeinde um 25'000 Franken reduziert werden.

Abweichungen und Planänderungen: Im Vergleich zum Plan reduzierten sich die Nettokosten um rund 89'000 Franken.

zung der Gemeinde konnte das Projekt KISARA realisiert werden, welches eine verstärkte Drogenprävention in den OS-Klassen von Riehen verfolgt.

Schliesslich wurde die Aktion "Riehen läuft um die Welt" über dieses Produkt zusätzlich unterstützt.

Abweichungen und Planänderungen: Die verwendeten finanziellen Mittel lagen um rund 31'000 Franken unter dem Plan.

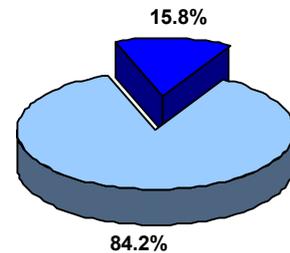
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Netto-Plankosten der Produktgruppe wurden aus den erwähnten Gründen um TCHF 158 unterschritten.

4 Gesundheit

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	46'016
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	312
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			46'328

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
	Übersicht Produktgruppe				
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	33'588	10'788	11'419	11'381	11'566
- Erlöse der Produktgruppe	199	98	52	49	76
Nettokosten der Produktgruppe	33'389	10'690	11'367	11'332	11'490
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
4.1 Gemeindespital	25'182	7'881	8'649	8'652	8'649
4.2 Schulzahnpflege	1'149	402	405	342	440
4.3 Betagten- und Krankenpflege	5'300	1'829	1'776	1'695	1'784
4.4 Prävention und Gesundheitsförderung	71	17	26	28	59
= Total Produktkosten (netto)	31'702	10'129	10'856	10'717	10'932
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	46	13	20	13	25
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	31'748	10'142	10'876	10'730	10'957
+ Gemeinkostenumlagen	1'641	548	491	602	533
= Nettokosten der Produktgruppe	33'389	10'690	11'367	11'332	11'490

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

5 Kultur

a) Das Wichtigste in Kürze

5.1 Kulturförderung:

Das Kulturbüro hat das Figuren Theater Festival als zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung etabliert. Das gleiche ist für "Son et Lumière" als Zusammenarbeit mit der Musikschule Riehen geplant. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Museen (Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum sowie Fondation Beyeler) intensiviert.

Ein kleiner aber feiner neuer Anlass wurde mit "Jazz on a summers night" mitten in den Sommerferien im Garten des Lüscherhauses lanciert.

Rund 127'000 Franken wurden im Jahr 2005 an Riehener Vereine und Institutionen sowie an private Initianten zur Förderung kultureller Projekte und des Vereinslebens ausgerichtet. Vor allem auf dem Gebiet der klassischen Musik sind neue Initiativen wie das Philharmonische Orchester Riehen, das Carona Ensemble oder der Mozart-Zyklus in der Dorfkirche entstanden.

Der Kulturpreis für das Jahr 2004 wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier an den Schriftsteller Alain Claude Sulzer verliehen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen im Rahmen der Planung.

5.2 Museum: Erneut sind die Besucherzahlen des Museums gestiegen, und zwar markant um 58% auf 18'433 Personen. Dazu trug weiterhin die Sonderausstellung "Schnellzug" (bis Ende März) bei. "Handel im Wandel" und "Blechspielzeug aus Afrika" waren ihrerseits erfolgreich, was im Falle der Afrika-Ausstellung aber auch mit beträchtlichem Aufwand verbunden war, fand doch vom 23. bis am 25. September ein Afrika-Markt statt. Hierbei war die Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen besonders wertvoll, welches ein Konzert mit afrikanischer Musik organisierte.

Die grosse Besucherzahl erbrachte einen hohen Eintrittsertrag und entsprechend einen hohen Erlös im Museums-Shop: Das im Auftrag des Museums in Afrika hergestellte Spielzeug verkaufte sich sehr gut.

Die auf den 1. November 2004 umgesetzten Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung haben sich weiterhin als richtig und wirkungsvolle Neuerungen bestätigt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen im Rahmen der Planung.

5.3 Bildende Kunst: Die Kommission für Bildende Kunst zeigte im Kunst Raum Riehen sechs Ausstellungen. Es handelte sich um drei Einzelausstellungen (Yvo Hartmann, Markus Wirz, H.R. Schiess), eine Sammlungsausstellung (National Versicherung), eine thematische Ausstellung (Neues Bauen in Riehen) und eine Gruppenausstellung (Regionale6). Führungen und diverse Veranstaltungen ergänzten das Programm, wobei vor allem die Museumsnacht mit dem Tanz Ensemble Cathy Sharp und die Outdoor-Führungen zu ausgewählten Häusern des Neuen Bauens ein Publikumsmagnet waren.

künstlerischen Schmucks in den neu zu sanierenden Patientenzimmer besorgt. Der Ankauf dieser Werke wird massgeblich von der Gemeinde finanziert.

Abweichungen und Planänderungen: Die budgetierten Mittel des Produkts wurden 2005 um gut 150'000 Franken unterschritten. Die für die Ausstellung "Neues Bauen in Riehen" aus dem Jahr 2004 reservierten Mittel wurden nicht im geplanten Mass benötigt und auch der Kunstbesitz wurde lediglich um ein Bild erweitert. Ein Teil der finanziellen Überschüsse wird für das Projekt des Gemeindespitals im Jahr 2006 reserviert.

Die Leitung des Gemeindespitals und ein Ausschuss der Kommission für Bildende Kunst sind für die Auswahl des

5.4 Bibliothek: Im Januar 2005 erweiterte die Bibliothek ihre Öffnungszeiten in den beiden Geschäftsstellen um 30%. Die damit verbundene Verbesserung des Angebots widerspiegelt sich in einem weiteren Zuwachs der Benutzeranzahl um 2,3 % (2,2% im Vorjahr) und einer Erhöhung der Entleihungen um 2,5% (-1,5% im Vorjahr). Seit April 2005 erhalten Jugendliche mit einer ColourKey Karte eine Vergünstigung auf ihren Mitgliederbeitrag (Fr.5.- statt Fr.15.-). Die Kinderabteilung der Bibliothek Dorf (Parterre) ist mit neuen kleinen Tischen und Stühlen, Bilderbüchermöbeln und neuen Regalen an den Wänden

eingerichtet. Neben den traditionellen Aktivitäten führte die Bibliothek im 2005 neu einen "Lesewinter" durch: Kinder und Jugendliche wandern von einer Bibliothek zur anderen und lösen Rätsel. Diese Leseförderungsaktion ist in Zusammenarbeit mit den Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche JuKiBu organisiert.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen im Rahmen der Planung.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport hat nach diversen strukturellen Veränderungen mit der Rechnung 2005 erstmals ein Basisjahr, das für künftige Vergleiche massgeblich ist.

Die Produktgruppe hat sich inhaltlich und finanziell im Rahmen der Planung entwickelt. Vor allem das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum hat sich in den letzten zwei Jahren erfreulich entwickelt und wird nun seinen Kurs zu halten versuchen. Die Produktgruppe

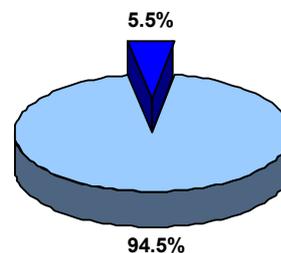
Kultur befindet sich momentan in einer Phase der Konsolidierung: Die Zeit der grossen Investitionen und strukturellen Anpassungen ist vorbei. Der Schwerpunkt liegt auf der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur und der Ressourcen.

Die Netto-Plankosten der gesamten Produktgruppe wurden um 150'000 Franken unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert zum grössten Teil aus dem Produkt Bildende Kunst.

5 Kultur

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'992
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	108
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			16'100

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	12'302	3'998	4'093	4'211	4'265
- Erlöse der Produktgruppe	615	136	217	262	166
Nettokosten der Produktgruppe	11'687	3'862	3'876	3'949	4'099
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
5.1 Kulturförderung	4'191	1'341	1'455	1'395	1'447
5.2 Museum	3'193	1'054	1'082	1'057	1'078
5.3 Bildende Kunst	1'254	452	392	410	565
5.4 Bibliothek	1'281	393	429	459	472
= Total Produktkosten (netto)	9'919	3'240	3'358	3'321	3'562
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	28	1	11	16	7
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	9'947	3'241	3'369	3'337	3'569
+ Gemeinkostenumlagen	1'740	621	507	612	530
= Nettokosten der Produktgruppe	11'687	3'862	3'876	3'949	4'099

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

6 Freizeit und Sport

a) Das Wichtigste in Kürze

6.1 Freizeit- und Sportförderung: Im Jahr 2005 wurden im Bereich Sport an 21 Vereine und im Bereich Freizeit an 22 Vereine und Organisationen Subventionen und Beiträge ausgerichtet. Grösste Einzelpositionen sind die Beiträge an die IG Haus der Vereine, das Go-In, die Kunsteisbahn Eglisee, den Erlenerverein, den Zoologischen und den botanischen Garten. 2005 wurde so bei der Freizeit- und Sportförderung insgesamt rund 210'000 Franken in Form von Subventionen und Beiträgen ausgerichtet.

Die gemeinderätliche Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport hat sich etabliert. Die Richtlinien für die Vergabe von Subventionen und Beiträgen im Bereich Sport wurden erstellt. Die Informationen

6.2 Freizeitangebote: Das Hauptgebäude des Freizeit-zentrums Landauer ist gut ausgelastet. Im ehemaligen Bezirksmagazin wird der Raum für Tanz, Gymnastik und Theater sowie das Atelier für Aktivitäten wie Steinhauen, Holzschnitzen, Kerzenziehen oder Seifenkistenbauen ebenfalls rege genutzt. Für weitere Aktivitäten in diesen Räumlichkeiten ist noch Kapazität vorhanden.

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich an Projekten wie dem Hill Chill Open Air Konzert im Sarasinpark, dem KISARA Drogen-Schulpräventionsprojekt in den OS-Schulen oder der Aktion "Community Policing". Durch die mittlerweile mehrjährig bestehenden Kontakte zu den Jugendgruppen ist das Vertrauen zu den mobilen Ju-

6.3 Schwimmbad: Die im Rahmen der Massnahmen zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise und Leihgebühren ab Saison 2005 wurde von den Besucherinnen und Besuchern gut akzeptiert. Trotz weniger Gäste in der Badesaison 2005 konnten durch die Preiserhöhungen Mehreinnahmen erzielt werden. Die budgetierten Einnahmen wurden jedoch nicht erreicht.

6.4 Sportanlagen: Im Berichtsjahr hat der Einwohnerrat einen Kredit zur Erstellung eines Kunstrasenfelds auf der Sportanlage Grendelmatte bewilligt. Mit seiner Realisierung, die Ende Jahr weit fortgeschritten war, wird die Infrastruktur der Sportanlage aufgewertet. Dem Bedürfnis nach einer Erweiterung der Fussballfelder kann somit entsprochen werden. In Zukunft kann auch bei schlechter Witterung und in den Wintermonaten trainiert werden.

Zu heftigen Diskussionen führte der Entscheid des Gemeinderats, künftig Gebühren für die Beleuchtung der Sportanlagen zu erheben.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Wie bereits vorne erwähnt, hat die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport nach diversen strukturellen Veränderungen mit der Rechnung 2005 erstmals ein Basisjahr, das für künftige Vergleiche massgeblich ist.

Die Produktgruppe hat sich inhaltlich und finanziell im Rahmen der Planung entwickelt. Im Bereich der Jugendförderung stossen die Bedürfnisse der Jugendlichen immer wieder rasch an die Grenzen des in Riehen Realisierbaren, sei es betreffend Räumlichkeiten für Anlässe, sei es für eine erwünschte Skateranlage. Erfreulich ist,

zur Freizeit- und Sportförderung stehen im neuen Internetauftritt der Gemeinde zur Verfügung.

Der Sportpreis für das Jahr 2004 ging an Deborah Büttel, Leichtathletin, Schweizer Meisterin im Halbmarathon 2004 und mehrfache Juniorinnen Schweizermeisterin, und Ines Brodmann, Orientierungsläuferin, mit einem Einzel- und einem Staffeltitel am Junior European Cup in Heathrow 2004.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen im Rahmen der Planung. Per Leistungsvereinbarung wurde das Budget um Fr. 10'000.- gekürzt.

gendarbeitern stetig gewachsen. Dementsprechend nahmen Beratung, Begleitung und Unterstützung einzelner Jugendlicher zu.

In Zusammenarbeit mit der Infothek / Kulturbüro entsteht eine Freizeit- und Sportkarte, die das Freizeit-, Sport- und Spielangebot in Riehen und der nahen Umgebung der Bevölkerung noch besser bekannt machen wird. Im Berichtsjahr wurden die Gestaltung und die Inhalte der Freizeit- und Sportkarte festgelegt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts sind um 70'000 Franken tiefer als budgetiert.

Das Schicksal der Riehener Badi ist vom weiteren Verlauf in Sachen Zollfreie Strasse abhängig.

Abweichungen und Planänderungen: Trotz geringerer Einnahmen als budgetiert wurden die geplanten Aufwendungen um rund 30'000 Franken unterschritten. Dies ist auf eine falsche saisonale Verrechnung des Wasserverbrauchs durch die IWB zurückzuführen, die 2004 zu übermässig hohen Aufwendungen und im Berichtsjahr zu entsprechend tiefen Kosten führte.

Die Realisierung der Mountainbike-Strecke Riehen und Bettingen mit den beiden Single Trails schreitet nach langer Vorbereitungszeit voran: Im Berichtsjahr wurde im Bettinger Wald mit dem Bau des ersten Single Trail - Abschnitts durch den Verein Fastforward begonnen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts liegen bei etwas tieferen Sachkosten im Rahmen der Planung.

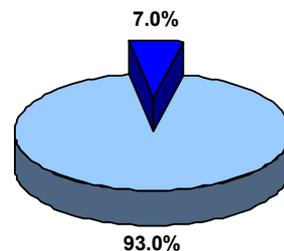
dass zwei Sportanlagen vor ihrer Vollendung stehen, das Kunstrasenfeld auf der Grendelmatte und die Mountainbike-Strecke Riehen-Bettingen. Trotz hoher Investitionen der Gemeinde wie beim Kunstrasenfeld ist es schwierig, von den Sportvereinen Verständnis für die ab 2007 geplante Erhebung relativ kleiner Gebühren zu wecken.

Die Netto-Plankosten der gesamten Produktgruppe konnten um 119'000 Franken unterschritten werden.

6 Freizeit und Sport

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	21'766
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	156
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			21'922

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	15'467	5'076	5'192	5'199	5'315
- Erlöse der Produktgruppe	660	231	204	225	222
Nettokosten der Produktgruppe	14'807	4'845	4'988	4'974	5'093
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
6.1 Freizeit- und Sportförderung	2'492	844	808	840	876
6.2 Freizeitangebote	5'003	1'617	1'673	1'713	1'783
6.3 Schwimmbad	1'075	330	404	341	369
6.4 Sportanlagen	4'229	1'407	1'449	1'373	1'419
= Total Produktkosten (netto)	12'799	4'198	4'334	4'267	4'447
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	77	2	42	33	5
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	12'876	4'200	4'376	4'300	4'452
+ Gemeinkostenumlagen	1'931	645	612	674	641
= Nettokosten der Produktgruppe	14'807	4'845	4'988	4'974	5'093

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

7 Bildung und Soziales

a) Das Wichtigste in Kürze

7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung: Im Berichtsjahr wurde wiederum ein Kindergarten geschlossen. Dadurch konnten Kosteneinsparungen erzielt werden. Erfreulicherweise ist die Anzahl der in den Kindergärten unterrichteten Kinder aber nicht mehr weiter zurückgegangen. Nahezu alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf erhielten eine besondere Förderung. Auf den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wird weiterhin ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Mit der Einführung und Umsetzung des neuen kantonalen Lehrplans fand eine qualitativ hochstehende und breitgefächerte Auseinandersetzung und Aktualisierung der pädagogischen Arbeit mit den Kindergartenkindern statt. Die Kindergärten Riehen sind neu in das kantonale Qualitätssicherungskonzept QuBa eingebunden.

7.2 Musikschulen: Der Betrieb der Musikschule verlief weiterhin sehr erfreulich.

Das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der Musikschule wurde mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen im Dorf begangen.

7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung: Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Basel hat sich bewährt. Die in Riehen angebotenen Kurse werden von mehr Personen besucht als in früheren Jahren.

Der Kanton Basel-Stadt führt von September 2006 - 2009 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Elternbildung und weiteren Kantonen ein Projekt zum Thema "Stärkung der Erziehungskompetenzen" von

7.4 Soziale Dienste und Integration: Entsprechend der Vorgabe im Leistungsauftrag wurde die Riehener Bevölkerung wiederum durch Inserate auf die Möglichkeiten der kantonalen Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen aufmerksam gemacht. Die Anzahl der Neuanmeldungen ist 2005 stark angestiegen (28%). Dagegen ist bei den laufenden Renten nur eine leichte Zunahme von rund 1% zu verzeichnen. Die Kosten für die kommunalen Beihilfen gingen deutlich zurück.

7.5 Entwicklungszusammenarbeit: Wie bereits mehrfach kommuniziert, ist die Unterkunft für Asylsuchende im Moosrain im Berichtsjahr geschlossen worden.

Die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind im Berichtsjahr unverändert beibehalten worden: Mutten, Miercurea Ciuc/Csikszereda, Sudan und Demokratische Republik Kongo. Zudem wurden verschiedene Beiträge

7.6 Sozialhilfe: Per 1. Januar 2005 übernahm die Einwohnergemeinde die Sozialhilfe von der Bürgergemeinde und leitete eine umfassende Organisationsentwicklung ein. Dieser Prozess wird noch bis Ende 2007 dauern.

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat am 20. Oktober 2004 beschlossen, den Besuch des Kindergartens ab Schuljahr 2005/2006 als obligatorisch zu erklären. Die beschlossene Änderung hatte zur Folge, dass auch die Kindergartenordnung der Gemeinde Riehen angepasst werden musste. Die entsprechende Teilrevision wurde vom Einwohnerrat am 24. August 2005 genehmigt.

Das Tagesheim Neumatten und dasjenige des Diakonissenhauses unterschritten den budgetierten Subventionsbetrag.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen aufgrund der verschiedenen Einsparungen um 506'000 Franken deutlich unter Plan.

Abweichungen und Planänderungen: Leicht höhere Einnahmen und niedrigere Ausgaben führten zu Nettokosten des Produkts, welche um 100'000 Franken unter den Planwerten liegen.

Eltern und Erziehungsberechtigten durch. Die Gemeinde Riehen nimmt am kantonalen Projekt teil.

Im Jahr 2005 fanden in Riehen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Schulen drei Elternbildungskurse statt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Plankosten wurden um knapp 5'000 Franken leicht überschritten.

Mit den drei externen Sozialdiensten wurde im April 2005 die Entwicklung eines Qualitätsmanagements gemäss "European Foundation for Quality Management" anlässlich eines Einführungs-Workshops erfolgreich eingeleitet. Der Gesamtprozess soll bis Ende 2007 abgeschlossen sein.

Abweichungen und Planänderungen: Die Plankosten konnten um 388'000 Franken deutlich unterschritten werden.

an die Katastrophenhilfe und an Entwicklungsprojekte ausgerichtet.

Der Einwohnerrat hat trotz Sparbemühungen der Gemeinde beschlossen, die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit nicht zu kürzen. Damit konnte die Unterstützung im bisherigen Rahmen weitergeführt werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Plankosten des Produkts wurden um 30'000 Franken unterschritten.

Die Anzahl der Unterstützungsfälle und die Anzahl der unterstützten Personen nahm weiter zu. Entsprechend sind auch die Kosten gestiegen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Plankosten des Produkts wurden um 605'000 Franken überschritten.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

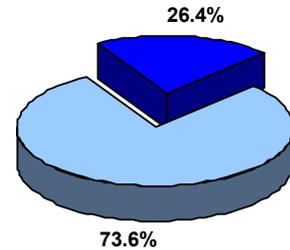
Die Nettokosten der Produktgruppe liegen um 347'000 Franken unter den Planzahlen. Die erheblichen

Mehrkosten der Sozialhilfe konnten bei anderen Produkten mehr als kompensiert werden.

7 Bildung und Soziales

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005				TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		52'546
27.10.04	Nachkredit	Einwohnerrat		4'200
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat		201
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2005				56'947

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
	Übersicht Produktgruppe				
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	61'148	19'891	19'906	21'351	20'636
- Erlöse der Produktgruppe	5'122	1'377	1'329	2'416	1'354
Nettokosten der Produktgruppe	56'026	18'514	18'577	18'935	19'282
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung	14'953	5'023	5'061	4'869	5'375
7.2 Musikschulen	5'256	1'728	1'748	1'780	1'880
7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung	162	37	68	57	52
7.4 Soziale Dienste und Integration	9'390	3'233	3'235	2'922	3'310 1
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	1'818	612	610	596	626
7.6 Sozialhilfe	22'184	7'163	7'148	7'873	7'268 1
= Total Produktkosten (netto)	53'763	17'796	17'870	18'097	18'511
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	57	22	19	16	29
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	53'820	17'818	17'889	18'113	18'540
+ Gemeinkostenumlagen	2'206	696	688	822	742
= Nettokosten der Produktgruppe	56'026	18'514	18'577	18'935	19'282

1 Die Sozialhilfe war in den Jahren 2003 und 2004 noch kein eigenes Produkt. Die Beträge der Sozialhilfe waren im Produkt "Soziale Dienste und Integration" enthalten. In dieser Aufstellung wurden sie auf das neue Produkt 7.6 übertragen.

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

8 Allmend und Verkehr

a) Das Wichtigste in Kürze

8.1 Verkehrsnetz: Für die Werterhaltung des Verkehrsnetzes war das Berichtsjahr eine Phase ohne Grossbaustelle und lag gleichsam zwischen dem Abschluss der Erneuerung des Kohlistiegs und dem Beginn der Sanierung des Grenzacherwegs. Neben den aufwändigen Vorbereitungsarbeiten für den Grenzacherweg wurden an acht Strassen in Koordination mit den Werken Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Ausserdem wurden in vier Strassenzügen Belagserhaltungsmassnahmen ergriffen.

8.2 Öffentlicher Verkehr: Seit 1.1.2005 gilt auf der Region S-Bahnstrecke Riehen / Bad. Bahnhof der Tarifverbund NWCH. Auch steht seit März 2005 ein Billetautomat der SBB in der Unterführung des Bahnhofs Riehen-Dorf, bei welchem alle Billete für die Schweiz gelöst werden können.

Im Berichtsjahr wurden die Planungsarbeiten für die neue Station Niederholz und den Ausbau des Bahnhofs in Riehen-Dorf intensiv vorangetrieben. Ab Fahrplanwechsel im Dezember 2006 sollen die Züge direkt zum Bahnhof SBB durchgebunden werden. Ab diesem Zeitpunkt wird die Bahn für Riehen, aber auch für die Pendler aus dem Wiesental ein attraktives Verkehrsmittel sein. Dafür werden gemäss Beschluss des Regierungsrats ab die-

8.3 Individualverkehr: Auf der Basis der Geschwindigkeitskontrollen der Polizei und der Unfallzahl-Statistik in den Tempo 30-Zonen seit deren Einführung Ende 2003 wurde eine Nachkontrolle durchgeführt. Der Bericht zeigt auf, dass in den meisten Strassen die Geschwindigkeiten eingehalten werden. Bei einigen wenigen Strassen wird der geforderte Wert, wonach 85 % der Motorfahrzeuglenker sich an die Höchstgeschwindigkeit halten, noch überschritten. In diesen Strassen müssen zusätzliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden. In der

8.4 Allmendbewirtschaftung: Die Daten der dem neuen Allmendreglement angepassten Verträge über die bestehenden Allmendbenutzungen wurden mit der neuen Software NEST Is-e erfasst. Die Rechnungsstellung wird dadurch erleichtert.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 902'000 Franken oder knapp 10%. Die Unterschreitung resultiert zu mehr als der Hälfte aus geringeren internen Verrechnungen (Leistungsbezügen) und Abschreibungen. Bei den oben erwähnten Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten konnte durch eine gute Koordination mit den Werkleistungsarbeiten der IWB kostengünstiger gebaut werden.

sem Datum die in den Spitzenzeiten verkehrenden Verlängerungskurse der Tramlinie 2 ab Eglisee ins Dorfzentrum eingestellt.

Mittels einer Reduzierung des Fahrplankontaktes im Moostal und Chrischonaweg konnten im Sommer 2005 kostenneutral die Schlossgasse und die Inzlingerstrasse durch die Buslinie Nr. 35 erschlossen werden.

Die Benutzung der Ruftaxis hat sich bei beiden Standorten auf hohem Niveau eingependelt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 69'000 Franken oder 2.6%.

Regel sind dies eine spezielle Parkieranordnung oder zusätzliche Markierungen.

Die Vorbereitungsarbeiten für eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkkarte wurden weitergeführt. Das Jahr 2005 war geprägt von Verhandlungen für einen Einbezug des Parkings "Zentrum" in das Gesamtkonzept.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 71'000 Franken oder 11.7%.

Im Berichtsjahr wurden 150 kurzfristige Allmendbewilligungen ausgestellt, 26 Bewilligungen für Veranstaltungen erteilt sowie 101 Aufgrabungsgesuche und 11 Planzirkulationen für Baustellen auf der Allmend bearbeitet.

Abweichungen und Planänderungen: keine

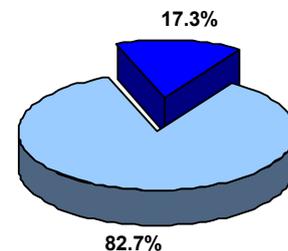
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettokosten der Produktgruppe unterschreiten die Plankosten um 906'000 Franken oder 6.8%. Den grössten Anteil an die Unterschreitung liefert das Produkt 8.1 Verkehrsnetz.

8 Allmend und Verkehr

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'286
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	353
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			52'639

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
	Übersicht Produktgruppe				
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	38'705	12'920	12'999	12'786	13'560
- Erlöse der Produktgruppe	1'152	403	344	405	273
Nettokosten der Produktgruppe	37'553	12'517	12'655	12'381	13'287
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
8.1 Verkehrsnetz	25'444	8'206	8'827	8'411	9'313
8.2 Öffentlicher Verkehr	8'050	2'893	2'548	2'609	2'678
8.3 Individualverkehr	1'639	606	500	533	604
8.4 Allmendbewirtschaftung	-22	2	18	-42	-38
= Total Produktkosten (netto)	35'111	11'707	11'893	11'511	12'557
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	57	20	15	22	3
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	35'168	11'727	11'908	11'533	12'560
+ Gemeinkostenumlagen	2'385	790	747	848	727
= Nettokosten der Produktgruppe	37'553	12'517	12'655	12'381	13'287

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

9 Versorgung und Entsorgung

a) Das Wichtigste in Kürze

9.1 Energie: Ein erster Schritt des grossen Wärmeverbund-Projekts "Riehen Plus" konnte mit der Inbetriebnahme der neuen Spitzenlastzentrale im Gemeindehaus abgeschlossen werden. Dadurch sind zusätzliche Anschlüsse innerhalb des bestehenden Leitungsnetzes möglich. Verhandlungen für den Anschluss grosser bestehender Bauten und geplanter Überbauungen wurden geführt. Mit den IWB wurde intensiv an den Grundlagen für einen Zusammenschluss der drei Riehener Wärmeverbünde zu Riehen Plus gearbeitet.

Auch der Nahwärmeverbund Rüchlig konnte den Betrieb aufnehmen. Die Überbauung "Im Wasserstelzen" und das Gewerbeareal Rüchlig werden von der Schnitzelheizung im Hebelschulhaus aus mit Wärme versorgt.

9.2 Kommunikationsnetz: Das Kerngeschäft, die Verbreitung von Radio- und TV-Programmen, lief problemlos. Die nur 33 Störungsmeldungen betreffend Radio und TV wurden innerhalb der geforderten Reaktionszeit behoben. Im Berichtsjahr wurden im Bereich TV der Shoppingssender HSE 24 und der Wirtschaftssender Bloomberg TV sowie im Bereich Radio der Sender Radio Monte Carlo Swiss neu ins Programm aufgenommen. Nicht mehr angeboten werden NBC Europe sowie der Wetterkanal.

Seit November 2005 kann auch über das K-Netz Riehen telefoniert werden. Bereits machen 146 Abonnenten vom preislich sehr attraktiven Angebot Gebrauch.

Dank immer schnelleren und günstigeren Internetangeboten konnte die Kundenzahl per Ende 2005 um weitere

9.3 Wasser: Die ganzheitliche Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe ist weiter vorangetrieben worden. Mit dem Bau des Schulhauses am Steingrubenweg wird eine der grössten Versickerungsanlagen in Riehen zur Anwendung kommen. Die zu entwässernde Dachfläche beträgt 2'180 m². Bei der letztjährigen Niederschlagsmenge von 615 mm wären das 1,3 Mio. Liter Regenwasser gewesen, welches auf diese Weise in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann.

9.4 Abfallbewirtschaftung: Die Gesamtabfallmenge pro Kopf lag im Jahr 2005 (exkl. Grünabfuhr) mit 317 kg (2004: 309) und die Kehricht- und Sperrgutmenge mit 190 kg (2004: 185) leicht höher als in den vergangenen Jahren.

Bei der Verwertung von biogenen Reststoffen geht der Trend in Richtung Vergärung. Das Ende Berichtsjahr

An der zum zweiten Mal durchgeführten Rallye 21, welche die Steigerung der Ökoeffizienz in der individuellen Mobilität zum Ziel hat, beteiligte sich die Gemeinde als Sponsor. Die Ausscheidung zur Rallye fand an Fahrsimulatoren in Riehen statt.

IWB und EBL verfolgten gemeinsam das Projekt für eine erste nordwestschweizerische Vergärungsanlage (Biogas) in Pratteln. Die Option einer weiteren Vergärungsanlage mit Standort in Riehen wurde vorerst nicht weiterverfolgt.

Abweichungen und Planänderungen: Durch die gestiegenen Heizölpreise und angepasste Abschreibungen konnte das Defizit im Wärmeverbund markant verringert werden. Die Unterschreitung der Plankosten beträgt 910'000 Franken.

245 auf 1'321 gesteigert werden. Dies entspricht ca. 14,25% der K-Netz-Abonnantinnen und Abonnenten. Nebst der neuen Siedlung "Im Wasserstelzen" mit 58 Wohneinheiten wurden weitere 21 Liegenschaften mit insgesamt 42 Wohneinheiten neu an das K-Netz angeschlossen.

Abweichungen und Planänderungen: Wegen Engpässen bei den Unternehmern musste der Abbruch der alten Gemeinschaftsantennen-Kopfstation (GGA) auf Anfang 2006 verschoben werden. Dies und weitere Minderausgaben führten zusammen mit Mehreinnahmen von + 4,8% zu einem um 176'000 Franken höheren Nettoüberschuss als budgetiert.

Abweichungen und Planänderungen: Unvorhergesehene Subventionszahlungen des Bundes und noch nicht vorgenommene Arbeiten am Generellen Entwässerungsplan tragen hauptsächlich zur Unterschreitung der Plankosten um 402'000 Franken bei. Des Weiteren sind die Abschreibungen geringer ausgefallen als ursprünglich geplant.

noch in der Bearbeitungsphase stehende Abfallbewirtschaftungskonzept ist deshalb überarbeitet worden. Die elementaren Veränderungen sollen im ersten Halbjahr 2006 dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Abweichungen und Planänderungen: keine. Die Produktkosten liegen praktisch im Plan.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Netto-Plankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 1,449 Mio Franken oder um 14,2% unterschritten.

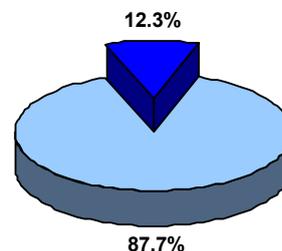
Die Untersuchungen der Deponien Maienbühl und Mön-den tangieren verschiedene Politikbereiche, werden aber an dieser Stelle behandelt. Zu Beginn des Jahrs genehmigten die zuständigen Behörden die Pflichtenhefte für die historische und die technische Untersuchung. Im Wesentlichen konnten diese abgeschlossen werden; die

Berichte waren Ende 2005 in Arbeit. Im Berichtsjahr liefen weitere Kosten in der Höhe von CHF 159'106.80 auf. Zusammen mit den Kosten vom Vorjahr betragen die bislang aufgelaufenen (externen) Kosten Ende 2005 insgesamt CHF 220'917.65. Die Hälfte dieser Kosten übernimmt im Sinne einer unpräjudizierenden Vorausfinanzierung die IG Deponiesicherheit Region Basel (IG DRB). Vgl. auch Kommentar auf Seite 45.

9 Versorgung und Entsorgung

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	32'554
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	160
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			32'714

Anteil der Produktgruppe an den
Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
	Übersicht Produktgruppe				
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	51'040	18'087	16'693	16'260	16'855
- Erlöse der Produktgruppe	21'979	6'508	7'989	7'482	6'628
Nettokosten der Produktgruppe	29'061	11'579	8'704	8'778	10'227
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
9.1 Energie	6'183	2'681	2'080	1'422	2'332
9.2 Kommunikationsnetz	-622	-124	-240	-258	-82
9.3 Wasser	17'661	7'202	4'800	5'659	6'061
9.4 Abfallbewirtschaftung	3'529	1'028	1'362	1'139	1'189
= Total Produktkosten (netto)	26'751	10'787	8'002	7'962	9'500
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	41	4	14	23	3
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	26'792	10'791	8'016	7'985	9'503
+ Gemeinkostenumlagen	2'269	788	688	793	724
= Nettokosten der Produktgruppe	29'061	11'579	8'704	8'778	10'227

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

10 Siedlung und Landschaft

a) Das Wichtigste in Kürze

10.1 Siedlungsentwicklung: Gegen die auf Grund des Volksentscheids vom 28. November 2004 vorgenommenen Zonenänderungen im *Moostal* wurde von fast allen Grundeigentümern Einsprache erhoben. Der Einwohnerrat setzte an der Sitzung vom 23. November 2005 auf Antrag des Gemeinderats die Pläne gemäss Planaufgabe fest und wies sämtliche Einsprachen ab. Die Rekursverfahren gegen diesen Beschluss sind hängig.

Für die Entwicklung der Bauzone im Stettenfeld wurden unter Einbezug der Grundeigentümer, der Pächter, der Gewerbebetriebe sowie der Interessensverbände und der Sport- und Freizeitvereine erste Entwürfe erarbeitet.

Der Regierungsrat verzichtete darauf, den kommunalen Richtplan zu genehmigen. Somit bleibt der Richtplan nur für die kommunalen Behörden verbindlich. Die kantonale Fachstelle begann im Herbst mit der Vorprüfung der

10.2 Grünanlagen: Im Jahr 2005 wurden aus Kostengründen verschiedene Wechselflor-Rabatten reduziert und zu pflegeintensiven Rasen-, Wiesen- oder Ruderalflächen umgestaltet. So wurde auch die viel beachtete florale Skulptur an der Aeusseren Baselstrasse nicht mehr gestaltet, und der Blumenschmuck an öffentlichen Einrichtungen deutlich reduziert.

In verschiedenen Anlagen mussten wiederum Bäume (aus Sicherheits- oder Zustandsgründen) gefällt (35) und ersetzt werden. 96 Bäume wurden neu gepflanzt, die Hälfte davon gemäss Pflegekonzept im Wenkenpark.

10.3 Umweltschutz: Die Veröffentlichung des Radonabschlussberichts durch das Kantonale Laboratorium erforderte viel ergänzende Öffentlichkeitsarbeit, welche durch die Fachstelle Umwelt begleitet wurde.

10.4 Naturschutz und Landwirtschaft: Für zwei Fliessgewässersysteme wurden Entwicklungs- und Pflegekonzepte erarbeitet.

Der Entwurf des Naturschutzkonzepts mit dem Arbeitstitel „Natur in der Siedlung“, enthält einen strategischen Teil mit konkreten Zielen und einen operativen Teil mit konkreten Massnahmen, war Ende des Berichtsjahrs in Arbeit.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden wiederum diverse Führungen zu Naturthemen angeboten.

10.5 Wald: Im Sommer 2005 haben heftige Sommergewitter Schäden am Baumbestand und an den Oberflächen der Waldstrassen verursacht.

Das Aufarbeiten von Zwangsnutzungen für andere Waldeigentümer und Arbeiten in verschiedenen Waldprojekten im Bettinger Wald führten zu einem deutlichen Mehrertrag bei den Arbeiten für Dritte.

Auf Grund des Sparauftrags wurden vermehrt dringliche Arbeiten in von Bund und Kanton subventionierten Pro-

jekten und im Privatwald realisiert, während beim periodischen Unterhalt an Waldstrassen und Erholungseinrichtungen weniger gemacht wurde.

Zonenänderungsvorschläge sowie des Entwurfs für eine gemeindeeigene Zonenordnung (Zonenplanrevision). Für das rund 15'000 m² umfassende *Areal zwischen Bosenhaldenweg und Steingrubenweg* wurde von der Bauherrschaft in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein Projekt erarbeitet, welches Grundlage für den Bebauungsplan und den Bebauungsvorschriften bildet.

Abweichungen und Planänderungen: Die Zonenplanrevision Siedlung konnte nicht weiterbearbeitet werden, die Quartierentwicklungsplanung Niederholz wurde zurückgestellt und der Studienauftrag Bahnhofstrasse 34 wird erst 2006 abgeschlossen. Die Gesuche um Denkmalschutzbeiträge hielten sich wiederum auf einem mittleren Niveau. Die Netto-Plankosten wurden namentlich aus obigen Gründen um 293'000 Franken unterschritten.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden um 369'000 Franken unterschritten, was wesentlich auf die oben beschriebenen Sparmassnahmen zurückzuführen ist. Daraus resultierten weniger zu leistende Stunden bzw. weniger interne Verrechnungen. Zudem ist ein nicht budgetierter Erlös von 110'000 Franken zu verzeichnen, der sich einerseits aus einer ausserordentlichen Einnahme für die Vermietung des Zirkusplatzes im Sarasinpark und andererseits aus den Vergütungen der Zusatzaufträge von der Stadtgärtnerei zusammensetzt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden um 4'000 Franken überschritten.

Mit den Landwirten und Landeigentümern konnten insbesondere in den Langen Erlen verbindliche Vereinbarungen für ökologische Ausgleichsleistungen abgeschlossen werden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts wurden aus vielfältigen Gründen um 98'000 Franken unterschritten. So kommt z.B. der für 2005 vorgesehene Beitrag von 50'000 Franken an die IWB zur Aufwertung des Aubachs erst 2006 zur Zahlung.

jekten und im Privatwald realisiert, während beim periodischen Unterhalt an Waldstrassen und Erholungseinrichtungen weniger gemacht wurde.

Abweichungen und Planänderungen: Die Netto-Plankosten wurden aus den erwähnten Gründen um 107'000 Franken unterschritten.

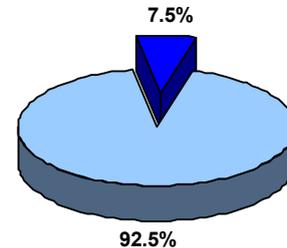
b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Nettokosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den erwähnten Gründen um 793'000 Franken unterschritten.

10 Siedlung und Landschaft

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	22'219
24.11.04	Nachkredit Maienbühlhof	Einwohnerrat	159
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	155
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			22'533

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	17'564		5'582	5'896	6'086	6'643
- Erlöse der Produktgruppe	1'878		596	567	715	479
Nettokosten der Produktgruppe	15'686	0	4'986	5'329	5'371	6'164
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
10.1 Siedlungsentwicklung	2'130		427	739	964	1'257
10.2 Grünanlagen	7'065		2'438	2'450	2'177	2'546
10.3 Umweltschutz	110		11	46	53	49
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	3'131		999	1'087	1'045	1'143
10.5 Wald	829		275	266	288	395
= Total Produktkosten (netto)	13'265	0	4'150	4'588	4'527	5'390
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	2			1	1	
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	13'267	0	4'150	4'589	4'528	5'390
+ Gemeinkostenumlagen	2'419		836	740	843	774
= Nettokosten der Produktgruppe	15'686	0	4'986	5'329	5'371	6'164

Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte siehe Kapitel XIII.

VI. Ressourcen und interne Querleistungen

0. Verwaltungsleitung

Personelles: Die Personalkosten im engeren Sinn bewegten sich im Berichtsjahr aufgrund einer wiederum strengen Personalbewirtschaftung insgesamt im Rahmen der Vorgaben. Obwohl im Budget 2005 die Teuerung mit 1% eingeplant war und sich die effektive Teuerung dann schliesslich auf 1,6% belief, liegen die *Personalkosten gesamthaft gesehen im Plan* (vgl. „Total Personalkosten“ in der Tabelle Übersicht Personalkosten). Die Rückstellung für Mehrleistungen im Rahmen der Jahresarbeitszeit und für noch nicht bezogene Ferien konnten im Jahr 2005 nicht abgebaut werden; sie stiegen vielmehr nochmals leicht um 82'000 auf rund 1'057'000 Franken an. Der an Stelle einer externen Krankentaggeldversicherung gebildete interne *Taggeld- und Ausgleichsfonds* konnte um rund 139'000 Franken auf ein Total von ca. 313'000 Franken geäuftnet werden. Die erforderliche Reglementierung des Fonds wurde zuhanden des Gemeinderats vorbereitet.

Die Kosten für die berufliche Vorsorge fielen im Jahr 2005 bedeutend höher aus als geplant. Die gegenüber der Planung höhere Teuerung bei den Renten wirkte sich stark aus, weil sie auf dem Deckungskapital von knapp 50 Mio. Franken berechnet wird. Die versicherungstechnischen Gesamtkosten der aktiv Versicherten lassen sich kaum zuverlässig schätzen, schwanken sie doch von Jahr zu Jahr markant (2002: minus CHF 34'000; 2003: minus CHF 398'000; 2004: plus CHF 120'000; 2005: plus CHF 735'000). Zur Zeit des Rechnungsabschlusses ging man aufgrund der provisorisch zur Verfügung stehenden Angaben von gesamthaft anfallenden Kosten von CHF 1'640'388 aus, davon wurden der Rechnung 2005 CHF 1'600'000 belastet und der Differenzbetrag von CHF 40'388 hätte der Reserve entnommen werden sollen. Wäre der Arbeitgeberbeitragsreserve, die bei der Pensionskasse geführt wird und die der Glättung der ausserordentlichen PK-Beiträge dient, per 2005 die volle Differenz aus fakturierten und budgetierten Kosten belastet worden, hätte der Saldo ins Minus gewechselt. Unterdessen sind die definitiven Kosten bekannt, welche rund CHF 84'000 niedriger anfallen. Somit wird die Arbeitgeberbeitragsreserve um CHF 35'187.50 geäuftnet.

Verbuchung der Kosten und der Zahlungen betreffend Pensionskasse:

	<i>In Rechnung gestellt durch die PKBS CHF</i>	<i>Zu Lasten (-)/ zu Gunsten Arbeitgeberbeitragsreserve CHF</i>	<i>Der Rechnung 2005 belastet Total CHF</i>	<i>Budget 2005 CHF</i>
<i>Aktive: Versicherungstechnisches Defizit</i>	735'343.80	-35'343.80	700'000	200'000.00
<i>Verwaltungskosten</i>	84'080.70	65'919.30	150'000	150'000.00
<i>Rentner: Einkauf Teuerung auf Renten</i>	745'388.00	4'612.00	750'000	450'000.00
<i>Total</i>	1'564'812.50	35'187.50	1'600'000	800'000.00

Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve bei der PKBS:

	<i>CHF</i>
<i>Schlussbestand gem. Geschäftsbericht 2004</i>	580'389.00
<i>Zinsgutschrift per 2004</i>	1'871.00
<i>Äufnung aus Rechnung 2005 gem. obiger Aufstellung</i>	35'187.50
<i>Zinsgutschrift per 2005 (Annahme)</i>	14'675.00
<i>Bestand nach Veränderungen per 2005</i>	632'122.50

Am 31.12.2005 zählte der ordentliche Personalbestand (Personal-Kernbestand zur Erfüllung der längerfristigen Aufgaben mit konstantem Arbeitsanfall) 237 Mitarbeitende respektive 171 Vollzeitstellen (Ende 2004: 240 Mitarbeitende, respektive 169 Vollzeitstellen); zudem waren im Bereich des ausserordentlichen Personalbestands (Spezialstellen für Mitarbeitende im Rahmen des Reintegrationsprogramms, in Ausbildungsprogrammen und weiteren speziellen Arbeitsverhältnissen sowie zusätzliches Personal zur Überbrückung von Arbeitsspitzen oder zur Erledigung zeitlich begrenzter Aufträge) weitere 12 Personen im Umfang von 12 Vollzeitstellen im Reintegrationsprogramm angestellt (Ende 2004: 11 Personen respektive 11 Vollzeitstellen). In Ausbildung (Berufslehre) befanden sich 6 Personen im Rahmen von 6 Vollzeitstellen. Per 31.12.2005 waren ferner 7 (Ende 2004: 6) Personen zur Abdeckung von Arbeitsspitzen beschäftigt.

Im Rahmen des Personal-Kernbestands traten im Berichtsjahr 7 neue Mitarbeitende ein (2004: 14) und 10 infolge Pensionierung oder Stellenwechsel aus (2004: 14). Obwohl per 1. Januar 2005 die Mitarbeitenden der Sozialhilfe mit 380 Stellenprozenten neu von der Bürgergemeinde in die Gemeindeverwaltung integriert wurden, resultierten per Saldo am Ende des Berichtsjahrs lediglich zwei Vollzeitstellen mehr, ein Indiz für die insgesamt strenge Personalbewirtschaftung über alle Abteilungen hinweg.

Bei 8 (2004: 9) Mitarbeitenden sprach der Gemeinderat eine ordentliche Beförderung in die nächst höhere Lohnklasse aus. 6 (2004: 8) weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für ihre ausserordentlichen Leistungen entweder in eine höhere Lohnstufe eingewiesen oder haben eine Anerkennungsprämie erhalten.

Übersicht Personalkosten

	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Verwaltungsleitung und Abteilungen			
0. Verwaltungsleitung	596	636	609
1. Publikumsdienste und Administration	1'747	1'721	1'781
2. Finanzen	1'863	1'922	1'900
3. Hochbau und Planung	927	942	894
4. Tiefbau und Verkehr	1'454	1'366	1'435
5. Werkdienste	6'604	6'739	6'850
6. Kultur, Freizeit und Sport	2'574	2'781	2'694
7. Gesundheit, Bildung und Soziales ^{1*)}	4'623	5'232	5'444
Rückvergütungen aus Taggeldversicherungsfonds ^{2*)}	0	0	- 260
Total Verwaltungsleitung und Abteilungen ^{1*)}	20'388	21'339	21'347
Direkt auf Produkte belastete Stundenlöhne/Aushilfen	34	28	57
Allgemeine Personalkosten ^{3*)}	805	1'570	958
Total Personalkosten	21'227	22'937	22'362
Oben enthaltene Rückerstattungen (Versicherungen etc.)	364	333	262
Kontrolltotal zum Personalaufwand in der Erfolgsrechnung	21'591	23'270	22'624

^{1*)} Die markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist nebst Teuerung insbesondere auf die Integration der Sozialhilfe zurückzuführen.

^{2*)} Im *Budget* pauschal eingestellt; im *Ist* jeweils den Abteilungen/Kostenstellen individuell gutgeschrieben.

^{3*)} beinhaltend: Zusatzkosten Pensionskasse, Personalgewinnung, Weiterbildung, Anlässe, Coaching, Vergünstigungen etc.

Im Berichtsjahr wurde weiterhin an der flächendeckenden Erstellung bzw. Aktualisierung der Aufgabenbeschriebe (vormals "Pflichtenhefte") für jede Funktion resp. Funktionsgruppe gearbeitet. Diese Arbeit konnte in den meisten Abteilungen per Ende 2005 abgeschlossen werden. Aufgrund von Umstrukturierungen oder von grösseren Personalrochaden werden die Aufgabenbeschriebe in einzelnen Abteilungen voraussichtlich erst per Mitte 2006 fertig gestellt. Besondere Beachtung wurde im Rahmen des Jahresmottos < Guet verbunde > der internen Vernetzung zwischen den Mitarbeitenden der verschiedenen Dienststellen geschenkt. Bezüglich Revision der Lohnordnung wurden von der Verwaltung erste Grundlagenarbeiten gemacht, der Start des Projekts wurde aber bis zum Beginn der neuen Legislatur zurückgestellt. Im Rahmen der Verstärkung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz wurde ein Konzept zur Einführung einer rauchfreien Verwaltung erarbeitet und per 1.1.2006 umgesetzt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung der Verwaltung, bestehend aus dem Gemeindeverwalter, den sieben Abteilungsleitenden, der Leiterin Personelles und dem Controller, war im Berichtsjahr neben der Behandlung der wichtigen Tagesgeschäfte und Planungsaufgaben sehr stark gefordert durch die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung des Gemeindehaushalts. Weitere gewichtige Geschäfte waren Konsolidierungsarbeiten im Zusammenhang mit dem PRIMA-Instrumentarium und die Begleitung der externen Zwischenevaluation der Gemeindereform PRIMA, ferner die vollständige Erneuerung des Internet-Auftritts der Gemeinde. Im Rahmen der jährlichen gemeinsamen Weiterbildung widmeten sich die Mitglieder der Geschäftsleitung dem Thema Kommunikation, mit einem besonderen Akzent auf dem Stellenwert der Mitarbeitergespräche (Jahresgespräche).

Rechtsdienst: Der als Stabstelle direkt dem Gemeindeverwalter unterstellte Rechtsdienst stand auch im Berichtsjahr für die Abklärung von Rechtsfragen, für das Verfassen und die Durchsicht verschiedenster Dokumente und Rechtsschriften (Vernehmlassungen, Vereinbarungen und Verträge etc.), für die Instruktion von Rekursverfahren sowie für juristische Arbeiten im Rahmen von Rechtsetzungsverfahren und Projekten zur Verfügung. Im Berichtsjahr hatte der Gemeinderat 3 Rekursentscheide zu treffen, wovon 1 ein abgewiesenes Steuererlassgesuch und 2 Verfügungen der Sozialhilfe betrafen. Alle drei Rekurse wurden abgewiesen. Keiner davon wurde weitergezogen. Ein Rekurs aus dem Vorjahr in Sachen Pflegebeiträge wurde vom Verwaltungsgericht zugunsten der Gemeinde abgewiesen. Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Produktverantwortlichen oder Kostenstellenleitenden verschiedene Erlasse erarbeitet, so etwa im Bereich der Landwirtschaftbeiträge, der Dokumentationsstelle und des Gebührenrechts. Die Stelleninhaberin besorgte zudem weiterhin das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission.

Controllerdienst: Der Controllerdienst ist als Stabstelle direkt dem Gemeindeverwalter unterstellt. Der Controller berät und unterstützt die Führungsverantwortlichen in der Verwaltung sowie den Gemeinderat. Er ist zuständig für die Vorbereitung und Erstellung des Jahresterminplans für die finanziellen Steuerungsinstrumente; er gewährleistet die Koordination der Termine und Ausführungsarbeiten für Geschäftsbericht, Politikplan, Trimesterberichte sowie für Leistungsaufträge und Rechenschaftsberichte. Die für die inhaltliche Erarbeitung der Planungen und für das Berichtswesen nötigen Instrumente (Auswertung und Analyse) konnten im vergangenen Jahr in enger Zusammenarbeit mit den Kostenstellen- und Produkt(gruppen)verantwortlichen weiter verbessert werden. Auch im vergangenen Jahr wurden vom Controllerdienst zahlreiche Auskünfte und Spezialberichte zu Handen von Geschäftsleitung, Gemeinderat, Sachkommissionen, Finanzkoordinationskommission und Geschäftsprüfungskommission ausgearbeitet.

1. Publikumsdienste und Administration

Die einzige personelle Änderung in der Abteilung Publikumsdienste und Administration betraf den Lehrlingsbereich: Im August begann eine junge Frau ihre zweijährige Ausbildung zur kaufmännischen Assistentin. In jeder Hinsicht belastend war die mehrmonatige krankheitsbedingte Absenz des Leiters der Dokumentationsstelle.

2. Finanzen

Im Rechnungswesen bestand die Haupt-Projektarbeit in der Konsolidierung der Instrumente und Abläufe in der Budgetierung und Rechnungslegung sowie in der Einführung der Anlagebuchhaltung, welche die automatisierte Berechnung der Zinsen und Abschreibungen auf allen Vermögensteilen des Verwaltungsvermögens erlaubt. Die Beschaffung und Einführung der Software für die Leistungserfassung und für das Einscannen der Buchhaltungsbelege musste auf 2006 verschoben werden. Eine spürbare Erleichterung brachte die Bildung einer neu-

en Gruppe Inkasso und Lohnwesen, die per 1. April 2005 vollzogen wurde. Schon seit Mitte Januar stand zudem die Nachfolgerin des zum Leiter der Gruppe ernannten Buchhalters zur Verfügung. Da der Ersatz der Software MS Office auf 2006 verschoben wurde und im Berichtsjahr keine PC-Ersatzbeschaffungen gemacht wurden, sind die Informatikkosten deutlich tiefer ausgefallen als vorgesehen. Von der Einsparung muss allerdings ein Teil im kommenden Jahr wieder vorgesehen werden.

3. Hochbau und Planung

Im Berichtsjahr waren bei den Festangestellten in der Abteilung keine personellen Änderungen zu verzeichnen. Vom 1. März bis 31. August 2005 absolvierte eine Uni-Studentin ein Praktikum in der Ortsplanung. Das Hochbauteam hat wiederum verschiedene Projekte selbstständig bearbeitet oder in der Funktion als Bauherrenvertretung begleitet. Namentlich erwähnt seien die Fertigstellung der Sanierung der Liegenschaften Gartengasse 21/27, der Neubau Milchvieh-Boxenlaufstall im Maienbühlhof, die Zusammenlegung von Wohnungen in der Alterssiedlung Drei Brunnen, die Dachsanierung Wettsteinhaus, ferner die Projektierungen für die S-Bahn-Haltestelle Niederholz, für den Umbau des Dreifachkindergartens Niederholz und die Vorbereitung und Begleitung des Studienauftrags Neubau Bahnhofstrasse 34.

4. Tiefbau und Verkehr

Zwei Pensionierungen und ein Austritt in der Abteilung Tiefbau und Verkehr gaben Anlass, die Aufgabenverteilung neu zu überdenken. Die unterschiedlichen Spezialkenntnisse, welche die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Abteilung von den Mitarbeitern erfordern, liessen jedoch einen kleinen Spielraum für eine Umverteilung. Trotzdem konnten für zwei der drei vakant gewordenen Stellen eigene Mitarbeiter berücksichtigt werden. Die Nachfolge des im Juni in Pension gegangenen Projekt-/Bauleiters übernahm der bisherige Sachbearbeiter Kanalisation. Die Stelle des Ende April ausgetretenen Zeichners/Bauleiters übernahm der bisherige Zeichner. Die beiden dadurch frei gewordenen Stellen wurden ausgeschrieben und neu besetzt. Auf Ende März ging auch der technische Gehilfe in Pension. Diese Stelle wurde intern provisorisch besetzt.

5. Werkdienste

Die Strategie, den Bestand der festen Arbeitsplätze auf die "Grundlast" auszurichten und Arbeitsspitzen durch den Einsatz von Mitarbeitenden des Reintegrationsprogramms oder durch Arbeitsvergaben an Dritte abzudecken, wurde in den Werkdiensten auch im Berichtsjahr konsequent umgesetzt. So wurden zwei vakant gewordene Stellen im letzten Jahr nicht mehr besetzt.

Im Rahmen des Projekts, wonach die Werkdienste der Gemeinde Riehen die Reinigung der Kantonsstrassen und die Pflege der kantonalen Grünanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Riehen und Bettingen vorerst gegen Verrechnung übernehmen, hat die Gemeindegärtnerei für das zweite Halbjahr 2005 versuchsweise die Pflege einer ersten Tranche von 6 Grünanlagen übernommen.

Zur weiteren Stärkung der Führungskompetenz besuchten alle Führungsbeauftragten der Abteilung Werkdienste gemeinsam eine zweitägige Führungsschulung. Im Vordergrund dieser Schulung standen die Themen "Weiterentwicklung des Führungsteams" und "interne Kommunikation".

Infolge starker Abnutzungs- und Verschleisserscheinungen wurde im Berichtsjahr eine 15 Jahre alte Strassenreinigungsmaschine ersetzt. Da bei der Reinigung der Strassen viel gesundheitsschädigender Staub aufgewirbelt wird, hat man sich für ein Modell mit einem Filtersystem entschieden, mit welchem die Staubemissionen auf einen Bruchteil minimiert werden. Zudem ist auch der Dieselmotor dieser Maschine mit einem modernen, leistungsfähigen Partikelfilter ausgerüstet.

Am Samstag, 17. September 2005, führten die Werkdienste im Werkhof und in der Gemeindegärtnerei einen Tag der offenen Tür durch. Nebst ausführlichen Informationen über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Werkdienste erhielten die Besucherinnen und Besucher an über 15 verschiedenen Posten auch Gelegenheit, selbst aktiv mitzumachen und dabei eindrückliche Erlebnisse zu sammeln. Die Veranstaltung stand deshalb unter dem Motto "Erlebnistag Werkdienste" und richtete sich sowohl an Erwachsene als auch an Jugendliche und Kinder.

6. Kultur, Freizeit und Sport

Die neue Struktur in der Abteilungsleitung mit Abteilungsleiterin (80%), Fachbeauftragtem Freizeit und Sport (80%) sowie einer Assistentin (70%) hat sich vom Modell her bewährt. In der Sportanlage Grendelmatte konnte die längere Zeit vakante Stelle des Abwarts neu zu 80% per 1. Oktober erfolgreich besetzt werden. Das Bibliotheksteam wurde bedingt durch die erweiterten Öffnungszeiten und im Hinblick auf die anstehende Pensionierung einer Mitarbeiterin um eine weitere Angestellte aufgestockt. Bei den stundenweise Angestellten verliessen zwei Mitarbeiterinnen den Kunst Raum Riehen, eine neue Angestellte, die ebenfalls neu im Spielzeugmuseum angestellt ist, ergänzt das Team. Auch das Team der Infothek erhielt eine Unterstützung mit kleinem Pensum.

7. Gesundheit, Bildung und Soziales

Im Berichtsjahr verzeichnete die Abteilung mit Ausnahme der per 1. Januar 2005 von der Bürgergemeinde in die Gemeindeverwaltung transferierten Sozialhilfe keine Stellenveränderungen und eine sehr geringe Fluktuation. Die Sozialhilfe wurde im Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung neu strukturiert. Aufgrund der Empfehlungen des Expertenberichts Jaggi wurde eine zusätzliche diplomierte Sozialarbeiterin (80%) und eine zusätzliche Mitarbeiterin im Sekretariat der Sozialhilfe (90%) angestellt.

8. Ergänzende Informationen

Anpassungen der räumlichen Infrastruktur

Durch massvolle bauliche Anpassungen konnten im obersten Stock des *Gemeindehauses* geeignete Arbeitsplätze für die *Sozialhilfe* eingerichtet werden. Die geplanten baulichen Verbesserungen des Empfangs bzw. der Kundendienste der Kanzlei wurden zugunsten der Sozialhilfe auf 2006 verschoben. Im *Werkhof* wurden im Zusammenhang mit der Gebäudesanierung *Eingangspartie und Kundenempfang* neu gestaltet und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen wurden verschiedene Varianten zur *räumlichen Optimierung der Werkdienste* (Werkhof und Gärtnerei) geprüft, um die hohen Raumkosten des für die Betriebsgrösse überdimensionierten Werkhofgebäudes zu reduzieren. Die Überprüfung ergab, dass im Werkhof und in kleinerem Ausmass in der Gärtnerei Lagerflächen freigeräumt werden können, um sie an Dritte zu vermieten. Der entsprechende Auftrag wurde erteilt.

Zwischenevaluation PRIMA und Qualitätsmanagement

Die Auswertung der im Sommer 2005 durch das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern durchgeführten Zwischenevaluation zum Reformprojekt PRIMA war Ende des Berichtsjahrs noch nicht ganz abgeschlossen. Deshalb konnten darauf basierende, gezielte Qualitätsentwicklungsprojekte noch nicht in Angriff genommen werden. Ein solcher Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozess wurde hingegen, gestützt auf den externen Expertenbericht Jaggi, in der Sozialhilfe eingeleitet. Neu ist die Gemeindeverwaltung Riehen Mitglied einer ERFA-Gruppe von Deutschschweizer Reformstädten, mit dem Ziel, gegenseitig von den Erfahrungen und Lösungsmodellen der andern zu profitieren.

Das Riehener Modell mit mehrjährigen Leistungsaufträgen und Globalkrediten bzw. die voll ausgebaute Leistungs- und Kostenrechnung als wichtiger Bestandteil der neuen Steuerung findet *wachsendes Interesse bei anderen Städten und Gemeinden sowie in der Fachwelt*. Ende September 2005 durfte die Gemeinde Riehen für ihre umfassende Gemeindereform im internationalen Qualitätswettbewerb der Hochschule Speyer eine Auszeichnung entgegennehmen.

VII. Produktsummenrechnung (Jahresrechnung)

in T CHF	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005	Weitere Details
Nettokosten der Produktgruppen					
1 Volksabstimmungen und Behördendienste	1'947 -	2'021 -	2'129 -	2'057 -	V.
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	2'412 -	2'406 -	2'376 -	2'715 -	V.
3 Finanzen und Steuern	1'232 -	1'297 -	1'389 -	1'379 -	V.
4 Gesundheit	10'690 -	11'367 -	11'332 -	11'490 -	V.
5 Kultur	3'862 -	3'876 -	3'949 -	4'099 -	V.
6 Freizeit und Sport	4'845 -	4'988 -	4'974 -	5'093 -	V.
7 Bildung und Soziales	18'514 -	18'577 -	18'935 -	19'282 -	V.
8 Allmend und Verkehr	12'517 -	12'655 -	12'381 -	13'287 -	V.
9 Versorgung und Entsorgung	11'579 -	8'704 -	8'778 -	10'227 -	V.
10 Siedlung und Landschaft	4'986 -	5'329 -	5'371 -	6'164 -	V.
Total Nettokosten der Produktgruppen	72'584 -	71'220 -	71'614 -	75'793 -	
Neutrale Erlöse netto					
Steuern (netto)	62'794 +	57'701 +	58'238 +	58'080 +	VIII.
Liegenschaften Finanzvermögen (netto)	3'243 +	3'091 +	3'118 +	3'183 +	VIII.
Zinsen Finanzvermögen (netto)	867 -	900 -	417 -	760 -	VIII.
Übrige neutrale Kosten und Erlöse (netto)	4'369 -	1'055 -	1'643 -	1'670 -	VIII.
Kalkulatorischer Zinsertrag	11'872 +	10'592 +	11'356 +	11'457 +	VIII.
Uebrig (periodenfremdes, div. Ausbuchungen)	53 -	205 -	768 +	700 +	VIII.
Korrektur gemäss FHO § 52		0	0	2'000 +	VIII.
Total Neutrale Erlöse (netto)	72'620 +	69'224 +	71'420 +	72'990 +	
Ergebnis Produktsummenbudget / Jahresrechnung	36 +	1'996 -	194 -	2'803 -	

* Da diese Zahlen auf Tausend Franken gerundet werden, können im Vergleich zu den in den *Leistungsberichten* enthaltenen Zahlen Rundungsdifferenzen entstehen.

Die *Produktsummenrechnung 2005* schliesst mit einem Defizit von TCHF 194 ab.

→ Vgl. Kommentare zu den Nettokosten der Produktgruppen auf den Seiten 9/10 und Details zu den neutralen Kosten und Erlösen im Kapitel VIII.

VIII. Details zu den neutralen Kosten und Erlösen

in T CHF	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Einkommensteuer	58'807	54'391	54'391	54'180
Steuer auf Kapitaleleistungen	1'891	950	694	1'700
Steuern juristischer Personen	1'232	1'504	2'058	1'250
Grundstückgewinnsteuern	1'294	1'656	1'708	1'300
Debitorenverluste Steuern	-430	-800	-613	-350
Total Steuern (netto)	62'794	57'701	58'238	58'080
Total Liegenschaftserlös Finanzvermögen (netto)	3'243	3'091	3'118	3'183
Kapitalerträge Finanzvermögen	40	55	112	50
Kapitalerträge Verwaltungsvermögen	111	111	107	120
Zinsen auf mittel- u. langfristigen Schulden	-481	-486	-463	-481
Verzugszinsen Steuern	546	448	491	500
Vergütungszinsen auf Steuern	-1'034	-983	-619	-900
Verzinsung der Gemeindefonds	-49	-45	-45	-49
Total Zinsen (netto)	-867	-900	-417	-760
Übrige Erlöse (Stromsparbonus)	104	113	116	100
Hundesteuer	99	93	93	100
Gastwirtschaftsabgabe	28	26	8	30
Finanzausgleich an den Kanton Basel-Stadt	-4'600	-1'287	-1'860	-1'900
Total Übrige neutrale Kosten+Erlöse (netto)	-4'369	-1'055	-1'643	-1'670
Total Kalkulatorischer Zinsertrag (netto)	11'872	10'592	11'356	11'457
Periodenfremde Kosten/Erlöse Anlagevermögen	-53	329	13	
Übrige periodenfremde Kosten/Erlöse		-150	-523	
Mehrwertabgaben			591	
Auflösung von Rückstellungen (Energiekosten)			700	700
Sonderrückstellung Deponien		-356	0	
Interne Arbeiten für Vorabklärungen Deponien		-28	-13	
Total Übriges	-53	-205	768	700
Total Korrektur gemäss FHO §52	0	0	0	2'000
Total neutrale Erlöse (netto)	72'620	69'224	71'420	72'990

Kommentar zu den neutralen Kosten und Erlösen

Der *Netto-Steuerertrag* ist um 0,54 Mio. Franken höher ausgefallen als im Vorjahr. Auch das Budget wurde leicht überschritten. Dabei fiel die *Einkommenssteuer* mit 54,39 Mio. Franken zufälligerweise genau gleich hoch aus wie im Vorjahr und übertraf damit das Budget um 0,21 Mio. Franken. Demgegenüber zeigten die übrigen Steuern grössere Bewegungen: Die *Steuer auf Kapitaleleistungen* nahm nochmals deutlich ab auf unter 0,7 Mio. Franken, weil ein grosser Teil der bisher mit dieser Steuer belegten Abfindungen heute als Einkommen besteuert wird. Dieser Tatsache konnte bei der Budgetierung noch nicht ausreichend Rechnung getragen werden. Die *Steuern der juristischen Personen* - es handelt sich hauptsächlich um das Geschäftsjahr 2002, das zur Abrechnung kam - nahmen mit 2,06 Mio. Franken sowohl gegenüber dem Budget als auch gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Ein Liquidationsgewinn trieb den Ertrag massiv in die Höhe. Ausserdem leistete die kantonale Steuerverwaltung eine höhere Vorauszahlung. Auch die *Grundstückgewinnsteuer* brachte etwas mehr ein als im Vorjahr und lag mit 1,71 Mio. Franken deutlich über dem budgetierten Betrag. Andererseits sind nun höhere Erlöse und Abschreibungen nicht mehr zu vermeiden. Hier wurde zwar der ausserordentliche Betrag des Vorjahrs, der durch zwei Spezialfälle in die Höhe getrieben wurde, nicht erreicht, trotzdem liegt die Summe der *Debitorenverluste* mit 0,61 Mio. Franken massiv über dem Budget und auch über dem langfristigen Mittel. Hierfür sind in erster Linie die Wirtschaftslage sowie die höhere Steuerbelastung im unteren Einkommensbereich, die durch die Anwendung des kantonalen Steuertarifs entstanden ist, verantwortlich.

Der Nettoertrag der *Liegenschaften des Finanzvermögens* unterschritt mit 3,118 Mio. Franken den Planwert geringfügig.

Die leicht steigenden kurzfristigen Zinssätze ermöglichten eine etwas ertragreichere Anlage der flüssigen Mittel. Erst im Jahr 2006 wird sich die anfangs Dezember erfolgte Rückzahlung einer Kredittranche in einer sichtbaren Verminderung der Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden auswirken. Die *Verzugszinsen auf Steuern* lagen im Bereich des Budgets und mithin leicht über dem Vorjahr, während die geleisteten Vergütungszinsen infolge der Zinssenkung einerseits und infolge abnehmender Fakturierungen zurückgingen.

Zum letzten Mal kam ein *Finanzausgleich* auf der Basis des früheren, individuellen Riehener Steuersystems zur Abrechnung (Steuerperiode 2002). In Zukunft bestimmt er sich auf Grund des Steuerfusses.

Eine substantielle Mehrwertabgabe gemäss Bau- und Planungsgesetz konnte im 2005 verbucht werden, die nicht budgetiert war, während die Auflösung einer Rückstellung von im Jahr 2003 erfolgten Energiepreiszahlungen geplant worden war.

Auch im Berichtsjahr konnte erfreulicherweise auf die *Korrektur* der Abschreibungen gemäss § 52 FhO verzichtet werden (vgl. Kommentar Seite 10).

Vergleich der fakturierten Einkommenssteuererträge 2003 bis 2005

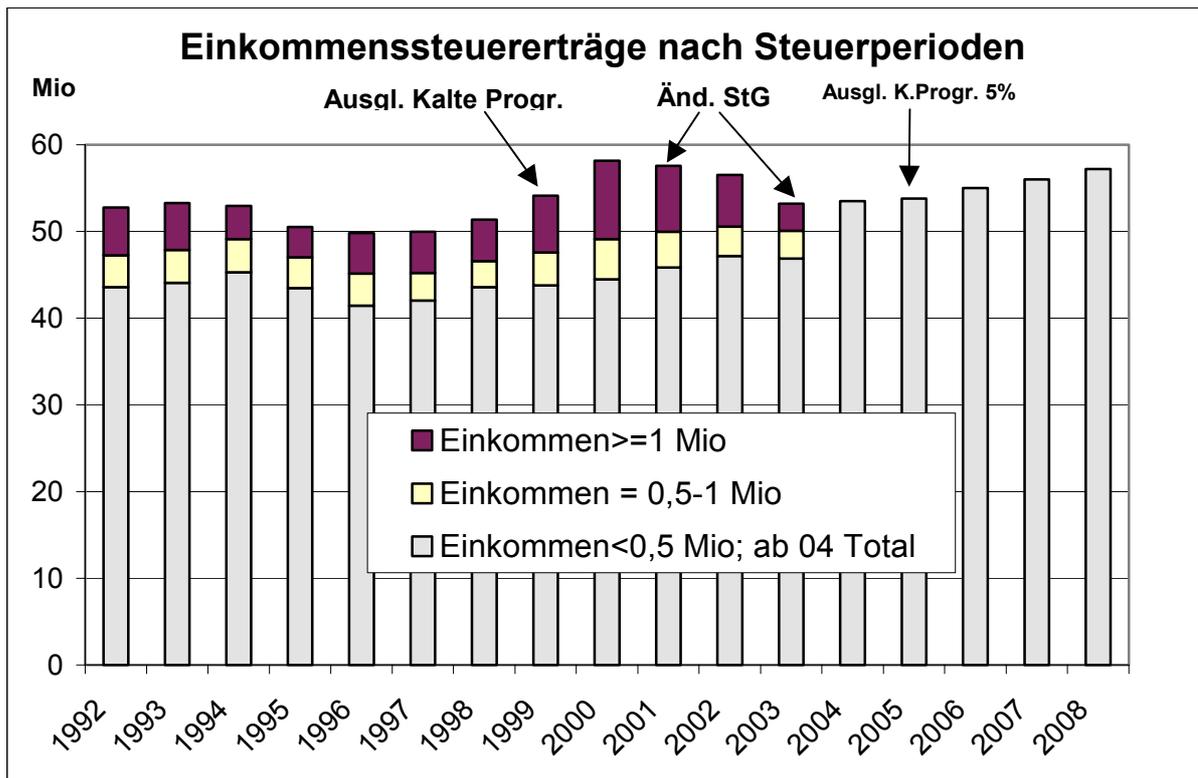
in TCHF	fakturiert			Noch nicht fakturiert (-)	Aktueller Schätzwert
	2003	2004	2005		
In Riehen steuerbare Einkommen	932'767	1'047'203	914'743		
Anzahl Fakturen (Steuerpflichtige)	13'416	15'723	14'063		
Fakturierter Steuerertrag total	58'660	66'136	54'009		
davon: Steuerjahr 2005			82	-53'718	53'800
Steuerjahr 2004		86	28'592	-24'822	53'500
Steuerjahr 2003	36	28'785	23'413	-966	53'200
Steuerjahr 2002	20'555	34'340	1'264	-28	56'250
Steuerjahr 2001	36'163	2'514	327	12	57'500

Durchschnitte je Faktura:

Ertrag in CHF	4'372	4'206	3'841
in Riehen steuerbares Einkommen	69'526	66'603	65'046
Steuerbelastung	6,29%	6,32%	5,90%

Die Anzahl der *Fakturen der Einkommenssteuer* und damit auch der fakturierte Betrag ist abhängig von der Lieferung der Daten durch die kantonale Steuerverwaltung und von der Möglichkeit, anschliessend Rechnung zu stellen. Während im Vorjahr eine ausserordentlich grosse Zahl von Rechnungen gestellt werden konnte, ging die Zahl im Berichtsjahr wieder deutlich zurück. Da durch die Steuerreform von 2002 die Steuerbelastung durch die Kantonssteuer erhöht und bei der Gemeindesteuer gesenkt wurde, vermindert sich der durchschnittliche Ertrag je Rechnung von der Steuerperiode 2003 an. Verbucht wird bekanntlich der Schätzwert für die vorangegangene Steuerperiode sowie die Korrekturen der Schätzungen früherer Jahre plus diejenigen Beträge, welche die definitiv letzte Schätzung übersteigen.

Markant ist der Rückgang der Einkommen in den obersten Einkommensklassen in der Steuerperiode 2003, die nun praktisch vollständig veranlagt ist (vgl. Grafik und Statistik auf der nächsten Seite). Die schwierige Wirtschaftslage in der Vergangenheit bildete den Hauptgrund für diese Entwicklung. Der Saldo der Zu- und Wegzüge spielte dabei (noch?) keine entscheidende Rolle.



Fakturierte Einkommenssteuer der Steuerperiode 2003 nach Einkommensklassen (in CHF)

30.03.2006

satzbestimmendes Einkommen	Anzahl Pflichtige	satzbest. Einkommen	in Riechen steuerbares Einkommen	Anzahl Kinder + Unterstützte	Alleinst. mit Unterst'-pflicht	Total Steuerbetrag
0	759	0	39'500	193	9	0
1 - 9'999	719	3'681'800	3'597'000	115	8	0
10'000 - 14'999	430	5'238'200	5'074'400	73	6	18'747
15'000 - 19'999	387	6'741'100	6'554'500	84	11	88'057
20'000 - 24'999	428	9'533'700	8'945'000	104	7	183'528
25'000 - 29'999	413	11'314'100	10'579'800	126	6	276'824
30'000 - 34'999	478	15'508'100	14'703'800	159	14	461'864
35'000 - 39'999	580	21'717'600	20'615'000	123	17	753'359
40'000 - 44'999	610	25'840'700	23'981'900	200	20	973'071
45'000 - 49'999	611	28'970'800	27'288'000	229	23	1'182'920
50'000 - 59'999	1'253	68'990'000	65'191'200	409	40	3'046'096
60'000 - 69'999	1'088	70'397'600	65'719'700	440	59	3'299'763
70'000 - 79'999	928	69'458'600	63'415'900	434	41	3'427'206
80'000 - 89'999	735	62'317'900	57'417'600	391	59	3'240'231
90'000 - 99'999	565	53'605'200	47'211'000	287	36	2'786'589
100'000 - 119'999	811	88'622'000	79'456'700	388	49	4'905'634
120'000 - 149'999	772	102'926'900	85'482'000	451	63	5'573'987
150'000 - 199'999	561	95'752'500	78'299'100	382	66	5'393'452
200'000 - 299'999	368	88'565'600	68'667'100	237	46	4'991'089
300'000 - 499'999	207	78'164'600	54'368'100	157	38	4'213'966
500'000 - 999'999	90	60'029'600	40'495'100	52	13	3'439'324
> 1'000'000	37	77'229'400	38'167'700	22	6	3'450'821
Total Veranlagte	12'830	1'044'606'000	865'270'100	5'056	637	51'706'528
noch nicht Veranlagte	51					
Total Steuerpflichtige	12'881					

IX. Bilanz

in T CHF	31.12.2004	31.12.2005
Aktiven		
<u>Finanzvermögen</u>		
Flüssige Mittel	7'543	4'439
Guthaben	6'035	4'709
Rechnungsabgrenzungen	1'356	2'552
Finanzielle Anlagen	13'000	13'000
Vorräte	164	248
Land und Liegenschaften Finanzvermögen	90'322	111'509
- do. Instandsetzungsrückstellung	0	-15'348
Total Finanzvermögen	118'420	121'109
<u>Verwaltungsvermögen</u>		
Darlehen/Beteiligungen	1'242	1'134
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Einrichtungen	2'947	2'600
Land und Liegenschaften Verwaltungsvermögen	187'091	186'323
- do. Instandsetzungsrückstellung	0	-29'530
Strassen	48'684	46'150
Kanalisationen	66'155	65'388
Kommunikations-Netz	11'027	10'443
Wärmeverbund Dorf	24'302	27'060
Übrige immobile Anlagen	17'087	18'913
Total Verwaltungsvermögen	358'535	328'481
Total Aktiven	476'955	449'590
Passiven		
<u>Fremdkapital</u>		
Kurzfristige Kreditoren	6'171	4'939
Rechnungsabgrenzungen	4'707	3'920
Debitorenvorauszahlungen (Steuern, Miete etc.)	25'666	25'802
Depotgelder	1'615	1'584
Instandsetzungs-Rückstellung Liegenschaften	43'232	0
Übrige Rückstellungen	530	1'369
Festkredite	12'000	7'000
Total Fremdkapital	93'921	44'614
<u>Eigenkapital</u>		
Fonds	767	800
Zweckgebundene Reserven	37'238	0
Neubewertungsreserven	344'174	368'365
Freie Reserven	139	35'289
Gewinn- und Verlustvortrag	2'712	716
Jahresergebnis	-1'996	-194
Total Eigenkapital	383'034	404'976
Total Passiven	476'955	449'590

Kommentar zur Bilanz 2005

Die Bilanz 2005 wird geprägt durch eine um rund 27,4 Mio. Franken sinkende Bilanzsumme. Zum einen bewirken die Höherwertung von Land und Liegenschaften und anderer Aktiven (vgl. Kap. XV) sowie die übrigen im Verlauf des Berichtsjahrs eingetretenen Veränderungen eine Zunahme der entsprechenden Aktivpositionen um 19,9 Mio., wobei auf der Passivseite die Neubewertungsreserve im ähnlichen Umfang zunimmt (+ 24,2 Mio.). Zum andern wird die Instandsetzungsrückstellung (ISR) von 44,9 Mio. aus Gründen der Transparenz als Minus-Position auf die Aktivseite der Bilanz zu den betreffenden Liegenschaften verschoben. Dadurch vermindert sich die Bilanzsumme. Vom auf der Aktivseite verbuchten Wert der Liegenschaften müssen die Instandsetzungsrückstellungen deswegen abgezogen werden, weil die Liegenschaften bereits einem Wertverzehr im Umfang der ISR unterworfen waren. Mit dieser Darstellung erscheint der tatsächliche Wert der Liegenschaften in den Aktiven.

Als Folge des Beschlusses des Einwohnerrats vom 23.11.2005, keine Spezialfinanzierungen zu bilden, wurden die in früheren Jahren gebildeten zweckgebundenen Reserven im Betrag von 35,8 Mio. vollständig aufgelöst und der Eigenkapitalposition "Freie Reserven" zugeschlagen.

Folgende *Eventualverpflichtungen* grösserer Bedeutung werden hier ausgewiesen:

- Sanierung der Deponien Maienbühl und Mönchen: Im Jahr 2004 wurde eine Rückstellung von TCHF 356 gebildet, was der maximalen Summe im Fall der besten Lösung entspricht, nämlich wenn keinerlei Sanierungsmassnahmen notwendig und die gesamten bis jetzt in Auftrag gegebenen Untersuchungskosten durch die Gemeinde getragen werden müssten. Im Jahr 2005 wurde die bestehende Rückstellung aus dem Jahr 2004 nicht verändert. Weitere Kosten sind allerdings keineswegs auszuschliessen, können aber erst nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse abgeschätzt werden (vgl. auch Kommentar auf Seite 30).
- Minderwertsentschädigungen Langoldshalde/Moostal: Verpflichtung und Betrag sind weiterhin völlig offen.
- Der Deckungsgrad des Rechnungskreises der Einwohnergemeinde Riehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt erhöhte sich per 31.12.2005 um 1,1% auf 95,9%. Den Belastungen von knapp 4,1 Mio. Franken für die Kosten der Umstellung auf die neuen Rechnungsgrundlagen (EVK 2000) und für die Äufnung der technischen Rückstellungen stehen Gutschriften von netto 4,8 Mio. Franken für Mehrertrag auf den Kapitalanlagen gegenüber. Die Deckungslücke reduzierte sich somit dank einer wieder guten Performance von 4,7 Mio. auf knapp 4,0 Mio. Franken.
- Per Stichtag 31.12.2005 bestand eine Bankgarantie zu Gunsten eines Bauunternehmers (Kunstrasen Grendelmatte). Diese Bankgarantie ist Mitte Februar 2006 ungenutzt erloschen.

X. Erfolgsrechnung

in T CHF	IST 2004	IST 2005
Ertrag		
40 Steuern	58'501	58'852
41 Regalien und Konzessionen	183	236
42 Vermögenserträge	6'595	5'410
43 Entgelte	9'116	10'266
45 Rückerstattungen / Beiträge für eigene Rechnung	530	2'202
47 Durchlaufende Beiträge	1'135	701
48 Entnahmen aus Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	2'361	1'064
Übrige Entnahmen aus Rückstellungen	0	715
49 Neutrale / Diverse Erträge	967	125
Total Ertrag	79'388	79'571
Aufwand		
30.1 Behörden und Kommissionen	595	565
30.2 Personalaufwand	21'591	23'270
31 Sachaufwand	16'223	14'640
32 Passivzinsen	1'513	1'127
33 Abschreibungen		
Planmässige	7'634	7'420
Steuerguthaben	800	614
Ausserordentliche	38	0
35 Entschädigungen / Beiträge an Dritte	27'087	28'413
37 Durchlaufende Beiträge	1'135	701
38 Einlagen in Rückstellungen / Fonds		
Instandsetzungsrückstellung Liegenschaften	2'681	2'729
Übrige Einlagen in Rückstellungen	1'400	0
Neueinlagen in Gottesackerfonds	97	66
39.1 Neutraler / Diverser Aufwand	590	220
Total Aufwand	81'384	79'765
Total Ertrag	79'388	79'571
Total Aufwand	81'384	79'765
Jahresergebnis	-1'996	-194

Die *Erfolgsrechnung* stellt eine Gesamtsicht der Aufwendungen und Erträge, gegliedert nach Kostenarten dar. Sie enthält kaum Informationen aus der Leistungs- und Kostenrechnung. Sie entsteht aus der Addition aller Kosten und Erlöse ohne interne Verrechnungen.

Mit Ausnahme der Position "Personalaufwand", die im Kapitel VI näher erläutert wird, erfolgt die Planung und Budgetierung immer *produktbezogen*. Massgeblich ist deshalb auch für die Rechnungslegung und für den Sol/Ist-Vergleich die *Produktsummenrechnung*, nicht die Erfolgsrechnung.

XI. Cash Flow / Mittelflussrechnung

Cash Flow

in TCHF	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Ergebnis der Produktsummen-Rechnung	1'996 -	194 -	2'803 -
+ Nicht liquiditätswirksame Kosten und Erlöse (Neutralisierung der nicht cashwirksamen Buchungen)			
Abschreibungen	7'634 +	7'386 +	8'202 +
Zuweisung an Instandsetzungs-Rückstellungen und an Reserven	4'662 +	3'062 +	2'795 +
Entnahme Instandsetzungs-Rückstellung für Liegenschaften	2'361 -	1'064 -	1'524 -
Entnahme aus Kreditübertragungen und aus Reserven	102 -	809 -	2'473 -
Bewertungsveränderungen/Buchgewinne/Eigenleistungen	699 -	152 -	
= Cash Flow	7'138 +	8'229 +	4'197 +

Mittelflussrechnung

in TCHF	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Mittelherkunft			
Mittelherkunft aus Cashflow	7'138 +	8'229 +	4'197 +
Mittelherkunft aus Bilanzveränderungen			
Abnahme Finanz- / Verwaltungsvermögen			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte	4'450 +	46 +	
Darlehen/Beteiligungen		83 +	
Immobilien Finanzvermögen		710 +	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	21 +	8 +	
Immobilien Verwaltungsvermögen	262 +	364 +	
Zunahme von Finanzierungen			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen	2'164 +		
Rückstellungen/Fonds	96 +	7 +	
	6'993 +	1'218 +	0
Total Mittelherkunft	14'131 +	9'447 +	4'197 +
Mittelverwendung			
Zunahme Finanzvermögen			
Guthaben/akt. Rechnungsabgrenzungen/Vorräte	576 -		
Immobilien Finanzvermögen	1'511 -	756 -	1'169 -
	2'087 -	756 -	1'169 -
Zunahme Verwaltungsvermögen			
Tiefbauten	6'164 -	2'640 -	5'801 -
Hochbauten	264 -	2'061 -	2'610 -
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	790 -	142 -	1'116 -
Übrige Sachgüter		1 -	
	7'218 -	4'844 -	9'527 -
Abnahme von Finanzierungen			
Kurzfristige Schulden/passive Rechnungsabgrenzungen		1'951 -	
Langfristige Schulden		5'000 -	
	0	6'951 -	0
Total Mittelverwendung	9'305 -	12'551 -	10'696 -
Total Mittelherkunft	14'131 +	9'447 +	4'197 +
Total Mittelverwendung	9'305 -	12'551 -	10'696 -
Veränderung flüssige Mittel/kurzfristige Geldanlagen	4'826 +	3'104 -	6'499 -

Kommentar zur Mittelflussrechnung

Beim Cash Flow handelt es sich um den Mittelzufluss aus der laufenden Rechnung, der zur Finanzierung von Investitionen und Anlagen dient. Er ist mit TCHF 8'229 doppelt so hoch wie budgetiert. Diese Verbesserung ist auf Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen (vgl. Kommentare Seiten 9/10) zurückzuführen, die zu dem markant kleineren Defizit führten.

Der Cash Flow konnte verwendet werden für die Investitionen ins Verwaltungsvermögen von TCHF 4'844 und die Anlagen ins Finanzvermögen von TCHF 756, total also TCHF 5'600. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen beträgt somit 146,9%. Langfristig muss der erwirtschaftete Cash Flow mindestens grösser als die Abschreibungen (2005 = TCHF 7'420; vgl. Kapitel X) des selben Jahres sein, damit die Ersatzinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Im vergangenen Jahr wurden allerdings bei Weitem nicht ausreichend Ersatzinvestitionen in die vorhandene Infrastruktur getätigt. Der Ressourcenverzehr (Abschreibungen) betrug im Berichtsjahr TCHF 7'420. Dem gegenüber wurden Ersatzinvestitionen von lediglich TCHF 2'248 getätigt (vgl. Kapitel XIII, Seite 51, Spalte 10). Dieser Nettowertverzehr des Jahres 2005 muss in den kommenden Jahren durch vermehrte Ersatzinvestitionen kompensiert werden. Damit auch die Neuinvestitionen (2005: TCHF 3'459; vgl. Kapitel XIII, Seite 51, Spalte 10) langfristig ohne Neuverschuldung aus den eigenen Mitteln finanziert werden können, muss ein Cash Flow von über 10 Mio. Franken pro Jahr angestrebt werden.

Barmittel wurden ausser für Investitionen und Anlagen auch für die Rückzahlung von Darlehen (TCHF 5'000) eingesetzt, was im Vergleich zum Vorjahr per Saldo zu einem Mittelabfluss von TCHF 3'104 (vgl. Kapitel IX) führte.

XII. Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)

in T CHF	IST 2004	IST 2005	Budget 2005	Detail- Infos
Einnahmen				
<u>Verkäufe/Abgänge</u>				
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	21 +	8 +		
Rückzahlung Investitionsdarlehen		25 +		
Tiefbauten	262 +			
<u>Investitionsbeiträge</u>				
Strassenbeiträge von Anwändern		153 +		
Amt für Umwelt, Förderbeiträge (Sanierung Haselrain 65)		211 +		
Total Einnahmen	283 +	397 +		
Ausgaben				
<u>Zugang von Sachgütern</u>				
Tiefbauten	6'164 -	2'640 -	5'801 -	
Hochbauten	264 -	2'061 -	2'610 -	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV	790 -	142 -	1'116 -	
Übrige Sachgüter		1 -		
Total Ausgaben	7'218 -	4'844 -	9'527 -	XIII.
Nicht cashwirksame Veränderungen				
Tiefbauten	16 +	79 -		
Hochbauten	147 +			
Aktivierte Eigenleistungen für Investitionen		28 -		
Total nicht cashwirksame Veränderungen	163 +	107 -	0	XIII.
Total Einnahmen	283 +	397 +	0	
Total Ausgaben	7'218 -	4'844 -	9'527 -	
Zwischentotal (cashwirksam)	6'935 -	4'447 -	9'527 -	
Total nicht cashwirksame Veränderungen	163 +	107 -	0	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	6'772 -	4'554 -	9'527 -	

Die Investitionsrechnung enthält gemäss Vorgabe der Finanzhaushaltordnung (§ 11) nur Investitionen (bzw. bei Vermögensabgängen: Desinvestitionen) des *Verwaltungsvermögens*. Die Detailnachweise zu den obigen Zeilen "Ausgaben" von TCHF 4'844 und "Nicht cashwirksame Veränderungen" von TCHF 107 (Total Investitionen ins Verwaltungsvermögen von TCHF 4'951) finden sich im Kapitel XIII (vgl. Seite 51, Zeile "Total I Verwaltungsvermögen", Spalte 10). Relevante Abweichungen zu den budgetierten Beträgen ergaben sich hauptsächlich aufgrund von Projektverschiebungen: Nicht bzw. noch nicht oder teilweise realisiert wurden bei den Tiefbauten die Bacheindolung Bettingerbach, die Parkplatzbewirtschaftung, diverse Strassensanierungen sowie das Projekt Wärmeverbund "Riehen plus". Bei den Hochbauten erlebten die Projekte S-Bahnhof Riehen Dorf und Sanierung des Kindergartens Niederholz Verzögerungen. Schliesslich führte vornehmlich die Verschiebung der Anschaffung von neuen Kehrtraktfahrzeugen zur Budgetabweichung in der Zeile "Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Einrichtungen, EDV".

XIII. Liste der Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbaren Projekte

Die Liste auf Seite 51 enthält sämtliche wertvermehrenden Investitionen und Anlagen (Anlagen = Finanzvermögen). Die Liste ist in beendete (abgerechnete) und noch laufende Kredite unterteilt.

Aktiviert werden Investitionen und Anlagen, die einen Mehrwert schaffen, der wiederum der Abschreibung unterliegt. Nicht aktiviert werden Ersatzinvestitionen, die aus der Instandsetzungsrückstellung der Liegenschaften gedeckt werden.

Unter den abgerechneten Projekten befinden sich solche, deren Abrechnungen gemäss § 41 Finanzhaushaltsordnung dem Einwohnerrat hiermit wie folgt zur Kenntnis gebracht werden:

Vorlage Nr.	Text	Genehmigter Betrag CHF	Abgerechneter Betrag CHF	Unter- / Überschreitung (exkl. Beiträge von Dritten)
Vorlage Nr. 579	WVR, Ausbau Leitungsnetz etc.	2'685'000.00		Minus = Überschreitung
Vorlage Nr. 596	WVR, Ausbau Leitungsnetz etc.	22'141'000.00		
Vorlage Nr. 638	WVR, Ausbau Leitungsnetz etc.	470'000.00		
Vorlage Nr. 679	WVR, Stetten-Süd	766'000.00		
Vorlage Nr. 696	WVR, Ringleitung	561'000.00		
mit Budget 2002	WVR, Anschluss Hinter Gärten	220'000.00		
	WVR, Summe Kredite genehmigt bis 2002	26'843'000.00	25'198'095.90	1'644'904.10
Vorlage Nr. 785	WVR, Ersatz Leitsystem / Ergänzung Netzüberwachung	743'000.00	805'783.40	-62'783.40
Vorlage Nr. 817	Werkhof Haselrain 65, Sanierung Büro-/Wohngebäude	1'540'000.00	1'522'645.35	17'354.65
	* Erhaltene Subventionen/Förderbeiträge CHF 211'173.50			
Vorlage ER	Kilchgrundstrasse; Sanierung	220'000.00	212'422.10	7'577.90
Vorlage Nr. 755	Neuerstellung Bosenhaldenweg; Strasse	1'236'000.00	799'668.30	436'331.70
	* Erhaltene Strassenbeiträge der Anstösser CHF 152'640.80			
Vorlage Nr. 755	Neuerstellung Bosenhaldenweg; Kanalisation	710'000.00	502'220.44	207'779.56

* Zur Information; nicht berücksichtigt in der Spalte Unter- Überschreitung

Verpflichtungskredite, Anlagen und nicht aktivierbare Projekte mit separaten Vorlagen (OHNE erhaltene Investitionsbeiträge)

Objekt		Art	Kreditrahmen			getätigte Investitionen/Anlagen bzw. Ausgaben				Projektstand	
Interne Nummer	Bezeichnung		Vorlage-Nr.	vom	Betrag	in den Vorjahren	im 2005	Total-▶	davon im 2005 aktiviert	Restkredit	Unter- / Überschreitung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Verwaltungsvermögen											
Abgerechnete Projekte											
3-09.1.01.00	WVR, bisherige Kredite kumuliert	Neu	div.	bis 31.12.02	26'843'000	25'197'066.00	1'029.90	25'198'095.90	1'029.90		1'644'904.10
3-09.1.01.03	WVR, Leittechnik/ Netzüberwachung	Neu	785	25.04.2002	743'000	654'141.75	151'641.65	805'783.40	151'641.65		-62'783.40
3-03.1.03.55	Haselrain 65, Sanierung Büro-/Wohngebäude	Ersatz	817	28.01.2004	1'540'000	706'984.20	815'661.15	1'522'645.35	603'366.70		17'354.65
3-08.1.01.05	Kilchgrundstrasse; Sanierung	Ersatz	ER	18.12.2002	220'000	211'986.90	435.20	212'422.10	435.20		7'577.90
3-08.1.01.01	Bosenhaldenweg; Strasse	Neu	755	24.10.2001	1'236'000	790'873.55	8'794.75	799'668.30	23'267.80		436'331.70
3-08.1.01.06	Bosenhaldenweg; Kanalisation	Neu	755	24.10.2001	710'000	495'460.69	6'759.75	502'220.44	6'759.75		207'779.56
3-95.0.04.17	Kommunalfahrzeug Strassen u. Entsorgung	Ersatz		Budget 04	111'000		71'770.30	71'770.30	71'770.30		39'229.70
3-09.1.03.00	Nollenbrunnenreservoir (Sanierung)	Ersatz		Budget 04	80'000	5'380.00	66'641.25	72'021.25	68'641.25		7'978.75
3-08.1.01.50	OeB, Kandelaber/Netzkabel	Ersatz		Budget 05	300'000	183'013.90	16'904.45	199'918.35	16'904.45		100'081.65
3-09.1.02.51	K-Netz, Technik, Kabelnetz, Bau	Neu		Budget 05	50'000		48'545.65	48'545.65	48'545.65		1'454.35
Noch laufende Projekte											
3-02.1.05.01	Umbau Kapelle und Betriebsgebäude Gottesacker	Ersatz	778	27.02.2002	2'310'000	2'243'908.75		2'243'908.75		66'091.25	
3-08.1.01.03	Wenkenstrasse; Kanalisation	Ersatz	795	29.01.2003	3'106'000	1'852'583.50	302'272.85	2'154'856.35	302'272.85	951'143.65	
3-08.1.01.09	Wenkenstrasse; Strasse	Ersatz	795	29.01.2003	1'254'000	991'617.65	179'096.88	1'170'714.53	179'096.88	83'285.47	
3-92.0.04.09	EDV; NCR-Ersatz	Ersatz	801	26.03.2003	1'076'000	1'073'320.85	70'594.20	1'143'915.05	70'594.20	-67'915.05	
3-08.1.01.07	Köhlstieg; Strasse+Kanalisation+OeB	Ersatz	799	22.05.2003	3'535'000	3'383'905.88	280'195.85	3'664'101.73	280'195.85	-129'101.73	
3-09.1.01.04	WV im Rüchlig, Verbindungsleitung	Neu	803	30.04.2003	1'068'000	396'868.50	35'828.05	432'696.55	75'707.10	635'303.45	
3-08.1.01.17	Rüchligweg 65, Teilsanierung	Ersatz	GR	22.06.2004	141'953		42'763.50	42'763.50	42'763.50	99'189.60	
3-09.1.01.02	WVR, Leitungsnetz/Neuanschlüsse	Neu	818	24.03.2004	1'475'000	293'638.80	143'348.65	436'987.45	143'348.65	1'038'012.55	
3-09.1.01.06	WVR, Spitzenlastzentrale	Neu	818	24.03.2004	990'000	559'255.80	459'702.95	1'018'958.75	459'702.95	-28'958.75	
3-08.1.01.12	Schäferstrasse, angefangene Arbeiten	Ersatz	GR	22.02.2005	199'748		121'742.68	121'742.68	121'742.68	78'005.72	
1-03.0.01.67	Baselstrasse 34, (Dachsanierung inkl. Spenglerarb.)	Ersatz	830	27.04.2005	320'000		251'619.75	251'619.75		68'380.25	
3-06.1.04.02	Grendelmatte, Kunstrasenfeld	Neu	831	27.04.2005	994'000		529'936.15	529'936.15	529'936.15	464'063.85	
3-06.1.04.03	Allwetterplatz, Grendelgasse	Ersatz		Budget 05	60'000		7'632.75	7'632.75	7'632.75	52'367.25	
3-10.1.04.02	Renaturierung Aubach (Sanierung)	Ersatz	GR	07.06.2005	40'000		5'545.35	5'545.35	5'545.35	34'454.65	
3-08.1.01.14	Grenzacherweg, Sanierung	Ersatz	842	29.09.2005	3'534'000		41'805.15	41'805.15	41'805.15	3'492'194.85	
3-08.1.01.19	Teilausbau Stettenweg	Neu	841	26.10.2005	498'000		126'778.20	126'778.20	126'778.20	371'221.80	
3-08.1.01.18	Steingrubenweg Strassenraumerneuerungen	Ersatz	GR	01.11.2005	160'688		1'207.25	1'207.25	1'207.25	159'480.75	
3-09.1.03.02	Hauptsammelkanal Sanierung	Ersatz	GR	29.11.2005	148'434		104'798.10	104'798.10	104'798.10	43'636.10	
3-08.1.02.01	S-Bahn-Haltestelle Niederholz	Neu	848	04.04.2006	3'859'000		283'543.30	283'543.30	283'543.30	3'575'456.70	
3-08.1.01.13	Wenkenstrasse Sackgasse und Wendeplatz	Ersatz	852		686'000		4'304.00	4'304.00	4'304.00	681'696.00	
4-03.1.03.10	Stallneubau Maienbühlhof	Neu	822	24.11.2004	1'650'000		1'180'038.20	1'180'038.20	1'180'038.20	469'961.80	
2-04.1.03.03	Investitionsbeitrag Alterszentrum im Oberdorf	Neu	829	09.03.2005	250'000						
2-07.1.01.00	KIGA Niederholz (Sanierung)	Neu	834	25.05.2005	1'630'000						
Total I Verwaltungsvermögen								44'400'944.58	4'951'375.76	12'137'970.16	2'399'908.96
davon Neuinvestitionen 2005									3030'299.30		
davon Ersatzinvestitionen 2005									1921'076.46		
Finanzvermögen											
Abgerechnete Projekte											
1150.00	Kauf Parzelle RA-0575, Bahnhofstrasse/Brunnwegli	Neu	GR	07.12.2004	429'000		429'000.00	429'000.00	429'000.00		
Noch laufende Projekte											
4-03.1.03.07	Gartengasse 21 und 27; Sanierung Liegenschaften	Ersatz	804	22.05.2003	2'035'000	1'218'060.45	583'455.75	1'801'516.20	327'022.10	233'483.80	
Total II Finanzvermögen								2'230'516.20	756'022.10	233'483.80	
davon Neuinvestitionen 2005									429'000.00		
davon Ersatzinvestitionen 2005									327'022.10		
Gesamt (Total I und Total II)								46'631'460.78	5'707'397.86	12'371'453.96	
Total Neuinvestitionen 2005									3'459'299.30		
Total Ersatzinvestitionen 2005									2'248'098.56		

XIV. Rechenschaftsberichte 2003/05 der Produktgruppen 1, 2, 7, 9

Ende 2005 ist die Geltungsdauer der dreijährigen Leistungsaufträge *1 Volksabstimmungen und Behörden, 2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen, 7 Bildung und Soziales* sowie *9 Versorgung und Entsorgung* abgelaufen. Nach Ablauf einer Leistungsauftragsperiode hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltsordnung in einem Schlussbericht Rechenschaft über die Erfüllung des Leistungsauftrags abzulegen. Nachstehend finden sich die vier entsprechenden zusammenfassenden Berichte, ergänzt durch eine Abrechnung des Globalkredits.

→ Weitere ergänzende Angaben können dem *Detailbericht* entnommen werden (vgl. Fussnote auf Seite 4).

1 Volksabstimmungen und Behörden-dienste



2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen



7 Bildung und Soziales



9 Versorgung und Entsorgung



1 Volksabstimmungen und Behördendienste

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

a) Das Wichtigste in Kürze

1.1 Wahlen und Abstimmungen: Über die Laufzeit des Leistungsauftrags wurden die Stimmberechtigten an 15 Wochenenden zur Stimmabgabe zu 30 eidgenössischen, 27 kantonalen und 5 kommunalen Sach- oder Wahlgeschäften aufgerufen. Die höchste Stimmbeteiligung verzeichnete mit 68,1 Prozent die Abstimmung über den Bundesbeschluss zur Personenfreizügigkeit. Unter 30 Prozent lag die Stimmbeteiligung bei den kantonalen Richterwahlen.

1.2 Einwohnerrat: Nach dem ausserordentlich arbeitsreichen „Jahr des Umbruchs“ im 2003 ging das Pensum für den Einwohnerrat in den Jahren 2004 und 2005 wieder auf ein normaleres Mass zurück. Dies gilt auch für das Jahr 2005, in welchem eine erste Serie von vier zu erneuernden Leistungsaufträgen mit Globalkredit für weitere drei bis vier Jahre ab 2006 zu beschliessen war. Insgesamt behandelte der Rat während der dreijährigen Laufdauer des Leistungsauftrags in 38 Sitzungen 164 Traktanden. Hinzu kamen 206 Sitzungen der einwohnerrechtlichen Kommissionen, wovon allein deren 92 im Jahr 2003, dem Übergangsjahr zum neuen Steuerungssystem gemäss PRIMA, mit Beratung von zehn mehrjährigen Leistungsaufträgen mit Globalkredit.

Signifikant gestiegen ist in den Jahren 2004 und 2005 die Zahl der Interpellationen. Auch vom parlamentarischen Instrument des Anzugs wird intensiv Gebrauch gemacht, während die neuen Instrumente (Motion und Parla-

1.3 Gemeinderat: Stehen üblicherweise Zahlen und Fakten an erster Stelle eines Rechenschaftsberichts, so kann das beim Produkt Gemeinderat nicht so sein. Zu sehr schuf das unerwartete Ableben von Gemeindepräsident Michael Raith eine Zäsur in der Arbeit des Gemeinderatkollegiums. Für alle unfassbar und viel zu früh starb Michael Raith am 11. Juni 2005 auf einer Reise zur Partnergemeinde Mutten. Michael Raith hat es als Mensch und Politiker verstanden, den Gemeinderat als Team zu einen und so auch anspruchsvolle politische Weichenstellungen zu meistern. Bis zu den Ersatzwahlen im Herbst 2005 führte Vizepräsident Christoph Bürgenmeier die Gemeinde. Im Kampf um den Präsidiumssitz unterlag er aber im 2. Wahlgang Willi Fischer knapp.

Die Resultate der Wahlen und Abstimmungen wurden jeweils korrekt ermittelt und fristgerecht veröffentlicht bzw. den kantonalen Instanzen übermittlemt. Nachkontrollen mussten keine angesetzt werden.

Abweichungen und Planänderungen: Der erwartete Anteil dieses Produkts am Globalkredit für die Jahre 2003 – 2005 betrug 688'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 579'000 Franken. Es resultiert also eine deutliche Kostenunterschreitung von 109'000 Franken.

rischer Auftrag) bislang wenig und teilweise auch falsch gewählt zum Einsatz kamen.

Die Kommissionsarbeit macht seit der Schaffung von vier Sachkommissionen für die verschiedenen Politikbereiche einen wichtigen Anteil der parlamentarischen Arbeit aus. Die Rollenteilung und das Zusammenwirken zwischen Kommissionen und Plenum musste eingeübt werden und beginnt sich nun langsam einzuspielen. Bemerkenswert ist auch, dass sich das Parlament - in Ergänzung der in der Geschäftsordnung 2003 vorgesehenen ständigen Kommissionen - im Herbst 2005 eine "Finanzkoordinationskommission" gegeben hat, um finanzpolitische Fragen Politikbereich-übergreifend beraten zu können.

Abweichungen und Planänderungen: Der erwartete Anteil des Produkts am Globalkredit für die Jahre 2003 – 2005 betrug 1'470'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 1'441'000 Franken. Es resultiert also eine kleine Kostenunterschreitung von 29'000 Franken.

In den drei Berichtsjahren traf sich der Gemeinderat zu 139 ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei 1'380 Geschäfte von unterschiedlicher Tragweite. In Klausuren, im Rahmen unzähliger Besprechungen mit den Verwaltungsvertretern, in vielen Stunden individueller Vorbereitung und in Diskussionen mit Politikern sowie mit Einwohnerinnen und Einwohnern wurden die anstehenden Themen vertieft und reifen Entscheidungen. Darüber hinaus galt es aber auch, eine Grosszahl von repräsentativen Anlässen zu bewältigen.

Abweichungen und Planänderungen: Der erwartete Anteil des Produkts am Globalkredit für die Jahre 2003 – 2005 betrug 2'759'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 2'706'000 Franken. Es resultiert also eine Kostenunterschreitung von 53'000 Franken.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Gemeindereform PRIMA zeigte über die drei Jahre der Konsolidierung in besonderer Weise ihren Nutzen in der ebenenübergreifenden Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung im Alltag. Zuletzt wurde dies auch im Rahmen der externen Zwischenevaluation des Reformprojekts so festgehalten. Dass noch nicht alle neuen Instrumente eingespielt sind und der Kulturwandel noch nicht abgeschlossen ist, ist bei einer derart grundlegenden Reform zu erwarten. Es wird wichtig sein, den "neuen Einwohnerrat" zu Beginn der Legislatur 2006/10 (nochmals) mit den wichtigsten "Schalthebeln" der politischen Einflussnahme vertraut zu machen.

Die zu den drei Produkten angeführten Abweichungen und Planänderungen führten über die Laufzeit des Leistungsauftrags zu einer Unterschreitung der Nettokosten der Produkte von 191'000 Franken. Höher als in den Anfängen der Leistungs- und Kostenrechnung eingeschätzt fielen jedoch die Gemeinkostenumlagen aus, weshalb in der Schlussabrechnung über die ganze Produktgruppe eine Kostenunterschreitung von noch 4'000 Franken und damit erfreulicherweise eine Punktlandung resultiert.

1 Volksabstimmungen und Behördendienste

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

Aktueller Globalkredit 2003/05			T CHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	6'073
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	28
= Aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			6'101
- Total IST 2003 bis 2005			-6'097
= Abweichung / Kreditunterschreitung			4

(in TCHF)

Aktueller Global- kredit 2003/05	Total IST 2003 bis 2005	IST 2003	IST 2004	IST 2005
---	----------------------------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)
- Erlöse der Produktgruppe
Nettokosten der Produktgruppe

6'102	1'949	2'023	2'130
5	2	2	1
6'097	1'947	2'021	2'129

Produktgruppe nach Produkten	
Nettokosten der Produkte	
1.1 Wahlen und Abstimmungen	688
1.2 Einwohnerrat	1'470
1.3 Gemeinderat	2'759
= Total Produktkosten (netto)	4'917
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	12
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	4'929
+ Gemeinkostenumlagen	1'172
= Nettokosten der Produktgruppe	6'101

579	172	223	184
1'441	468	448	525
2'706	869	917	920
4'726	1'509	1'588	1'629
4	3		1
4'730	1'512	1'588	1'630
1'367	435	433	499
6'097	1'947	2'021	2'129

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

a) Das Wichtigste in Kürze

2.1 Einwohnerdienste: Das Tätigkeitsgebiet der Kanzlei hat sich in den vergangenen 3 Jahren leicht verändert. So dürfen seit 2003 Passanträge ausgestellt werden. Damit erübrigt sich für Riehens Bevölkerung der Gang nach Basel. Durch die Neuorganisation des Bürgerrechtswesens ist die Nachführung des Bürgerbuchs weggefallen. Die frei gewordenen Kapazitäten werden zusätzlich im Lehrlingswesen eingesetzt. Gemeindecarchiv und Historisches Grundbuch wurden organisatorisch und örtlich zur Dokumentationsstelle zusammengeführt. Diese arbeitet darauf hin, als kompetente und zentrale Drehscheibe für alle Fragen zur Riehener Dorfgeschichte zu

dienen. - Im Trauzimmer wurden über die drei Jahre an 88 Trauungstagen 124 Paare getraut.

Abweichungen und Planänderungen: Der Anteil dieses Produkts am Globalkredit 2003-2005 betrug 1'635'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 930'000 Franken; es resultiert eine Kostenunterschreitung von 705'000 Franken. Die markante Abweichung hängt u.a. damit zusammen, dass die Arbeitsstunden in der Dokumentationsstelle vermehrt als allgemeine Querleistungen abgerechnet worden sind. Ursprünglich war vorgesehen, diese Stunden direkt dem Produkt zu verrechnen.

2.2 Aussenbeziehungen: Die Aktivitäten im Bereich Aussenbeziehungen nahmen, sowohl was die Beziehungen zum Kanton als auch zu den deutschen Nachbarn betrifft, einen hohen Stellenwert ein. Im Vordergrund standen die Arbeiten für das unter der Federführung des baselstädtischen Justizdirektors stehende Projekt NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/ Einwohnergemeinden), die Einflussnahme auf die neue, vom Volk im Oktober 2005 angenommene Kantonsverfassung sowie Vermittlungsgespräche zwischen den Kontrahenten der Zollfreien Strasse. Vielfältige grenzüberschreitende Aktivitäten fanden v.a. im Kulturbereich, aber auch in den Bereichen

Verkehr (Regio-S-Bahn, Verhinderung des LKW-Schleichverkehrs) sowie Siedlung und Landschaft statt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Kosten dieses Produkts waren mit 435'000 Franken um knapp 60'000 Franken höher als geplant. Der Mehraufwand resultierte v.a. aus eingekauftem Expertenwissen sowie erheblichen Eigenleistungen für das Projekt NOKE und für die Arbeit an Vorschlägen für die neue Kantonsverfassung. Der Mehraufwand konnte nur teilweise durch Einsparungen bei den übrigen Aussenbeziehungen kompensiert werden.

2.3 Information und Gemeindecmarketing: In den vergangenen drei Jahren wurden einzelne Massnahmen umgesetzt, ohne dabei den Blick für das Ganze zu verlieren: So erfolgte die Herausgabe einer neuen Imagebroschüre, wurde die Infothek als Anlaufstelle geschaffen, konnte der neue Webauftritt der Gemeinde realisiert werden, wurde die Wirtschaftsförderung Riehen als Pilotprojekt ins Leben gerufen, setzte die Lokale Agenda 21 Riehen ihre Schwerpunkte durch medien- und publikumswirksame Veranstaltungen etc. Daneben trugen unzählige Aktivitäten dazu bei, Riehen ins rechte Licht zu rücken, ohne dass diese explizit als Marketingmassnahme deklariert worden wären. In diesem Sinn versteht auch der neu konstituierte Verkehrsverein Riehen sein Engagement.

Überdies trug die aktive Medienarbeit der Gemeinde dazu bei, Riehen im Gespräch zu halten. Eher unerwartet bescherten die Wirtschaftsmagazine L'hebdo und Cash positive Medienpräsenz, indem sie Riehen als Schweizer Gemeinde mit der höchsten Lebensqualität in die Schlagzeilen brachten.

Abweichungen und Planänderungen: Der Anteil am Globalkredit für die Jahre 2003-2005 betrug 3'149'000 Franken. Abgerechnet wurde mit 2'850'000 Franken, also mit einer Unterschreitung von 299'000 Franken. Dies lässt sich u.a. damit erklären, dass bis dato darauf verzichtet worden ist, die Stelle eines Marketingverantwortlichen zu schaffen. Zudem konnte die "Neuaufgabe der Gemeindekunde" nicht realisiert werden.

2.4 Sicherheit: Die Aufmerksamkeit galt primär dem regelmässigen Informationsaustausch mit Sicherheitsorganen wie Kantonspolizei, Grenzwachtkorps und Feuerwehr. Am engsten gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Polizeipostens Riehen.

Abweichungen und Planänderungen: Der Anteil am Globalkredit 2003-2005 betrug 148'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 129'000 Franken. Es resultiert eine Kostenunterschreitung von 19'000 Franken.

2.5 Bestattungen und Friedhofpflege: 2003 war geprägt von umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten an Kapelle, Aufbahrungsraum und Betriebsgebäuden. 2004 konnten die sanierten Räumlichkeiten in Betrieb genommen werden, was auch Anlass für einen gut besuchten Tag der offenen Tür unter dem Motto "Kultur und Ewigkeit" war. 2005 kann als Jahr mit Normalbetrieb gelten.

Abweichungen und Planänderungen: Der Anteil am Globalkredit 2003-2005 betrug 1'623'000 Franken. Abgerechnet werden konnte mit 1'202'000 Franken. Es resultiert eine Kostenunterschreitung von 421'000 Franken. Mehreinnahmen und Minderaufwendungen haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Planzahlen können für die Zukunft etwas nach unten korrigiert werden.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die erwähnten Abweichungen führten zu einer Unterschreitung der Nettokosten der Produkte von 1'386'000 Franken. Höher als budgetiert fielen jedoch die Gemein-

kostenumlagen aus, weshalb in der Schlussabrechnung über die ganze Produktgruppe eine Kostenunterschreitung von noch 1'095'000 Franken resultiert.

2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

Globalkredit 2003/05			T CHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	8'243
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	45
= Aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			8'288
- Total IST 2003 bis 2005			-7'193
= Abweichung / Kreditunterschreitung			1'095

(in TCHF)

Aktueller Global- kredit 2003/05

Total IST 2003 bis 2005	IST 2003	IST 2004	IST 2005
8'783	2'902	2'935	2'946
1'590	490	530	570
7'193	2'412	2'405	2'376

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)
- Erlöse der Produktgruppe
Nettokosten der Produktgruppe

8'783	2'902	2'935	2'946
1'590	490	530	570
7'193	2'412	2'405	2'376

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte	
2.1 Einwohnerdienste	1'635
2.2 Aussenbeziehungen	377
2.3 Information und Gemeindemarketing	3'149
2.4 Sicherheit	148
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	1'623
= Total Produktkosten (netto)	6'932
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	12
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	6'944
+ Gemeinkostenumlagen	1'344
= Nettokosten der Produktgruppe	8'288

930	331	295	304
435	181	148	106
2'850	859	1'004	987
129	42	43	44
1'202	442	420	340
5'546	1'855	1'910	1'781
4	3		1
5'550	1'858	1'910	1'782
1'643	554	495	594
7'193	2'412	2'405	2'376

7 Bildung und Soziales

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

a) Das Wichtigste in Kürze

7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung: Die Anzahl der in den Kindergärten unterrichteten Kinder ist in der Zeit des Leistungsauftrags zurückgegangen, so dass jedes Jahr ein Kindergarten geschlossen werden musste. Nahezu alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf erhielten eine besondere Förderung. Auf den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wird weiterhin ein besonderes Augenmerk gerichtet.

Wichtige Änderungen im Kindergartenwesen waren die Einführung des neuen Lehrplans und die Einführung des Kindergartenobligatoriums. Ein spezielles Augenmerk richtete die Verwaltung auf die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Hochbegabung, Sprachschwierigkeiten, Fremdsprachigkeit, verzögerte Entwicklung etc.).

7.2 Musikschulen: Die Musikschule Riehen stand seit der Eröffnung im Jahr 1980 unter der Leitung von Frank Nagel. Nach seiner Pensionierung im Jahr 2004 wurde Claudia de Vries zur Nachfolgerin berufen. Sie legt grossen Wert auf eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und bezieht die Lehrpersonen in diesen Prozess mit ein.

Das Angebot der Musikschule Riehen ist im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden sehr grosszügig bemessen. Trotzdem bestehen seit Jahren grosse Wartelisten, was von den Eltern immer wieder beklagt wird. Ein Aus-

7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung: Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Basel hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt.

Die erste, massgeblich durch die Mobile Jugendarbeit durchgeführte Lehrstellenbörse war ein grosser Erfolg.

7.4 Soziale Dienste und Integration: Bei den Ergänzungsleistungen und Beihilfen nahm die Anzahl der laufenden Renten konstant zu. Trotzdem war die Höhe der Gesamtkosten rückläufig.

Mit den drei externen Sozialdiensten wurden PRIMA-konforme Leistungsvereinbarungen ausgehandelt.

7.4 Entwicklungszusammenarbeit: Wie bereits mehrfach kommuniziert, ist die Unterkunft für Asylsuchende im Moosrain nach 15-jährigem Betrieb geschlossen worden.

Die bisherigen Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit mit Muten und Miercurea Ciuc/Csikszereda sind durch einen weiteren Schwerpunkt in Afrika (Sudan und Demokratische Republik Kongo) ergänzt worden. Zudem wurden jeweils verschiedene Beiträge an Katast-

7.5 Sozialhilfe: Die grösste Herausforderung für den Politikbereich war die Übernahme der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde per 1. Januar 2005. Nachdem jahrelang davon gesprochen wurde, kam der Entscheid aufgrund massiver Kostenüberschreitungen schliesslich überraschend einmütig zu Stande. Nach der Übernahme wurde

Enttäuschend war die Erfahrung mit dem Tageskindergarten, der mangels Nachfrage nicht eröffnet werden konnte. Der Gemeinderat liess darauf einen Expertenbericht erstellen und beauftragte eine Kommission mit der Erarbeitung eines Konzepts für den Ausbau der Tagesbetreuung. Die Umsetzung des Konzepts wird nun in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton vorgenommen. Dabei werden alle Formen der Tagesbetreuung aufeinander abgestimmt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen aufgrund des Rückgangs der Kindergartenkinder und der Nichteröffnung des Tageskindergartens mit 1'788'000 Franken deutlich unter Plan.

bau der Anzahl Lektionen würde aber auch eine räumliche Erweiterung der Musikschule bedeuten. Als Alternativangebote bietet die Musikschule Ferienkurse an.

Im Jahr 2005 feierte die Musikschule ihr 25-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten an verschiedenen Orten im Dorf.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 473'000 Franken unter Plan.

Zusätzliche Anregungen für eine familienfreundliche Politik erwartet der Gemeinderat von den kürzlich verabschiedeten "familienpolitischen Zielen".

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 11'000 Franken über Plan.

Die neu angebotenen Integrationskurse für die ausländische Bevölkerung werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 1'162'000 Franken unter Plan.

rophenhilfe und an Entwicklungsprojekte ausgerichtet. Der Einwohnerrat hat trotz Sparbemühungen der Gemeinde beschlossen, in der neuen Leistungsauftragsperiode die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit nicht zu kürzen und weiterhin 1% der Steuereinnahmen dafür zu verwenden.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 116'000 Franken unter Plan.

eine umfassende Organisationsentwicklung eingeleitet, die Ende der Berichtsperiode noch nicht abgeschlossen war.

Abweichungen und Planänderungen: Die Nettokosten des Produkts lagen 2'470'000 Franken über Plan.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Aufgrund der steigenden Sozialhilfekosten bewilligte der Einwohnerrat für die Produktgruppe einen Nachkredit von 4,2 Mio. Franken. Diese wurden vollständig dem Budget für die Sozialhilfe

zugeschrieben, während die Teuerung auf alle Produkte verteilt wurde. Die Nettokosten der Produktgruppe liegen per Saldo 921'000 Franken unter Plan.

7 Bildung und Soziales

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

Aktueller Globalkredit			T CHF
2003/05			
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'546
27.10.04	Nachkredit	Einwohnerrat	4'200
01.01.05	1.3% Teuerung	Einwohnerrat	201
= Aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			56'947
- Total IST 2003 bis 2005			-56'026
= Abweichung / Kreditunterschreitung			921

(in TCHF)

Aktueller Global- kredit 2003/05	Total IST 2003 bis 2005	IST 2003	IST 2004	IST 2005

Übersicht Produktgruppe

Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)
- Erlöse der Produktgruppe
Nettokosten der Produkt- gruppe

61'148	19'891	19'906	21'351
5'122	1'377	1'329	2'416
56'026	18'514	18'577	18'935

Produktgruppe nach Produkten

Nettokosten der Produkte						
7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung	16'741	14'953	5'023	5'061	4'869	
7.2 Musikschulen	5'729	5'256	1'728	1'748	1'780	
7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung	151	162	37	68	57	
7.4 Soziale Dienste und Integration	10'552	9'390	3'233	3'235	2'922	1
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	1'934	1'818	612	610	596	
7.6 Sozialhilfe	19'714	22'184	7'163	7'148	7'873	1
= Total Produktkosten (netto)	54'821	53'763	17'796	17'870	18'097	
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	121	57	22	19	16	
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	54'942	53'820	17'818	17'889	18'113	
+ Gemeinkostenumlagen	2'005	2'206	696	688	822	
= Nettokosten der Produkt- gruppe	56'947	56'026	18'514	18'577	18'935	

1 Die Sozialhilfe war in den Jahren 2003 und 2004 noch kein eigenes Produkt. Die Beträge der Sozialhilfe waren im Produkt "Soziale Dienste und Integration" enthalten. In dieser Aufstellung wurden sie auf das neue Produkt 7.6 übertragen

9 Versorgung und Entsorgung

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

a) Das Wichtigste in Kürze

9.1 Energie: Die programmatischen Ziele und die Wirkungsziele konnten vollständig erreicht werden: Die Auszeichnung mit dem European Energie Award in Gold ist Beweis dafür, dass Riehen sparsam und umweltschonend mit den Energieressourcen umgeht. Das Leistungsziel, wonach der Wärmeverbund ohne spürbare Unterbrechungen läuft, ist fast erreicht worden: Dass dieser trotz eines Brands in der Zentrale am Neujahrsabend nur einige Stunden still stand, was nicht einmal von allen Wärmebezügern bemerkt wurde, zeugt von einer ausgezeichneten Pikettorganisation. Das Projekt "Riehen plus" kam leider nicht so rasch voran wie ursprünglich erhofft. Deshalb konnte auch die Geothermie noch nicht merklich

besser genutzt werden. Das Erarbeiten einer Studie zur Nutzung von biogenen Reststoffen zur Energiegewinnung scheiterte, weil kein geeigneter Standort für eine solche Anlage gefunden werden konnte.

Abweichungen und Planänderungen: Die markante Abweichung von 883'000 Franken gegenüber den Plankosten ergibt sich aus den im Globalkredit noch vorgesehenen Reserveentnahmen von 1'065'000 Franken (jährlich 355'000 Franken); aufgrund der neuen finanzrechtlichen Bestimmungen wurden diese in der Rechnung dann nicht vollzogen. Die Abweichung konnte innerhalb der Produktgruppe aber ausgeglichen werden.

9.2 Kommunikationsnetz: Die Verbreitung von Radio- und TV-Programmen läuft problemlos. Durchschnittlich 45 gemeldete Störungen jährlich im Bereich Radio/TV zeigen, dass sich das Netz in sehr gutem Zustand befindet. Die Zahl der Abonnierten konnte um 147 auf 9'276 gesteigert werden. Das Programmangebot ist ausgewogen. Es sind nur vereinzelte Anfragen betreffend nicht übertragene Sender und Reklamationen bezüglich Senderhalten zu verzeichnen. Von der Cablecom als privatem Anbieter werden Internetdienst, verschiedene kostenpflichtige digitale Radio- und TV-Programme und seit Ende 2005 auch Telefonie über das Kabelnetz angeboten. Damit wird auf dem K-Netz Riehen das sog. "Triple-Play" angeboten. Bei ziemlich konstanter Teilnehmerzahl im Bereich der digitalen Angebote konnte der Kundestamm im Bereich Internet von 758 Anfang 2003 um 563 auf 1'321 Teilnehmer Ende 2005 gesteigert werden. Vom

Angebot der Kabeltelefonie machten Ende 2005 bereits 146 Kunden Gebrauch. Die technischen Voraussetzungen zur Aufnahme weiterer privater Anbieter sind gegeben. Hinsichtlich der hohen zu tätigen Investitionen dürfte es schwierig sein, auf ein bereits bearbeitetes Netz einen weiteren Anbieter zu bringen.

Abweichungen und Planänderungen: Die Produktkosten belaufen sich für die Dauer des Leistungsauftrags auf 5'415'000 Franken. Dies entspricht einer Differenz von -57'000 Franken oder 1% gegenüber dem Globalkredit. Der Erlös des Produkts beträgt 6'037'000 Franken. Dies entspricht einem Mehrertrag von 387'000 Franken oder 6,4% gegenüber der Planung. Die tieferen Ausgaben und höheren Einnahmen führen zu einem um 444'000 Franken (+249,4%) höheren Nettoüberschuss als im Leistungsauftrag budgetiert.

9.3 Wasser: Im Zeitraum 2003 bis 2005 musste nur an einem Tag ein Rückstau im Kanalisationsnetz festgestellt werden, anlässlich des extremen Unwetters vom 22. Juli 2004 (28.2 Liter/m² Regen in 10 Minuten). Das letzte vergleichbare Regenereignis in der Region war 1978. Das Riehener Abwassernetz ist aus wirtschaftlichen Gründen für Regenereignisse mit einer statistischen 5 Jahres-Wahrscheinlichkeit dimensioniert. Die Planungsarbeiten am Generellen Entwässerungsplan (GEP) konnten nicht Ende 2005 abgeschlossen werden. Sobald die Zustandsberichte des GEP durch die kantonale Behörde geprüft sind, kann die Konzeptplanung beginnen.

Der Gemeinderat beschloss Ende 2004, dass vorerst auf die Einführung einer verursachergerechten Gebühr zur Ableitung von Schmutzwasser und Niederschlagswasser verzichtet werden soll, weil sie kaum staatsquotenneutral zu gestalten ist. Nur für den einmaligen Kanalisationsanschlussbeitrag wurde eine neue Ordnung vorbereitet. **Abweichungen und Planänderungen:** Die hohe Unterschreitung der Plankosten um 4,092 Mio. Franken ergibt sich vor allem aus der Korrektur der Überbewertung des Kanalisationsnetzes, wodurch sich Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen entsprechend verringerten.

9.4 Abfallbewirtschaftung: Die Abfallmenge pro Kopf in Riehen hat sich in den letzten 3 Jahren zwar leicht erhöht. Die Erhöhung lag jedoch unter dem schweizerischen Durchschnitt. Das vorgegebene Ziel der Verringerung des Abfalls konnte nicht erreicht werden. Die Kosten und Erlöse haben sich kaum verändert. Kosteneinsparungen und Verbesserungen bei der Wiederverwertbarkeit werden erst nach einer umfassenden strukturellen Veränderung des Abfallbewirtschaftungskonzepts mög-

lich sein. Entsprechende Vorarbeiten konnten weit vorangetrieben werden.

Abweichungen und Planänderungen: keine. Die Kosten sind um 475'000 Franken unterschritten worden. Der Hauptgrund lag einerseits bei den zu hoch kalkulierten intern verrechneten Kosten und andererseits bei der höheren Vergütung für Wertstoffe.

b) Ergänzende Informationen zur Produktgruppe

Die Netto-Plankosten der gesamten Produktgruppe wurden aus den oben erwähnten Gründen um 3.653 Mio. Franken unterschritten.

9 Versorgung und Entsorgung

Rechenschaftsbericht 2003 - 2005

Aktueller Globalkredit 2003/05			T CHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	32'554
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	160
= Aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005			32'714
- Total IST 2003 bis 2005			-29'061
= Abweichung / Kreditunterschreitung			3'653

(in TCHF)

Aktueller Global- kredit 2003/05

Total IST 2003 bis 2005	IST 2003	IST 2004	IST 2005
----------------------------------	-------------	-------------	-------------

Übersicht Produktgruppe
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)
- Erlöse der Produktgruppe
Nettokosten der Produktgruppe

51'040	18'087	16'693	16'260
21'979	6'508	7'989	7'482
29'061	11'579	8'704	8'778

Produktgruppe nach Produkten
Nettokosten der Produkte
9.1 Energie
9.2 Kommunikationsnetz
9.3 Wasser
9.4 Abfallbewirtschaftung
= Total Produktkosten (netto)
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)
+ Gemeinkostenumlagen
= Nettokosten der Produktgruppe

5'300
-180
21'753
4'004
30'877
146
31'023
1'691
32'714

6'183	2'681	2'080	1'422
-622	-124	-240	-258
17'661	7'202	4'800	5'659
3'529	1'028	1'362	1'139
26'751	10'787	8'002	7'962
41	4	14	23
26'792	10'791	8'016	7'985
2'269	788	688	793
29'061	11'579	8'704	8'778

XV. Überarbeitung der per 1.1.2003 erfolgten Neubewertungen

Im Zuge der Umstellung auf die neue Rechnungslegung nach PRIMA wurde eine Neubewertung der Aktiven und Passiven vorgenommen, die in der *Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2003* ihren Niederschlag fand. Diese wurde vom Einwohnerrat am 17. Dezember 2003 genehmigt. Die damaligen Bewertungen waren deklariertermassen teilweise provisorisch. § 51 der Finanzhaushaltsordnung (FhO) verlangt die *Bereinigung dieser Bewertungen innert drei Jahren*, d.h. bis Ende 2005. Dies ist nun erfolgt. Analog dem Vorgehen bei der Eröffnungsbilanz müssen die Neubewertungen durch den Einwohnerrat genehmigt werden. Die Produktsummenrechnung ist davon nur indirekt betroffen; sie wird einzig durch gewisse veränderte Abschreibungen und Zinsen in geringem Mass beeinflusst.

Gemäss den heutigen *Bilanzierungsvorschriften* müssen alle Aktiven einen "true and fair value" widerspiegeln, d.h. sie müssen unter Berücksichtigung von Verwendungszweck, Chancen und Risiken möglichst wirklichkeitsnah zum Marktwert bewertet sein. Die Neubewertungen erfolgen auf der Basis der Bilanz vom 31.12.2004. Die Bewegungen, die im Jahr 2005 stattgefunden haben, sind nicht berücksichtigt, sondern werden im ordentlichen Geschäftsgang behandelt. Deshalb sind die Neubewertungen auf den 1.1.2005 datiert.

Die Neubewertung wurde auch zum Anlass genommen, eine Bereinigung sämtlicher Landinventare vorzunehmen. Insbesondere wurden alle Parzellen mit einem Grundbuchauszug verglichen und flächenmässig bereinigt. Ebenso wurde die Zuordnung der Parzellen zum Finanz- bzw. zum Verwaltungsvermögen überprüft, wobei einzelne Verschiebungen vorgenommen wurden.

Folgende Änderungen wurden in den einzelnen Kategorien vorgenommen:

(Kumulierte Werte siehe unten)

Die *Parzellen im Finanzvermögen* wurden wertmässig nach der Zonenzuordnung und nach der Lage überprüft. Die Werte des Baulands wurden auf Marktwerte angehoben, während die Landwirtschaftsgebiete (Grünzone und "keiner Zone zugeteilt") wie bisher mit 1 Franken je qm bewertet werden. Insgesamt erfolgte eine deutliche Höherbewertung.

Die *Liegenschaften im Finanzvermögen* wurden durch ein externes Büro mit Hilfe einer aktuellen Methode (sog. Discounted Cash Flow- oder DCF-Methode) zum Marktwert geschätzt. Die Werte fielen deutlich niedriger aus als bei der vorläufigen Bewertung gemäss Eröffnungsbilanz, weil die tatsächlich erzielten und in Zukunft erzielbaren Mieten den Wert bestimmen. Die in § 13 Abs. 2 FhO geforderte Bewertung nach dem Ertragswert wird somit neu durch die verfeinerte DCF-Bewertung vollzogen.

Bei den *Liegenschaften des Verwaltungsvermögens* gilt gemäss § 14 FhO der Tageswert. Deren Tagesrestwert wurde schon per 1.1.2003 aus dem Gebäudeversicherungswert abzüglich der Altersentwertung berechnet. Er wurde auch so beibehalten. Auf die Bewertung des Bodens wurde verzichtet, weil dessen Bewertung grundsätzlich problematisch ist. Meist handelt es sich um Liegenschaften in der Zone "Nutzung im öffentlichen Interesse" (NöI), bei welcher der Boden infolge der langfristigen öffentlichen Zweckbindung keinen feststellbaren Marktwert besitzt. Da die Liegenschaften mittels interner Mieten an die Nutzer weiterbelastet werden und sich diese Mieten einigermaßen an möglichen Marktmieten orientieren sollten, spielt der Bodenwert keine entscheidende Rolle.

Auch die Bewertungen *anderer Aktiven* wurden überprüft. Bereits im Jahr 2004 waren die Kanalisationen überprüft und neu bilanziert worden. Nun wurden auch beim *Wärmeverbund* detaillierte Neuschätzungen vorgenommen, die zu einem niedrigeren Tagesneuwert führten. Da gleichzeitig die Abschreibungsdauer einzelner Elemente verlängert wurde, verringerte sich die Summe der bisher vorgenommenen Abschreibungen noch stärker. Die Folge ist ein höherer Tagesrestwert in der Bilanz. Für die *Fahrzeuge* wurden genauer kalkulierte Neuwerte ermittelt. Deren Tagesneuwert liegt leicht niedriger, und weil die Abschreibungsdauer unverändert blieb, ergab sich auch ein abnehmender Tagesrestwert. Andererseits wurde eine *Unterführung* unter der Bahn neu bilanziert, die bisher fehlte. Der Tagesrestwert der "Brücken", unter denen das Bauwerk aufgeführt ist, nahm deshalb zu.

1. Flächen- und Wertveränderungen der Liegenschaften:

	m2	CHF
Finanzvermögen		
Stand am 31.12.2004	709'126.67	90'322'371.06
Stand am 1.1.2005	728'636.00	111'155'655.95
Veränderung Finanzvermögen	+19'509.33	+20'833'284.89
Verwaltungsvermögen		
Stand am 31.12.2004	618'925.00	187'091'320.54
Stand am 1.1.2005	620'462.00	186'177'179.00
Veränderung Verwaltungsvermögen	+1'537.00	-914'141.54
Total Veränderung Liegenschaften	+21'046.33	+19'919'143.35

2. darunter Umwidmungen vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen:

Parzelle	Ort	Zone	m2	CHF (Endstand)
D 2121	Höhenstrasse/Am Stich	2a	776.0	465'600.00
D 1761	Im Finstern Boden	2a	1'346.5	807'900.00
E 0283	Moosweg 76	2a	441.0	220'500.00
A 0221	Rössligasse/Sarasinpark	2a,3	4'341.0	2'170'500.00
F 0499	Bischoffshöhe	keine	141.0	141.00
B 0352	Grendelmatte(Holzmühleweg)	keine	1'983.5	1'983.50
B 0842	Erlensträsschen 28/Auf dem Brühl	keine	545.5	545.50
Total			9'574.5	3'667'170.00

3. darunter Umwidmungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen:

Parzelle	Ort	Zone	m2	CHF
E 2045	In der Au; Umwidmung der Parzelle	Wald	1'279.0	1'279.00
B 0862	Baselstr. / a.d. Mühlebrühl, Baurechtsparzelle Fondation Beyeler: Umwidmung des <i>Baurechts</i> ¹	Nöl	0.0	0.00
B 0219	Holzmühleweg/Grendelgasse, Baurechtsparzelle Tennisplatz TCR: Umwidmung des <i>Baurechts</i> ¹	Nöl	0.0	0.00

¹ Der Boden befand sich bereits im Verwaltungsvermögen; Flächen- und Wertkorrekturen sind unter Ziff.1 enthalten

4. Bewertungsänderungen anderer Aktiven:

	31.12.2004	01.01.2005	Veränderung
Brücken			
Bestand Tagesneuwert	4'530'000.00	4'530'000.00	
DB Bahnbrücke Wasserstelzen		480'000.00	480'000.00
kumulierte Abschreibungen	-1'723'700.00	-2'050'100.00	-326'400.00
Tagesrestwert Brücken	2'806'300.00	2'959'900.00	+153'600.00
Fahrzeuge			
Bestand Tagesneuwert	5'054'361.65	4'264'361.65	-790'000.00
kumulierte Abschreibungen	-3'614'300.00	-2'883'300.00	731'000.00
Tagesrestwert Fahrzeuge	1'440'061.65	1'381'061.65	-59'000.00
Wärmeverbund Dorf			
Bestand Tagesneuwert	45'284'997.35	43'998'000.00	-1'286'997.35
kumulierte Abschreibungen	-20'982'700.00	-16'453'899.00	4'528'801.00
Tagesrestwert Wärmeverbund Dorf	24'302'297.35	27'544'101.00	+3'241'803.65
Total Veränderungen übrige Aktiven			+3'336'403.65

Da sich die Saldi sämtlicher Veränderungen in der Neubewertungsreserve niederschlagen, steht der Gesamtzunahme der Aktiven um CHF 23'255'547.00 eine gleich grosse Zunahme der Neubewertungsreserven auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

XVI. Anträge und Beschlussesentwürfe

Gemäss den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung (GemO) und Finanzhaushaltordnung (FhO) unterliegen die *Produktsummenrechnung* mit den entsprechenden *Leistungsberichten*, die *Rechenschaftsberichte* nach Abschluss einer Leistungsauftragsperiode, die *Investitionsrechnung* sowie die *Bilanz der Genehmigung durch den Einwohnerrat* (§ 18 FhO, § 21 Abs. 3 lit. h GemO). Die vom Gemeinderat zu beschliessende *Erfolgsrechnung* wird dem Einwohnerrat *zur Kenntnis* gebracht (§§ 18 lit. g und 19 lit. d FhO). Ebenso *zur Kenntnis* gebracht werden *Verpflichtungskreditabrechnungen* gemäss § 41 FhO. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat in seinem Geschäftsbericht über die Schwerpunkte der Gemeindepolitik, über die Ressourcen und internen Querleistungen sowie über den Cashflow/Mittelfluss und gibt einen Überblick über die Verpflichtungskredite und Anlagen.

Ausserdem hat der Einwohnerrat die *Neubewertungen und andern Veränderungen der Aktiven* zu *genehmigen*, die in Ausführung von § 51 FhO *in Ergänzung der Eröffnungsbilanz* vom 1.1.2003 erfolgten.

In diesem Sinn beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat, die nachstehenden Beschlüsse zu fassen.

25. April 2006

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:



Willi Fischer



Andreas Schuppli

Beigedruckt: Prüfungsbericht der Revisionsstelle

In separatem Band: Detaillierte Leistungsberichte zu den 10 Politikbereichen, ferner die integrierten Rechenschaftsberichte zu den Leistungsaufträgen 1 Volksabstimmungen und Behörden, 2 Publikumsdienste und Ausenbeziehungen, 7 Bildung und Soziales sowie 9 Versorgung und Entsorgung.

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Umwidmung und Neubewertung von Vermögenswerten per 1. Januar 2005

"Der Einwohnerrat genehmigt gestützt auf §§ 36 und 51 der Finanzhaushaltordnung folgende Umwidmungen und Wertveränderungen von Grundstücken und Liegenschaften sowie Wertveränderungen anderer Aktiven in der Bilanz per 1. Januar 2005 im Vergleich zum Stand per 31. Dezember 2004:

1. Umwidmungen von Land und Liegenschaften zwischen Verwaltungs- und Finanzvermögen:

	m2	Fr.
Umwidmungen vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen:	9'574.5	3'667'170.00
Umwidmungen vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen:	1'279.0	1'279.00

Ferner Umwidmung folgender Baurechte vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen:

- Parzelle RB 862: Baurecht Fondation Beyeler
- Parzelle RB 219: Baurecht Tennisplatz TC Riehen

2. Veränderungen der Aktiven und Passiven insgesamt:

	Fr.
Total Veränderungen der Aktiven	+23'255'547.00
Total Veränderung der Neubewertungsreserve (Eigenkapital)	+23'255'547.00

Dieser Beschluss wird publiziert."

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Sekretär:

Thomas Strahm

Andreas Schuppli

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2005 des Gemeinderats mit Jahresrechnung

"Der Einwohnerrat nimmt auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Sachkommissionen vom Geschäftsbericht des Gemeinderats sowie von zwei Verpflichtungskreditabrechnungen Kenntnis und genehmigt die Leistungsberichte, die Produktsummenrechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2005 wie folgt:

1. Die Leistungsberichte der Produktgruppen 1 bis 10 werden genehmigt.
2. Die Rechenschaftsberichte der Leistungsaufträge 1, 2, 7 und 9 werden genehmigt.
3. Die Produktsummenrechnung wird wie folgt genehmigt:

Nettoerlöse der neutralen Positionen	Fr.	71'421'101.21
Nettokosten der Produktgruppen	Fr.	-71'615'370.89
<u>Verlust</u>	<u>Fr.</u>	<u>-194'269.68</u>

4. Die Investitionsrechnung wird wie folgt genehmigt:

Einnahmen	Fr.	396'884.30
Ausgaben	Fr.	-4'844'912.91
Nicht cashwirksame Veränderungen	Fr.	-106'462.85
<u>Nettoinvestition</u>	<u>Fr.</u>	<u>-4'554'491.46</u>

5. Die Bilanz wird wie folgt genehmigt:

Aktiven	Fr.	449'589'568.56
Passiven	Fr.	-449'783'838.24
<u>Verlust</u>	<u>Fr.</u>	<u>-194'269.68</u>

6. Die Erfolgsrechnung wird zur Kenntnis genommen.
7. Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite, die im Kompetenzbereich des Einwohnerrats liegen, werden zur Kenntnis genommen.

Dieser Beschluss wird publiziert."

Riehen, den

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Der Sekretär:

Thomas Strahm

Andreas Schuppli



PricewaterhouseCoopers AG
Werttestrasse 3
Postfach 4064
6005 Luzern
Telefon +41 58 792 62 00
Fax +41 58 792 62 10

An den Einwohnerrat
und den Gemeinderat der
Einwohnergemeinde Riehen
4125 Riehen

Aufgrund Ihres Auftrages haben wir gemäss § 39 der Gemeindeordnung sowie § 48 und 49 der Finanzhaushaltordnung die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung (Bilanz, Produktsammenrechnung, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung sowie Leistungs- und Kostenrechnung) der Einwohnergemeinde Riehen geprüft. Die Prüfung der Jahresrechnung umfasst insbesondere auch die Prüfung der Bewertungsanpassungen des Finanz- und Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2005.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Markus Kronenberg



Thomas Illi

Luzern, 21. April 2006

PricewaterhouseCoopers ist weltweit in rund 140 Ländern und in der Schweiz in Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuenburg, Sitten, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zug und Zürich vertreten und bietet Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Wirtschaftsberatung an.